Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
Fr. Hüttner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
Filiale für Inseratenannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Hainstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 12,550.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 36 Mk.
mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 29. Freitag den 29. Januar. 1875.

Bekanntmachung.

Behufs der nach dem neuen Volksschulgesetz zu handhabenden Schulcontrole werden die Leiter der hier bestehenden **Privatschulen** und **Erziehungsanstalten,** sowie die **Privatlehrer,** welche sich der Ertheilung vollen Unterrichts an schulpflichtige Kinder unterziehen, hierdurch aufgefordert, von jetzt ab **alljährlich** und zwar **spätestens bis zum 5. April** ein genaues alphabetisches Verzeichniß der bei ihnen **bis zum 1. April** angemeldeten schulpflichtigen Kinder, in dem neben dem vollen Namen und dem Geburtstage des Kindes auch der volle Name, der Stand und die Wohnung der Eltern anzugeben sind, an die Schulexpedition des mitunterzeichneten Stadtraths einzureichen.

Leipzig, am 21. Januar 1875.

Die Bezirksschulinspection daselbst.
Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch.
Der Königliche Bezirksschulinspector. Schulrath Dr. Hempel. Lehnert.

Holz-Auction.

Mittwoch den 3. Februar 1875 sollen von Vormittags 9 Uhr an im **Burgauer** Forstreviere auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 2 am sogenannten großen Gerode, an der Lützschenaer Grenze,

25 Raummeter eichene, 20 Rmtr. buchene, 15 Rmtr. rüsterne, 4 Rmtr. erlene, 4 Rmtr. lindene und 3 Rmtr. aspene **Scheite,**
3 Rmtr. **weidene Rollen,**
61 **Abraumhaufen** und
103 **Langhaufen**

unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 2 an der Lützschenaer Grenze.

Leipzig, am 23. Januar 1875.

Des Raths Forst-Deputation.

Holzauction.

Donnerstag den 11. Februar d. Js. sollen von Vormittags 9 Uhr an im **Connewitzer** Reviere auf dem Schlage in Abth. 23 und 10

circa **150 Abraumhaufen**

unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und den üblichen Anzahlungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Schlage in Abtheil. 23 auf der Gautzscher Linie in der Nähe des Gautzscher Feldes.

Leipzig, den 25. Januar 1875.

Des Raths Forst-Deputation.

Höhere Bürgerschule für Mädchen.

Anmeldungen für die Classen 1—6 erbitte ich mir Freitag den 5. Februar von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Die Aufnahmeprüfungen finden für Schülerinnen aus der Stadt Freitag den 19. Februar um 2 Uhr Nachmittags, für auswärtige Montag den 5. April um 10 Uhr Morgens statt.

Leipzig, den 26. Januar 1875.

Dr. **W. Nöldeke.**

Fortbildungsschule
für jüngere Kaufleute und Gewerbtreibende.

Beginn des neuen Schuljahres am 26. April a. c. — 2jährige, event. 1jährige Schulzeit. — **Früh-** und **Nachmittags**classen. — **Abendcurse** (Dauer: Von **Hauptmesse** zu **Hauptmesse**), **Abends** von 7—9 Uhr. — **Bewährte Fachlehrer.** — **Prospecte gratis.** — Anmeldungen im Schullocale, Hainstrasse 7, im Stern, Hof rechts, 1. Etage, von 11 bis 12 Uhr Vormittags und 4 bis 5 Uhr Nachm.

G. Doenges, Dir.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig,** 28. Januar. In der gestrigen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums entstand, wie zu erwarten war, eine sehr lebhafte Debatte über den vom Rath beschlossenen Ankauf des Rosenstock-Klitscher'schen Hausgrundstückes an der Ecke des Naschmarktes und der Reichsstraße. Der Bauausschuß und der Finanzausschuß beantragten, die Rathsvorlage mit einigen unwesentlichen, auf die noch laufenden Werthscontracte sich beziehenden Abänderungen zu genehmigen. Der Referent der Ausschüsse, Herr Fleischhauer, verwendete sich sehr energisch für den Hauskauf, der trotz des außergewöhnlich hohen Preises doch vortheilhaft für die Stadtgemeinde sei. Durch die Erwerbung des Grundstückes werde erst die Möglichkeit gegeben, das Areal des Polizeigebäudes in werthvoller Weise zu verwenden. Früher oder später werde an den Neubau des Rathhauses herangetreten werden müssen und es sei nöthig, daß die Stadt sich hierzu die Hand frei mache. Anderer Meinung waren die Herren Madack und Vicevorsteher Götz. Der Letztere erklärte, daß es mit der behaupteten Baufälligkeit des Rathhauses doch noch nicht so schlimm stehen könne, da, wenn es wirklich wahr wäre, daß die Unbenutzbarkeit in 10 Jahren eintreten werde, dann wir heute an die Berathung über den Neubau unbedingt gehen müßten. Der Vorschlag, das fragliche, sehr theure Haus zu kaufen, lasse darauf schließen, daß wahrscheinlich die Idee, das ganze Häusercarré zwischen Naschmarkt und Reichsstraße sammt dem Sellier'schen Grundstück zu erwerben, im Hintergrund stehe. Das sei aber ein so großartiges Vorhaben, daß man schlechterdings vorher erst genauere Angaben vom Rath, was er eigentlich wolle, sich erbitten müsse. Herr Stadtrath Peucker führte etwa Folgendes aus: Als seiner Zeit eine größere Anzahl Expeditionen aus dem Rathhaus in die Georgenhalle verlegt werden mußten, da wurde von dem Stadtverordneten-Collegium die Anregung an den Rath gebracht, was wohl schließlich zur Begegnung der daraus entstehenden Uebelstände zu thun sein werde. In Folge dieser Anregung habe der Rath von demselben technischen Beamten, der schon vor 10 Jahren einmal das Rathhaus untersucht, dem Oberlandbaumeister Hänel, eine neue Untersuchung dieses Gebäudes vornehmen lassen, und Dieser habe hierbei entdeckt, daß die früher schon bemerkten Verschiebungen in der Frontmauer fortdauern und daß mit fast ziemlicher Gewißheit in 10 Jahren der Zeitpunct eintreten werde, wo das Gebäude nicht mehr zu benützen sei. Die Aufsetzung eines neuen Dachstuhles werde nahe an 300,000 Mark kosten und zwei Drittel der Bauzeit beanspruchen, die der völlige Neubau erfordere. Es sei nun zwar Thatsache, daß der Rath noch keinen Beschluß wegen des Rathhaus-Neubaues gefaßt habe, aber er habe es als seine Pflicht in Folge jenes technischen Gutachtens gehalten, wenigstens in einer Richtung vorzugehen, und zwar, wie der Referent richtig hervorgehoben, um für später freie Hand zu haben. Wer möchte wohl die Garantie übernehmen, daß in einigen Jahren das in Rede stehende Grundstück käuflich und zu demselben Preise zu haben sein werde? Der Redner constatirte schließlich noch, daß von der Erwerbung der übrigen Häuser an der Grimma'schen Straße keine Rede sein könne. Das eine Haus sei nicht käuflich, für das andere (Sellier) sei ein so hoher Preis gefordert worden, daß man ohne Weiteres von jeder ferneren Verhandlung abgesehen habe. Nachdem noch Herr Klemm gegen die Rathsvorlage, die Herren Roch, welcher der Stadtgemeinde namentlich die freie Verwendbarkeit des Naschmarktes gesichert haben will, und Fleischhauer dafür gesprochen hatten, wurde schließlich, wie bereits mitgetheilt, mit Majorität beschlossen, die Angelegenheit nochmals vom Bau- und Finanzausschuß prüfen zu lassen.

* **Leipzig,** 28. Januar. Das neue Volksschulgesetz bestimmt, daß auch für die Schulen der Confessions-Minderheit besondere Schulvorstände zu errichten sind. Da in Leipzig eine besondere katholische Volksschule besteht, so ist hier ein katholischer Schulvorstand einzusetzen gewesen, in den nach dem Gesetz einige Mitglieder der politischen Gemeindevertretung mit einzutreten haben. Die vom Rath ausgearbeiteten ortsstatutarischen Bestimmungen hierüber lagen in der gestrigen Sitzung dem Stadtverordneten-Collegium zur Berathung vor. Der Referent des Schulausschusses, Herr Advocat Tannert, fällte in seinem Bericht kein sehr günstiges Urtheil über die katholischen Volksschulen, da sie sich in viel zu hohem Grade in den Händen der katholischen Geistlichkeit befinden, und er wünschte für seinen Theil, daß an die katholischen Hausväter hier die Vorfrage gerichtet werde, ob sie überhaupt für das Bestehen einer besonderen katholischen Schule seien. In Bezug auf den Schulvorstand müsse freilich vorläufig dem Gesetz genügt werden, so daß sich die Genehmigung der Rathsvorlage mit einigen Abänderungen empfehle. Als eine Abänderung principiellen Inhalts bezeichnete Referent, daß der Schulausschuß empfehle, der politischen Gemeindevertretung das Recht zu wahren, daß sie, unbeschadet ob in ihr eine genügende Anzahl Katholiken sich befänden, die von der politischen Gemeinde in den Schulvorstand abzuordnenden Mitglieder wählen könne. Der Schulausschuß fasse, im Gegensatz zum Rath, das Gesetz so auf, daß der katholische Charakter nur insofern gewahrt werden müsse, als die betreffenden Mitglieder des Schulvorstandes sämmtlich dem katholischen Glauben anzugehören hätten. Der Rath stehe seinerseits auf dem Standpunct, daß hier, wo in den Gemeindecollegien keine Katholiken säßen, die katholischen Hausväter das Wahlrecht auszuüben hätten. Herr Stadtrath Dr. Panitz begründete die Auffassung des Raths mit dem Hinweis auf die Bestimmungen des Gesetzes. Consequenter würde es sein, wenn die Stadtverordneten, im Fall sie für Nichtkatholiken das Wahlrecht zum katholischen Schulvorstand beanspruchten, dann auch forderten, daß die Mitglieder dieses Schulvorstandes nicht sämmtlich aus Katholiken zu bestehen brauchten. Ein solcher Fall liege thatsächlich bereits in einer Stadt vor, wo der Stadtrath ohne Weiteres von sich aus ein protestantisches Mitglied in den katholischen Schulvorstand abgeordnet habe. Die Streitfrage werde jedenfalls in der höheren Instanz zum Austrag gelangen müssen. Nachdem noch Herr Kirchhoff für die Auffassung des Schulausschusses eingetreten war, wurde nach dessen Vorschlägen die Vorlage genehmigt.

* **Leipzig,** 28. Januar. Die von dem sächs. Finanzministerium ausgearbeitete und den Handels- und Gewerbekammern des Landes zur Begutachtung vorgelegte Einschätzungs-Instruction zur Ausführung des Einkommensteuer-Gesetzes ist schon mehrfach Gegenstand der Erörterung gewesen. Nach dem Bericht über die Sitzung der hiesigen Gewerbekammer am 12. Januar hat diese Corporation sich im großen Ganzen zustimmend zu der Vorlage geäußert. Anderer Meinung scheinen die Handels- und Gewerbekammern in Chemnitz und Plauen sein zu wollen, wie aus Bemerkungen dortiger Blätter hervorgeht. Man nimmt insbesondere Anstoß an den in der Instruction für Handel und Industrie gegebenen Vorschriften, welche folgendermaßen lauten:

Bei Ermittelung des Einkommens des Kaufmanns und Fabrikinhabers, für dessen Feststellung bei der Vielgestaltigkeit der Geschäfte sich keine Vorschriften für jeden einzelnen Fall ertheilen lassen, für welche aber die in den §§. 13 und 18 des Gesetzes aufgestellten allgemeinen Gesichtspuncte einen genügenden Anhalt gewähren werden, hat die Commission insbesondere darauf zu sehen, daß die Zinsen des von demselben in seinem Geschäfte angelegten eigenen Capitals, welche dem Gebrauche des Kaufmanns zufolge bei Feststellung seines Gewinnes vorweg genommen werden, sowie die Haushaltungskosten, welche viele Kaufleute durch ihre Bücher laufen lassen, endlich aber die in §. 13 des Gesetzes aufgestellten unzulässigen Ausgaben, insoweit damit das Gewinn- und Verlust-Conto oder das Betriebs-Conto des Kaufmanns belastet ist, dem steuerpflichtigen Einkommen desselben noch hinzugerechnet werden.

Die Commissionen haben daher in allen Fällen, in denen der Kaufmann und Fabrikinhaber, sowie jeder Gewerbtreibende, welcher Geschäftsbücher führt, einen Nachweis über die Höhe seines Einkommens beizubringen hat, außer der Bilanz einen speciellen Auszug aus seinen Büchern über das Gewinn- und Verlust-Conto oder, wo an dessen Statt ein Betriebs-Conto geführt wird, einen Auszug über das letztere einzufordern, auch sich nach Befinden durch Befragung des Betheiligten darüber zu vergewissern, welcher Betrag an Zinsen des von demselben in seinem Geschäft angelegten eigenen Capitals bez. an Haushaltungskosten vorweg in den Büchern verausgabt worden ist.

Bei Prüfung der Bilanz ist darauf zu sehen, daß solche dem im Handelsgesetzbuche aufgestellten Gebrauche eines ordentlichen Kaufmanns entspreche.

Die kaufmännische Bilanz ist eine Aufstellung der Activa und Passiva des Kaufmanns. Sämmtliche Vermögensstücke und Forderungen sollen in derselben nach dem Werthe, welcher ihnen zur Zeit der Aufnahme der Inventur beizumessen ist, zweifelhafte Forderungen sollen in derselben nach ihrem wahrscheinlichen Werthe, uneinbringliche aber gar nicht aufgenommen werden.

Gehen der Commission gegen die ordnungsmäßige Aufstellung der Bilanz Bedenken bei, die sie selbst nach Befinden durch Befragung des Betheiligten nicht erledigen kann, so hat sie solche der Prüfung eines Sachverständigen zu unterstellen.

In der letzten Versammlung des „Vereins der Liberalen" in Chemnitz referirte, wie die „Chemn. Nachr." melden, Herr Adv. Ullrich II. über die vorstehenden Bestimmungen. Er führte aus, daß die Bestimmung, nach welcher der Vorsitzende Einsicht in die Geschäftsbücher der Kaufleute und Fabrikanten zu nehmen habe, mit dem Steuergesetz in Widerspruch stehe, denn dieses bezeichne eine solche Einsichtnahme nur als zulässig. Die Versammlung, mit den Ausführungen des Referenten einverstanden, faßte folgende Resolution: Die beabsichtigte Instruction steht im Widerspruch mit dem Geiste des Gesetzes, weil der Einschätzungscommission eine solche Befugniß gesetzlich nicht eingeräumt, sondern nur der Reclamationscommission anheimgegeben ist, unter Umständen die Geschäftsbücher sich vorlegen zu lassen. Die Instruction ist ungerecht, weil sie nicht alle Stände gleichmäßig trifft, sondern nur Handel und Gewerbe, bei denen ein Einblick in die intimen Verhältnisse sehr oft einer Schädigung des Credits gleichkommt, und weil auf diese Weise der Handel- und Gewerbtreibende lieber auf das Recht der Reclamation verzichten, als sich einer derartigen Maßregel unterwerfen würde. Die Instruction ist ferner unmoralisch, weil sie zu Unwahrheiten nach beiden Richtungen herausfordert. Die Instruction ist endlich überflüssig, weil das Gesetz hinreichende Vorschriften über die Art und Weise, wie die Einschätzungscommission zu verfahren habe, an die Hand giebt. Es wurde beschlossen, den Vereinsvorstand zu beauftragen, diese Resolution zur Kenntniß der Regierung zu bringen und Reclamation an den Landtag vorzubehalten.

* **Leipzig,** 28. Januar. Der Reichstagsabgeordnete Most, welcher bekanntlich in dem Gefängniß am Plötzensee bei Berlin eine längere Gefängnißstrafe verbüßt, hatte an den Reichstag eine Petition des Inhalts gerichtet, daß ein Gesetz behufs der Regelung der Behandlung politischer Gefangenen erlassen und daß ihm, dem Petenten, das Recht der Selbstbeköstigung und der literarischen Beschäftigung zugestanden werde. Die Petitions-Commission des Reichstages hat nach längeren Verhandlungen beschlossen, dem Reichstag anzuempfehlen, die Petition dem Herrn Reichskanzler mit der Aufforderung zu überweisen, dahin zu wirken, daß in denjenigen Bundesstaaten, in welchen die Strafvollstreckung bislang nicht durch Gesetz geregelt ist, insbesondere im Königreich Preußen, von den Bundesregierungen schleunigst der Strafvollzug und das Gefängnißwesen in einer Weise geordnet wird, daß dadurch der Vollzug der Strafen, namentlich der Gefängnißstrafen, im Sinn des Strafgesetzbuchs, insbesondere des §. 16 desselben, sichergestellt wird; den Herrn Reichskanzler ferner zu ersuchen, bei der königl. preuß. Regierung dahin zu wirken, daß die §§. 23 der Instruction vom 24. October 1837, der Justizministerialerlaß vom 24. November 1851 und §. 37 der Hausordnung für das Strafgefängniß bei Berlin als mit dem §. 16 al. 2 des Strafgesetzbuches in Widerspruch stehend beseitigt werden.

—r. **Leipzig,** 28. Januar. Im sogenannten Scheibenholze hatte heute gegen Mittag ein Schwarm Krammetsvögel (Ziemer u. dgl.) Quartier genommen und erfüllte das Hölzchen mit erfreuender Lebendigkeit. Nach einer halben Stunde waren die Gäste verschwunden. Sollte dies eine Andeutung zeitigen Frühlings sein? — Zu der neulich mitgetheilten Nachricht über die Erlegung eines Adlers bei Gundorf ist hinzuzufügen, daß sich in derselben Gegend ein zweites, noch größeres und schöneres Exemplar als der geschossene herumtreibt. Versuchten Ankäderungen hat das schlaue Thier bis jetzt widerstanden, doch dürfte er wohl auch noch einem glücklichen Schützen als Beute verfallen. —

— Der „Dresdner Ztg." schreibt man aus Döbeln, 25. Januar: Im Juli vorigen Jahres hielt die hiesige Schützengesellschaft ihren üblichen Auszug zum Schützenfeste. Die Mannschaft ist jedoch seit mehreren Jahren so zusammengeschmolzen, daß der Stadtrath ihr den städtischen Sicherheitsdienst entzogen hat. An der Spitze dieses aus 33 Schützen bestehenden Corps marschirten 5 Regiments-Tamboure, 1 Signalist, 1 Zieler, 1 Oberlieutenant, 1 Lieutenant, 1 Adjutant und 1 Feldwebel. In Bezug auf diesen Aufzug war in dem hiesigen „Anzeiger" ein Artikel erschienen, welcher das alte Schützenwesen für überlebt erklärte und sich dahin aussprach, es sei geradezu unbegreiflich, wie sich ernste Männer dazu hergeben könnten, soldatisch aufgeputzt die Straßen der Stadt zu durchziehen und sich wegen ihrer Soldatenspielerei auslachen zu lassen. Durch diesen Artikel hatte sich natürlich die ehrsame Schützengilde höchlichst beleidigt gefühlt, und ein Mitglied derselben hatte gegen den Redacteur des Anzeigers Privatanklage erhoben. Letzterer wurde auch in erster Instanz von dem Gerichts-

amt Döbeln wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 8 Thlrn. verurtheilt, er appellirte jedoch und ist kürzlich von dem Bezirksgericht Oschatz völlig freigesprochen worden. In den Entscheidungsgründen heißt es u. A.: „Der Verfasser des Artikels weist darauf hin, daß die größere Mehrzahl der jetzigen Schützen nicht einmal im Tact marschiren, Flinten und Säbel tragen und diese nicht gebrauchen könne. Und wenn er dann in Betracht solcher Zustände zu dem Ausspruch gelangt, es sei unbegreiflich, wie sich ernste Männer dazu hergeben könnten, soldatisch aufgeputzt die Straßen der Stadt zu durchziehen und sich wegen ihrer Soldatenspielerei auslachen zu lassen, so liegt darin offenbar nur eine, die Eitelkeit der an solchen Aufzügen betheiligten Personen verletzende Kritik, welche zwar eine gewisse Schonungslosigkeit des Verfassers gegen die Liebhaber derartiger, zur Zeit noch an vielen Orten vorkommender Volksbelustigungen bekundet und sich in einen ironischen Ton verliert, nimmermehr aber geeignet ist, den rechtlichen und sittlichen Werth der Angegriffenen zu schmälern oder ihren guten Ruf zu gefährden. Wer sich an öffentlichen Volksbelustigungen in einer activen, das öffentliche Urtheil herausfordernden Weise betheiligt, kann sehr leicht in einem lächerlichen Licht erscheinen, ohne deshalb an seinem rechtlichen oder moralischen Werth Abbruch zu leiden. Eine die Schwächen und lächerlichen Seiten derartiger öffentlicher Productionen bloßlegende Kritik kann daher objectiv nur dann als injuriös betrachtet werden, wenn die ehrenhafte Charaktereigenschaft und das Privatleben der Darsteller zugleich mit angegriffen oder deren Personen in beschimpfender Weise erkennbar bezeichnet werden." — Mit dieser Ausführung des Oschatzer Bezirksgerichts wird gewiß jeder Vernünftige einverstanden sein, und die Herren Schützen, die sich noch an so vielen, namentlich kleineren Orten gewaltig spreizen, mögen sich aus dieser Entscheidung die weise Lehre ziehen, daß ihre der Lächerlichkeit verfallnen Auszüge denn doch nicht über jede Kritik erhaben sind.

— Das „Chemn. Tgbl." berichtet vom 13. Jan.: Wegen Schneeverwehungen hat die Buschtiehrader Bahn auf der Strecke Weipert-Commotau seit heute Vormittag den Verkehr einstellen müssen. Auch der erste von Weipert nach Annaberg abgelassene Personenzug ist zwischen Cranzahl und Buchholz im Schnee stecken geblieben, doch ist auf dieser Strecke der Verkehr bald wieder frei geworden.

Verschiedenes.

— Ein Schnurrbart die Veranlassung einer Amtssuspension. Am vergangenen Sonntag wurde der seit drei Monaten bei der St. Marcuskirche in Berlin angestellte Hülfsgeistliche Kalthoff durch den Oberconsistorialrath Dr. Büchsel in der St. Matthäikirche ordinirt, und sollte ihm darauf der Eid auf die Verfassung von dem Präsidenten des Consistoriums der Provinz Brandenburg, Geheimrath Hegel, abgenommen werden. Dieser hohe Kirchenbeamte nahm aber Anstand an dem Schnurrbart des jungen Geistlichen und verlangte von demselben entschieden dessen Beseitigung. Der Betroffene erklärte sich dazu bereit, wenn eine gesetzliche Bestimmung einem Geistlichen das Tragen eines Schnurrbartes verbiete. Der Geheimrath Hegel erwiderte dem jungen Manne, daß ihm die Berufung auf das Gesetz nicht wohl anstehe; es verbiete zwar das Gesetz das Tragen des Schnurrbartes nicht, wohl aber werde dies durch die gute Sitte bedingt. Als hierauf Herr Kalthoff darauf aufmerksam machte, daß sowohl seine Gemeinde als deren erwählter Gemeindekirchenrath bisher keinen Anstoß an seinem Schnurrbart genommen hätten, daß er jedoch einen dahin gehenden Wunsch seiner Gemeinde sofort berücksichtigen würde, erwiderte der Präsident des Consistoriums kurz, daß nicht die Gemeinde, sondern die Behörde die Sitte zu bestimmen hätte. Der in Eid zu nehmende Geistliche verblieb bei seiner Weigerung, den Schnurrbart abzunehmen, und der Geheimrath Hegel suspendirte unter diesen Umständen Herrn Kalthoff von seinem Amte, ohne ihm den Verfassungseid abzunehmen. Der Gemeindekirchenrath der St. Marcus-Parochie hat bereits am Montag gegen diese Suspension Protest beim Oberkirchenrath eingelegt.

— Letzten Sonntag sprang ein wandernder Schuhmachergeselle in Freiburg (Schweiz) von der 170 Fuß hohen Kettenbrücke in die Saone. Einige junge Leute, welche den tollen Harrassprung sahen, eilten auf dem dortigen Zickzackwege den Berg hinunter, und es gelang ihnen, den Lebensüberdrüssigen noch rechtzeitig aus dem Wasser zu ziehen. Derselbe war vollständig unverletzt, versprach, eine solche Dummheit nie wieder zu begehen, und wanderte schon am andern Morgen, seinen Rettern nochmals dankend, wohlgemuth zum Thor hinaus.

Literatur.

Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich. Textausgabe mit Anmerkungen von **Rüdorff**, Geh. Finanzrath. Taschenformat. 6. Aufl. cart. (Berlin, Verlag von J. Guttentag.)

Diese Ausgabe unterscheidet sich von allen anderen Ausgaben des Deutschen Strafgesetzbuches durch Genauigkeit und Treue des Textes, Sammlung schätzbarster Notizen auf dem engsten Raum, handliches Format, gute Ausstattung und billigen Preis (M. 0.90). Außer dem Reichs-Einführungsgesetze und dem Einführungsgesetze für Elsaß-Lothringen enthält diese 6. Auflage das Reichsgesetz über die Presse vom 7. Mai 1874, sowie die wichtigsten neueren strafrechtlichen Erkenntnisse der obersten deutschen Gerichtshöfe.

Holz- und Metall-Särge
Plauen'sche Strasse No. 2. F. Runge.
Todtenkleider daselbst.

Rudolf Mosse, Annoncen-Bureau, Grimm. Str. 2, I.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche.
Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik
Oscar Sperling & Hungar.
Lager von
fertigen Geschäftsbüchern
in
Mark-Liniaturen.
Briefpapiere und Couverts mit und ohne Firmen.
Copirpressen und alle **Contor-Utensilien.**
Die Vorräthe von Geschäftsbüchern in **Thaler-Liniatur** verkaufen mit **25 Procent Rabatt.**
Extrabestellungen werden schnell ausgeführt.
Comptoir und Lager: **32. Hainstrasse 32.**

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 8, Vetter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 9 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek (Brühl Nr. 41, Stadt Warschau, 1 Treppe) 7—9 Uhr Abends.

Feuermeldestellen: Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Naschmarkt im Stockhause; IV. Feuerwache, Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schletterstraße 15, in der V. Bürgerschule; VI. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johanniishospitale; VII. Feuerwache, Fleischerplatz 8; VIII. Feuerwache, Brühl 42, in der Georgenhalle; I. Bezirks-Polizeiwache, Grumma'scher Steinweg 46, im alten Johanniishospitale; II. Bezirks-Polizeiwache, Windmühlenstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Frankfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizeiwache, Ulrichsgasse 37, Ecke der Nürnberger Straße; VII. Bezirks-Polizeiwache, Taucher Straße 14, im Thorhause; Neues Theater, an der Goethestraße; Gasanstalt, an der Eutritzscher Straße; Krankenhaus zu St. Jacob, Wattenhauerstraße 26; Neues Johanniishospital, Hospitalstraße 4b; Zeitzer Thorhaus, Zeitzer Straße 28; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Lindenstraße 26; Steib'scher Zimmerplatz, Waldstraße 12 und Frizestraße 7; Reichel's Garten im Mittelgebäude, Dorothenstraße 6—8, im Durchgange; Grundstück des skrlündischen Ritterschaftlichen Credit-Vereins, Gerberstraße 7; Marien-Apotheke, Georgenstraße 80, Ecke der Schützenstraße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.) werktäglich eröffnet vom 1. October 1874 bis 31. März 1875, Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12, 30 Pf. für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 52. Nachtquartier 20—50 Pf., Mittagstisch 40 Pf.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet v. 10—3 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle 10—4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Vorbildersammlung, Thomaskirchhof Nr. 20. Sonntag von 10—1, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und Abends von 7—9 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik. (Musikalien u. Pianos.) Neumarkt 14, Hohe Lilie.

F. Fabot's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstraße 27. Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

Bernhard Freyer
39 Neumarkt Annoncen-Bureau Neumarkt 39

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 18.

Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei *F. F. Jaul,* Grimma'scher Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei **Lechlecke & Köder,** Königsstraße 25.

Gummi-Waaren-Bazar.
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**

Grosses Sortiment von Regulir-Oefen.
Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Paul Kretschmann, Schillerstraße Nr. 5, assortirtes Ofen-Lager aller bekannten Oefen und Kochmaschinen.

Neues Theater. (22. Abonnem.-Vorstellung.)

Don Juan.
Oper in 2 Acten von Mozart.
(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

Don Pedro, Gouverneur	Hr. Ulbrich.
Donna Anna, seine Tochter	Frl. Mahlknecht.
Don Octavio	Hr. Rebling.
Don Juan	Hr. Gura.
Leporello, sein Diener	Hr. Reß.
Donna Elvira	Fr. Peschka-Leutner.
Masetto	Hr. Ehrke.
Zerline, seine Braut	Frl. Gutschbach.

Bauern und Bäuerinnen. Musikanten.

Die Handlung spielt in Spanien.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 30 Pf. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Sonnabend, den 30. Januar: **Der Kaufmann von Venedig.** Shylock — Friedrich Haase.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Vaudeville-Theater.
Freitag den 29. Januar 1875
zum Benefiz für Fräulein Rohde
neu einstudirt:
Pechschulze.
Posse mit Gesang in 3 Abtheil. von H. Salingré. Musik von Lang.
Anfang 7½ Uhr.
Vor der Vorstellung Concert der Theater-Capelle von 6—7 Uhr im Parterresaale.

Carl-Theater.
(Sophienstraße 6.)
Freitag den 29. Januar 1875.
Fünftes Gastspiel der Königlichen Solotänzer Herrn Poigny und Fräul. Ricci vom Königl. Opernhause in Berlin.
Faust.
Operette in 5 Bildern von J. Hopp.
Im 2. Bilde: Grand pas de deux brillant,
im 4. Bilde: Pas de deux l'étoile,
getanzt von Herrn **Poigny** u. Frl. **Ricci.**
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7¼ Uhr.
Die Direction.

Germania-Theater.
(Betters' Garten, Petersteinweg Nr. 56.)
Heute Freitag den 29. Januar 1875.
Zum Benefiz für Herrn **Mikulsky** nebst seinen beiden Töchtern Fräulein **Else** und **Ernestine Mikulska** (I. u. II.).
Auftreten der beiden kleinen Mädchen **Wanda** und **Hertha Mikulska** (6 und 8 Jahre alt), welche durch ihre Leistungen überall das größte Interesse erregt haben. Zum 1 Male: **Till Eulenspiegel,** oder: **Schabernack über Schabernack.** Große Posse mit Gesang in 4 Abtheilungen und 9 Bildern von J. Nestroy. Vorher: Auftreten der Kinder. Zum 1. Male: **Der Vetter aus Bremen,** oder: **Die drei Schulmeister.** Original-Lustspiel in 1 Act von Th. Körner.
NB. Auftreten der Kinder präcise ½8 Uhr. Anfang von Eulenspiegel um 8 Uhr präcise.
Unter der Zusicherung eines recht heitern und interessanten Abends bitten wir, uns durch freundlichen, recht zahlreichen Besuch erfreuen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Mikulsky und Familie.

Fr. Luis-Allen
will read in the hall of the „bookseller's exchange" on **Friday,** Jan. **29,** at 7½ p. m. Shakespeare's **„Hamlet"** in English.
Tickets of admission, 2 marks each, to be had at Carl Fr. Fleischer's bookshop, Grimmaische Str. 27. Evening price 2 M. 50 Pf.

100. Aufführung
des
Riedelschen Vereins.
Nicolaikirche.
Sonntag den 31. Januar 1875
Nachmittags 5 Uhr
Wer dem Riedelschen Vereine noch als inactives Mitglied beizutreten wünscht, wolle seine Adresse gef. in der Hof-Musikalienhandlung von **C. F. Kahnt,** Neumarkt 16, niederlegen.
Ebendaselbst sind **Einzelbillets** zu haben und zwar für **inactive Mitglieder** zu 2 Mark (Schiff der Kirche), für **Nichtmitglieder** zu 2 Mark 50 Pfg. Billets zur Emporkirche zu 1 Mark 50 Pfg. **Sperrsitzmarken** 1 Mark.
Die **Programme** werden von jetzt ab am **Eingang zur Kirche** eingehändigt.

Die diesjährige
Charfreitags-Aufführung
betreffend.
Die Unterzeichneten haben für die diesjährige Aufführung das Oratorium
Der Messias von Händel
gewählt. Wie sie damit den Wünschen einer sehr grossen Zahl der Hörer entgegen zu kommen glauben, so hoffen sie auch, dass sie bei der Ausführung wieder die freundliche Theilnahme der geehrten Damen und Herren finden werden, die bisher die Chöre bildeten. An die hiesigen Gesangvereine ist die desfallsige Einladung bereits durch die Dirigenten derselben ergangen; wir wiederholen dieselbe hier und richten sie zugleich an alle Diejenigen, welche nicht bestimmten Vereinen angehören, und hoffen umsomehr auf den **regelmässigen** Besuch Aller in **allen** Proben, als das herrliche Werk seit einer langen Reihe von Jahren hier nicht gegeben wurde, also nur Wenigen näher bekannt sein, und somit die ernstesten Proben bedürfen wird.
Die Proben selbst werden, wie in früheren Jahren, rechtzeitig in diesen Blättern bekannt gemacht werden.
Leipzig, 27. Januar 1875.
Die Vorsteher des Orchester-Wittwenfonds.

Zweite
Kammermusik
(II. Cyklus)
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Sonnabend den 30. Januar 1875.

Mitwirkende:
Die Herren Capellmeister **C. Reinecke** (Pianoforte), Concertmeister **Schradieck, Haubold** (Violine), **Thümer** (Viola), **Schröder** (Violoncell).

Quartett für Streichinstrumente (Bdur, Op. 130) . . . . . Beethoven.
Quartett für Streichinstrumente (Esdur) . . . . . Mozart.
Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell . . . . . Schubert.

Billets à 3 Mk. sind im Bureau der Concert-Direction, sowie am Haupt-Eingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.
Die Concert-Direction.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge

1) ein **dunkelbrauner Bisammuff,** neu, mit weißem Pelz gefüttert, und ein Paar ebensolche **Manschetten** aus einer Wohnung in Nr. 44 der Ritterstraße am 20. oder 21. d. M.;

2) ein **schwarzer Winterpaletot** mit Sammetkragen, Bordeneinfassung und Seitentaschen, darin eine **Schmiege,** ein **schwarzes Stoffjacket** mit Bordenbesatz, Seitentaschen und schwarzem Futter, sowie ein **dunkelbrauner Winterrock,** im Schooß defect, aus einem Neubau in der Emilienstraße in der Nacht vom 23./24. d. M.;

3) ein **grünlicher Stoffrock,** alt und defect, mit Seitentaschen, ein **dunkelgrüner Winterrock,** eine **graucarrirte Stoffweste** mit braunen Hornknöpfen, ein Paar **grauwollene Strümpfe** und ein Paar **Holzpantoffeln** aus einem Neubau ebenda zu derselben Zeit;

4) ein **grünlich-brauner Winterstoffjacket** mit Bordenbesatz und Seitentaschen ohne Patten, ein **grünlich-grauer Tuffelrock** mit schwarzen Hornknöpfen, ein alter **olivengrüner Rock,** ein def. **brauner Sommerrock** mit schw. Sammetkragen und einer Reihe Knöpfe, ein **dunkelblaues Winterjacket,** zweireihig, mit Hornknöpfen, am rechten Aermel defect, ein braunes **desgl.** mit schw. Sammetkragen und einer Reihe Knöpfe, sowie ein Paar **graue Hosen** von sogen. englischen Leder, defect, aus einem **Neubau** ebendaselbst zu gleicher Zeit;

5) eine **Bisamboa** mit dunklem Seidenfutter in der Centralhalle am 24. d. M. Abends;

6) ein **dunkelblauer Winterpaletot,** einreihig, mit Bordenbesatz, Pattentaschen, Sammetkragen und schwarzem Wollatlasfutter, ferner ein **dunkelgrüncarrirter Sommerrock,** einreihig mit schw. Wollatlasfutter, darin ein weißes **Taschentuch,** gez. G. W., und ein Paar grüne Glacéhandschuhe, sowie ein Paar **Hosen** und eine **Weste** von demselben Stoff wie der Rock, aus einer Schlafkammer in Nr. 9 der Mittelstraße in der Zeit vom 19.—25. d. M.;

7) eine Partie **schwarzgetheerter Zinkplatten,** die zur Bedachung gedient haben, ein **Schmiedehammer,** 14 Stück **Zinndeckel** von Bierseideln, gez. A. Löwe, und eine **Mundharmonika** in Neusilbergehäuse, sämmtlich aus einem Gartenhause am Schreberplatze in der Zeit vom 20.—25. d. M.;

8) eine Partie neues **Bleirohr,** ca. 6 Meter lang, ein **brauner Sommerstoffrock,** einreihig, mit Seitenpatten ohne Taschen und schwarzgestreiftem Futter, sowie ein **schwarzer Stoffrock** mit Seitentaschen, ohne Futter, aus einem **Neubau** in der Plagwitzer Straße am 24. oder 25. d. M.;

9) ein großer **Abtreter,** engl. Fabrikat, ca. 1 Meter lang und ½ Meter breit, mit dichter Bastfüllung auf durchbrochen geflochtenem Boden, aus dem Flur in Nr. 19 der Lessingstraße zur nämlichen Zeit;

10) eine **Geldsumme** von **6 Mark,** in zwei Silberthalern, aus einer Wohnung in Nr. 97 der Berliner Straße am 25. d. M.;

11) eine **desgl.** von **9 Mark,** in zwei sächs. Einthalerscheinen und kleiner Münze, aus einem Geschäftslocal im Mauricianum an demselben Tage;

12) zwei Paar sogen. **Halter** von starkem Leder mit Schnallen, wie solche an Pferdegeschirren zur Befestigung der Kummete an der Wagendeichsel verwendet werden, aus einer Remise in Lehmanns Garten innerhalb der letzten 4 Wochen;

13) zwei alte **dunkle Stoffröcke,** zwei **blaugestrickte Jacken,** eine **graue,** sogen. **Flauschjacke,** ein neues **Fahrband,** eine **Drahtzange,** ein **Messer** mit Cigarrenabschneider, und ein leerer **Sack,** gez „Seiler", aus einem Neubau an der Schulgasse in der Nacht vom 26./27. d. M.;

14) eine leere **Kiste,** gez. B. 2., ca. 2 Meter hoch und 1½ Meter breit, darin eine kleinere **Kiste,** aus der Hausflur in Nr. 6 des Thomasgäßchens am gestrigen Nachmittag;

15) eine **silberne Cylinderuhr** mit Secunde und arabesenartiger Verzierung auf der Rückseite, inwendig Nr. 3192 eingravirt, eingekritzelt Nr. 5740, aus einer Wohnung in Nr. 8 der Färberstraße zu derselben Zeit.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 28. Januar 1875.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Hille.

Bekanntmachung.

Der bei der unterzeichneten Verwaltung im Jahre 1875 erforderlich werdende Bedarf an Braunkohlen (Schüttwürfelkohle) soll im Wege der Submission vergeben werden.

Reflectanten haben ihre Preisofferten pro Hectoliter bis zum 1. Februar a. c. Vormittags 11 Uhr schriftlich und versiegelt an die unterzeichnete Stelle einzureichen, bei welcher auch vorher die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Leipzig, am 27. Januar 1875.

Königliche Garnisonverwaltung.

Jagd-Verpachtung.

Montag den 1. Februar d. J. Vorm. 11 Uhr soll die Jagdnutzung der Flur Piegel, aus 334 Ackern bestehend, im hiesigen Schanklocale auf 6 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor Beginn des Termins bekannt gemacht.

Der Jagdvorstand zu Piegel.

Holz-Auction.

Auf dem **Schömbacher Reviere** sollen Dienstag den 2. Februar von Vormitt. 10 Uhr an auf dem Umwandlungsschlage in Abtheil. 19 nachverzeichnete Holzsortimente unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden:

1	eichenes Bloch	12 M.	lang,	108 Cm.	stark
16	eichene Bloche	4—11	„	„ 22—93	„ „
22	buchene „	4—12	„	„ 14—85	„ „
15	weißbuch. „	2—7	„	„ 16—39	„ „
23	birkene „	4—8	„	„ 17—36	„ „
13	erlene „	5—9	„	„ 17—39	„ „

Zusammenkunft: Kreuzallee ohnweit Schneiße 10.

Altenburg, den 22. Januar 1875.

Herzogliches Forstamt.
v. Ziegesar.

Auf dem Rittergute **Wengelsdorf**, nahe bei Eisenbahnstation **Corbetha**, sollen am **Montag den 8. Februar**, Mittag 1 Uhr,

70 Stück sehr fette Schafe

im Durchschnittgewicht von 110 Pfd. pro Kopf in Partien von fünf Stück öffentlich versteigert werden. Das verkaufte Vieh kann noch bis zum 15. Februar stehen bleiben. **Zehe.**

T. O. Weigel's Bücher-Auction.

Königsstrasse No. 1.

Heute: **Medicin. Naturwissenschaften. Mathematik. Varia. Nachträge.**

Große Tuch- u. Buckskin-Auction.

Im Auftrag eines Fabrikanten soll ein großer Posten Tuche und Buckskins, Sommer- u. Winter-Waare, in Restern und größeren Posten, sowie eine Partie Plüschwesten

heute Freitag den 29. Januar
früh 10 Uhr versteigert werden
Brühl 75, im Auctionslocal.

J. F. Pohle, Auctionator.

Pfänder-Auction.

Morgen Sonnabend den 30. Jan. früh von 10 bis 12 und Nachm. von 3 bis 5 Uhr soll auf Antrag des Eigenthümers eine große Auswahl **Pfänder**, als: Manns- u. Frauenkleidungsstücke, Bett- u. Leinwäsche, Taschenuhren, mehrere Gebett gute Betten u. verschied. Andere meistbietend gegen baar versteigert werden **Brühl 75** durch

J. F. Pohle, Auctionator.

Um 11 Uhr kommt ein neues **Pariser Piano** von Alexandre gebaut mit zur Versteigerung.

Auction.

Wegen Wegzugs und Aufgabe eines Uhrmacher-Geschäfts sollen alle noch am Lager befindlichen gold. und silb. Uhren, Regulator, Stuben-, Wand-Uhren, Uhrketten u. dgl. Montag den 1. Februar früh 10 Uhr am Ranstädter Steinweg 21 meistbietend versteigert werden.

C. Aug. Schneider, Auctionator.

100 Visiten-Karten 15 Ngr.
C. H. Reclam sen.

C. H. Reclam sen., 18. Burgstrasse 18.

Zur Vorbereitung für die höh. Töchterschule werden noch einige Theilnehmerinnen gesucht Brühl 6, 2. Et.

Aux étrangers résidant à Leipzig.

Aug. Albrecht professeur de langues allemande, française et italienne, Universitätsstrasse No. 10 au 3e (chez lui de 8—2).

Pour les renseignements s'adresser au Consulat de France à Leipzig.

Un professeur de Paris, licenciatus, donne des leçons de français.

Grimma'sche Strasse 10, II. Adr. Chuquet. 10 à 11.

Ein junger Mann aus guter Familie, welcher sich eine Reihe von Jahren in England und Amerika aufhielt, sucht während seiner freien Zeit, gegen bescheidene Bedingungen, Knaben Nachhilfe in der englischen Sprache zu ertheilen. Gefällige Adr. bittet man unter U. S. 75. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Oelgemälde-Auction.

Wichtig für Jedermann.

Heute Freitag den 29. Januar werden die von der **Kuttrer'schen Concursmasse** aus Wien stammenden **Original-Oelgemälde** verschieden. Düsseldorfer, Münchner und Wiener Meister von 10 Uhr bis 12 Uhr Mittags und von 2 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags licitando versteigert.

Die

AUCTION

findet statt

Salzgäßchen Nr. 3,
im Parterrelocale.

Günstigste Gelegenheit.

Dieselben müssen unter jeder Bedingung, wenn auch **unter** dem Schätzungswerthe, um jeden Preis **losgeschlagen** werden, und bietet sich daher die günstigste Gelegenheit billig zu Original-Oelgemälden zu gelangen.

Es ladet höflichst zu zahlreichem Besuch ein

Fischer, bevollm. Auctionator.

Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Auf unserer Eisenbahn wurden im November 1874 befördert:
9381 Personen, 240,368 Ctr. Güter.
Einnahme . . . . . 8478 ℳ 16 ₰ 4 ₰.
Einnahme im October 9096 ℳ 1 ₰ 5 ₰

Leipzig, den 26. Januar 1875.

Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
Franz Wagner. Robert Reischke.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Die **vierte ordentliche Generalversammlung** der Actionaire der Leipziger Immobiliengesellschaft findet

Montag den 15. Februar 1875
Nachmittags 3 Uhr

im Saale des hiesigen **Kramerhauses** statt.

Das Versammlungslocal wird um 2½ Uhr geöffnet und pünctlich um 3 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Geschäftsberichtes und Rechnungsabschlusses für das Jahr 1874;
2) Bestimmung der Dividende und des Reservefondsbeitrags;
3) Wahl von drei Aufsichtsräthen.

Leipzig, den 27. Januar 1875.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Der Aufsichtsrath: **Wachsmuth,** Vorsitzender.
Die Direction: **J. Harck. L. Gumpel. Fiebiger.**

Erste Pferde-Ausstellung zu Dresden.

Verloosung edler Pferde,

Wagen, Fahr- und Reitutensilien

am 26. und 27. Mai 1875.

Loose à 3 Mark empfiehlt **August Kind.**

Realschule zu Wurzen.

Die hiesige vor 1¼ Jahr gegründete Realschule eröffnet zu Ostern eine Secunda und wegen Ueberfüllung eine Parallelquinta. Es werden dann 11 sorgfältig ausgewählte Fachlehrer in 7 Classen thätig sein. Für Physik, Chemie, naturhistorische Sammlungen und Bibliotheken haben die städtischen Corporationen in würdiger und grossherziger Weise Sorge getragen.

Eltern, welche es vorziehen, ihre Söhne in einer kleinen ruhigen Stadt erziehen zu lassen, in welcher keine Gelegenheit zur Verführung geboten ist, im Gegentheil strenge Aufsicht herrscht, werden hiermit eingeladen, ihre Anmeldungen Unterzeichnetem baldigst zukommen zu lassen. **Sehr** billige und doch **sehr** gute Pensionen kann Unterzeichneter jederzeit nachweisen.

Bemerkt sei noch, **dass Schüler, welche ein Jahr lang mit Erfolg die Secunda besucht haben, das Zeugniss für den einjährigen Freiwilligendienst erhalten.** (H. 3261.)

Im Januar 1875. Professor **Pötzschke,** Director.

Vorbereitungs-Cursus für Einjährig-Freiwillige.

Gegründet im Jahre 1867.

Zu dem am **8. März** beginnenden neuen Cursus erbittet sich Anmeldungen **Prospecte** gratis. **R. Rost,** Brühl 16, II.

Bayer. Malzzucker, Niederlage bei **Richard Krüger,** Grimm. Straße 28.

Mein Lager ist aufs Neue in allen Nouveautés englischer (Christys) und französischer Seiden- und Filzhüte sortirt und empfehle ich diese sowie mein eigenes Fabrikat meiner geschätzten Kundschaft aufs Angelegenlichste.

M. Th. Pinsdorf,
Markt, Ecke Salzgässchen.

Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
Besonders empfehle: Kinderfilzhüte von 10 Ngr. an.

Herold & v. d. Wettern,

Grimma'sche Straße 21,
empfehlen eine große Partie **weißer Umhänge** im Preise von 2½ bis 5 Thaler.

Einen großen Posten bester leinener Handstickereien zum Garniren feiner Wäsche offerire ich **als äußerst preiswürdig.**

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Junge Kaufleute, welche sich an Cursen im **Französischen** und **Englischen** unter günstigen Bedingungen betheiligen wollen, mögen ihre Adressen in der Expedition d. Bl. unter F. A. E. # 3 niederl.

Gründl. Unterricht in der engl. Grammatik Conversation ꝛc. wird von einer Engländerin geg. mäßiges Honorar ertheilt. Es wird auch eine Theilnehmerin an einem Conv.- und Lese-Cirkel gesucht. Adressen unter H. K. 333. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Unterricht in der französischen und in der italienischen Sprache

wird von einer gründlich gebildeten Sprachlehrerin ertheilt. Näheres zu erfragen beim Herrn Doctor **König** (Redacteur des Daheim), Inselstr. 5, II.

Lehrcurse für Handelswissenschaften.

Einf. u. dopp. ital. **Buchführung** (1 mon. Curs.) kaufm. **Rechnen, Correspondenz** (Stylistik, Orthographie), Wechselkunde und Schönschreiben (auch Damencurse) bei **Julius Hauschild,** Blücherstr. 15, 2. Et., auch Eingang Gerberstr. 20. NB. ebenso einf. u. dopp. **landwirthschaftl. Buchf.**

Italienisch und Französisch

lehrt ein gründlich geb. Sprachlehrer, geborener Italiener. Adressen abzugeben unter J. F. 26 in der Buchhandlg. Otto Klemm, Universitätsstraße. **Gesucht** noch einige Theilnehmer zu einem Abendcursus für **französische Conversation.**

Eine junge Dame erbietet sich Kindern Clavierunterricht zu geben. Adr. werden unter B. E. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwei junge **Mädchen** können das Schneidern, Maßnehmen, Zuschneiden gründlich zu halben und ganzen Tagen erlernen Thalstr. 12, III., Mittellogis.

Gesucht Damen, welche das **Schneidern** u. **Zuschneiden** gründlich u. sicher in 4—6 Wochen erlernen können, Promenadenstr. 6 B, 3. Etage.

Junge Mädchen können das **Schneidern** gründl. u. prakt. erlernen Gerberstr. 23, 3. Et.

Näh- u. Strickunterricht f. kleinere Kinder ertheilt **M. von Niebecker,** Schönefeld, Neuer Anbau, Marktstraße Nr. 60 part.

Jungen Mädchen wird in 14 Tagen Maschinennähen gründl. gel. u. Arb. nachgew. Teichstr. 3, I.

1 Mädch. kann Maschinennähen erl. Hainstr. 23, IV.

Ein **Student** wünscht mit einem anderen gegen Bezahlung lateinisch zu lesen.

Gefällige Adressen unter H. S. Elisenstraße Nr. 17 b, 2. Etage zu richten.

Gesucht wird Jemand, der einer Dame etwas Anleitung zur Erlern. der einf. prakt. Buchführung giebt. Adr. N. 14. Filiale d. Bl., Hainstr. 21, prt.

Ein junges Mädchen sucht sobald wie möglich das Kochen gründlich zu erlernen, am liebsten in einer flotten Restauration. Adressen bittet man niederzulegen Pfaffendorfer Straße 2, Hof part.

Dr. med. Anton Eckstein,

bisher Universitätsstraße 10, 2. Etage, wohnt vom 1. Januar 1875

Parkstraße 8, 1. Etage.

Sprechstunden wie bisher. (H. 35390.)

Zahnarzt Dr. Lenk,
Katharinenstraße Nr. 25
Alte Wage.
Künstliche Zähne v. Mundoperat.

Einsetzen künstlicher Zähne, Reinigen, Plombiren ꝛc. führt gewissenhaft aus
Zahnarzt **W. Bernhardt,**
Große Windmühlenstraße 10, I.

Kataloge, Maschinen, Architekturen, Muster- u. Titelblätter werden aufs feinste gezeichnet und in Holz geschnitten
Braustraße Nr. 7, 1. Et. rechts.

Zöpfe von 1 Mk., Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theat.-Pass.

Zöpfe von 4 Mk., Chignons, Locken ꝛc. fertigt billig u. eleg. **Otto Moos, Friseur,** 21. Kleine Fleischergasse 21.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7½ ℳ an werden gefertigt Markt 16 (Café National) III.

Herrenkleider werden eleg. gefertigt, modernisirt, gereinigt u. rep. Schröternstraße 11.

Damen- und Kinderkleider werden schnell u. billig gefertigt Hainstr. 23, IV.

Oberhemden nach Maß sowie jede Art **Weißnäherei** fertigt, auch wenn die Stoffe dazu gegeben werden, zu sehr billigem Preis die Hemdenfabrik von **L. Krauße,** Pl. Hof, (H. 3549) Gew. 20 n. d. Fleischhalle.

Ein anst. Mädchen empfiehlt sich als **Wäsche-Stickerin** Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 21. 1.

Wäsche zum Sticken wird angenommen Kleine Fleischergasse 9, 2. Et., Eckhaus Gr. Fleischergasse.

Die chem. Wasch-Anstalt
von **A. Scholz,** Salzgäßchen 3 und Bayerische Str. 12, reinigt in 48 Stunden Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Teppiche, Gardinen, Tischdecken.

Eine Frau wünscht Wäsche aufs Land. Adressen Barfußgäßchen Nr. 5, Seifengeschäft.

Das General-Dépôt

für

Niederlausitzer Leinen- und Baumwollen-Waaren-Industrie

in Leipzig, Brühl No. 70,

empfing wiederholt starke Sendungen eigner Fabrikate und offerirt ferner zum billigen Verkauf:

Einen Posten	Handtuchzeuge	1½	Ngr.
- -	Bettbezüge, roth,	2	-
- -	Inlettzeuge	3	-
- -	Kernleinwand	3	-
- -	Chiffon zu Hemden	2	-
- -	Shirting	1½	-
- -	6/4 echt bedr. leinene Schweizer Taschentücher	3	-
- -	6/4 bedruckte leinene Kantenschürzen	6¼	-
- -	fertiger Arbeiter-Hemden à 10		-

2 Procent Extravergütung

gewährt das Directorium bei Abnahme grösserer Posten.

Das General-Dépôt für Niederlausitzer

Leinen- und Baumwollen-Waaren-Industrie

in Leipzig, Brühl No. 70.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 29. Freitag den 29. Januar. 1875.

Deutscher Reichstag.

54. Sitzung vom 27. Januar.

Präsident v. Forckenbeck eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr.

Am Tische des Bundesraths: Camphausen, Delbrück, Geh. Rath Dr. Michaelis, Geh. Rath Meinecke, Staatsrath v. Riedel und Andere.

Der Präsident theilt mit, daß die Commission zur Vorberathung der Justiz Organisations-Gesetze sich constituirt habe. Vorsitzender ist der Abgeordn. Miquel, dessen Stellvertreter Dr. Schwarze; Schriftführer sind die Abgeordneten Dr. Mayer (Donauwörth), Thilo, Eysoldt und Struckmann (Diepholz).

Tagesordnung: I. Fortsetzung der Berathung des Bankgesetzes.

Die §§. 15 und 16 werden ohne Discussion angenommen. §. 17 verpflichtet die Reichsbank, für den Betrag ihrer in Umlauf befindlichen Banknoten jederzeit mindestens ein Drittheil Deckung in ihren Cassen bereit zu halten.

Hierzu liegen zwei Amendements vor.

Abg. Schröder (Lippstadt) beantragt, statt „mindestens ein Drittel" zu setzen: „mindestens 4/10", Abg. Schulze (Delitzsch) dagegen zu setzen: „die Hälfte". Nachdem Abg. Schulze seinen Antrag, welcher die Solidität der Banken erhöhen soll, mit einigen Worten empfohlen, erklärt der Staatsminister Delbrück, daß das in dem Antrag Schulze liegende Princip von der Preußischen Bank schon befolgt werde, da sie thatsächlich stets mehr als ein Drittel Deckung in ihren Cassen habe. Keine solide Bank werde übrigens jemals mit ihren Deckungsmitteln bis zu der Minimalgrenze zurückgehen, man möge die Grenze ziehen wie man wolle. Der Vorschlag der Commission biete genügende Sicherheit und bitte er um Festhaltung desselben.

Abg. v. Hoverbeck. Die Frage sei für die Reichsbank von keiner so hervorragenden Bedeutung, aber was dem Einen Recht, sei dem Andern billig, er wünsche auch bei den Privatbanken eine höhere Deckung und da müsse mit der Reichsbank angefangen werden. In dem Augenblick, wo der Reichstag gegen den Willen des Bundesrathes die Steuer von 1 Procent gestrichen, habe er den Notenbanken ein Geschenk gemacht und könnten sie deshalb wenigstens eine höhere Verpflichtung für ihre Solidität übernehmen. Deshalb empfehle er die Annahme des Amendements Schulze, event. des Amendements Schröder.

Nachdem Abg. Dr. Harnier die Commissionsfassung empfohlen, zieht Abg. Schulze sein Amendement zu Gunsten des Schröder'schen zurück, welches letztere indessen bei der Abstimmung abgelehnt wird. §. 17 wird darauf unverändert angenommen.

§. 18 verpflichtet die Reichsbank, ihre Noten, a. bei ihrer Hauptcasse in Berlin sofort auf Präsentation, b. bei ihren Zweiganstalten, soweit es deren Baarbestände und Geldbedürfnisse gestatten, den Inhabern gegen courtfähiges deutsches Geld einzulösen.

Auch hierzu liegen verschiedene Amendements vor.

Abg. Roland u. Gen. will die litt. b dahin fassen: „bei ihren Zweiganstalten, soweit deren Baarbestände und Geldbedürfnisse die sofortige Einlösung nicht gestatten, gegen Deponirung der präsentirten Noten spätestens vor Ablauf des dritten Tages nach dem Tage der Präsentation."

Abg. Dr. Wolffson will dem §. 18 folgenden Satz hinzufügen: „Die Reichsbankhauptstellen haben in Ermangelung verfügbarer Mittel auf Verlangen des Inhabers die Einlösung der Reichsbanknoten bei der Hauptcasse kostenfrei fördersamst zu beschaffen."

Abg Dr. Tellkampf beantragt, der Reichsbank die Verpflichtung aufzuerlegen, ihre Noten auch bei ihren Zweiganstalten sofort auf Präsentation einzulösen.

Abg. Dr. Windthorst beantragt die Wiederherstellung der Regierungs-Vorlage. In der sich hierüber erhebenden Discussion bittet der Bundescommissar Geh. Rath Dr. Michaelis um Verwerfung aller Amendements und Annahme des Commissions-Vorschlages, indem er hervorhebt, daß die Reichsbank ein Institut für das Reich und deshalb verpflichtet sei, Goldreserve zu halten, daß sie aber nicht die Aufgabe habe, den Goldexport auf ihre Kosten zu unterstützen.

Nachdem die Abg. Roland, Tellkampf, Wolffson und Windthorst ihre Anträge gerechtfertigt, erklärt der Referent Abg. Dr. Bamberger, daß eine Bank, die ihre Noten nicht einlösen könne, insolvent sei, daß aber, wenn ihre Noten pari ständen, Jedermann sie gern nehmen werde wie gemünztes Geld. Eine dreitägige Einlösungsfrist sei keine, es sei dies nur eine Erschwerung für das Publicum.

Bei der Abstimmung werden auch sämmtliche Amendements abgelehnt, §. 18 unverändert angenommen.

§. 19 verpflichtet die Reichsbank sowohl, als deren Zweiganstalten in Städten von mehr als 100,000 Einwohnern zur Annahme der Noten der durch dieses Gesetz privilegirten Privatbanken zu ihrem vollen Nennwerthe ꝛc.

Auf Antrag des Abg. Seizco beschließt das Haus die Zahl 100,000 umzuwandeln in 80,000.

§. 21. befreit die Reichsbank und ihre Zweiganstalten im gesammten Reichsgebiete von staatlichen Einkommen- und Gewerbesteuern.

Abg. Dr. v. Schauß beantragt diese Befreiung auch auf die communale Einkommensteuer auszudehnen.

Abg. Dr. Oppenheim begründet diesen Antrag, der, wie er selbst zugesteht, vor seinen näheren Freunden Anfechtung erleiden werde. Die Reichsbank sei eine gemeinnützige Institution des Reiches, die nicht als eine Erwerbs- oder Actien-Gesellschaft angesehen werden könne. Es könnten deshalb auch aus dieser Befreiung keine Consequenzen zu Gunsten der Actiengesellschaften gezogen werden. Redner behauptet, daß die Communen einen Vortheil davon hätten, wenn ihnen eine Bankfiliale zugewiesen würde, und deshalb könnten sie dieselbe von der Steuer freilassen.

Abg. Grumbrecht bezeichnet den Antrag Schauß als einen unpopulären, der eigentlich gar nicht bekämpft zu werden brauche. Die Gründe des Vorredners seien überhaupt solche gewesen, welche einer Widerlegung gar nicht bedürfen. Er hätte in Consequenz dieses Antrages eigentlich den Antrag erwartet, alle Zettelbanken von der Communalsteuer zu befreien. Die Gemeindeabgaben zahle Niemand gern, wer dies thue, sei mit der Laterne zu suchen. Wenn es sich aber um communale Einrichtungen handle, so könne die Commune nicht vollkommen genug sein. Man verlange neue Einrichtungen, wenn dafür aber mehr Steuern verlangt würden, dann sei Niemand zu Hause. Daß die Gemeinden von den Bankfilialen Vortheil hätten, sei kein stichhaltiger Grund, da in diesem Falle auch der Fabrikant Borsig die Befreiung von den Communalsteuern verlangen könne, denn Berlin habe auch Vortheil von seinem Etablissement. Die Reichsbank sei eine Erwerbsgesellschaft, wie jede andere, sie unterscheide sich durch Nichts von einem großen industriellen Unternehmen, welches auf Actien begründet sei. Man solle nicht neue Privilegien schaffen, die zwar unter der Firma eines Staats-Instituts eingeführt würden, wesentlich aber Privaten zu Gute kommen. Im Interesse der Gerechtigkeit bitte er um Ablehnung des Amendements.

Staatsminister Delbrück: Er glaube in der That, daß der Reichstag mehr Gerechtigkeit und Billigkeit übe, wenn er den Antrag Schauß annehme und dadurch die Regierungsvorlage wieder herstelle, als wenn er den Commissions-Antrag annehme. In Bayern könnten Institute dieser Art, wenn sie nicht zur Staatssteuer herangezogen werden, auch nicht mit der Communalsteuer belegt werden. Es widerspreche also dem Princip der Gleichmäßigkeit, wenn die Bank in andern Staaten zur Communalsteuer herangezogen werden dürfe. Die Reichsbank habe nur die Pflicht — nach diesem Gesetze — da, wo sich das Bedürfniß herausstellt, eine Bankanstalt zu errichten, sie könne durch Beschluß des Bundesraths dazu sogar gezwungen werden. Sie habe also keine freie Hand und stehe in dieser Beziehung vollständig anders, als jede andere Gesellschaft. Es sei also auch eine Sache der Gerechtigkeit, die Bank von der Communalsteuer zu befreien. Von der Preußischen Bank, welche die Steuer zahle, sei kein Schluß auf die Reichsbank zu ziehen.

Abg. Flügge erklärt sich für den Antrag v. Schauß.

Abg. Dr. Braun (Wiesbaden): Die Preußische Bank, welche eine Reichsbank sei, werde besteuert und er denke, die Preußische Bank sei bisher dabei sehr gut gefahren, und alle Antheilseigner nicht minder. In dem Verwaltungsbericht der Preußischen Bank befinde sich nicht einmal ein Posten für die Communalsteuer ausgeworfen. Nun habe der Reichstag die 1%ige Besteuerung der Noten gestrichen und damit eigentlich die Steuer überhaupt, denn die 5%ige Steuer habe gar keine fiscalische Bedeutung. Dadurch spare man der Reichsbank vielleicht jährlich eine Million und warum man sie jetzt außerdem noch freigeben wolle von den Communalsteuern, warum man den bestehenden Zustand unter solchen Umständen ändern solle, das sehe er in der That nicht ein. Daß die Frage der Communalsteuern an und für sich so klar sei, wie der Abg. Grumbrecht behaupte, könne er allerdings nicht zugeben; er glaube, die Frage werde von verschiedenen Communen falsch aufgefaßt und sie bedürfe einer gesetzlichen Regelung. Ehe aber die Frage gelöst sei, sich in einem ganz concreten Falle an der Entscheidung vorbeizudrücken, dazu habe er keine Lust. Die Gründe, welche gegen die Staatssteuern sprächen, sprechen nicht gegen die Communalsteuern. Welche Vortheile bringe die Reichsbank denn den Communen, wenn sie keine Steuern bezahle? Sie bringe nur einzelnen Interessenten Vortheil und man könne die Communen nicht identificiren mit den einzelnen Interessenten. Nachdem die 1proc. Steuer gestrichen worden, könne die Reichsbank die Communalsteuer zahlen. Er sage: sei der Mantel gefallen, möge der Herzog auch fallen. Die Discussion wird geschlossen. Der Antrag von Schauß wird abgelehnt, §. 21 in der Commissionsfassung angenommen.

§. 23 der Commissionsbeschlüsse bestimmt, daß das Grundcapital der Reichsbank aus 120 Millionen Mark bestehen soll, getheilt in 40,000 auf Namen lautende Antheile von je 3000 Mark.

Abg. v. Denzin beantragt die eine Hälfte dieses Capitals aus Reichsmitteln, die andere durch 20,000 Antheile à 3000 Mark zu beschaffen.

Nachdem Abg. v. Brauchitsch diesen Antrag empfohlen, befürwortet auch der Abg v. Denzin denselben, da das Gesetz in allen seinen Bestimmungen darauf angelegt sei, die sämmtlichen Privatbanken in der kürzesten Frist zu beseitigen, denn es sei für eine Privatbank gar nicht möglich, unter den ihr gestellten Bedingungen zu existiren. Unter diesen Umständen würden der Reichsbank und deren Antheilseigner erhebliche Vortheile zugewendet. Es liege aber kein Grund vor, diese Vortheile lediglich den Actionairen der Preußischen Bank zuzuwenden, vielmehr sei es wünschenswerth, daß die Vortheile in erster Linie dem Reiche zu Gute kommen, und deshalb empfehle er den Antrag zur Annahme.

Abg. Römer ist der Ansicht, daß die Reichsbank ihrer ganzen Anlage nach eine Actiengesellschaft sei und deshalb in das Handelsregister eingetragen werden müsse.

Staatsminister Delbrück widerspricht der ersten Auffassung, giebt aber zu, daß im zweiten Puncte die Sache allerdings zweifelhaft sein könne, da die Reichsbank unzweifelhaft Handelsgeschäfte treibe. Es werde in dieser Beziehung in dritter Lesung eine bestimmte Erklärung abgegeben werden.

Der Antrag Denzin wird abgelehnt, §. 23 unverändert angenommen. Dasselbe geschieht mit den §§. 24 bis 43.

Hierauf wird die Berathung vertagt. Schluß 4 Uhr.

Nächste Sitzung: Donnerstag 10 Uhr. Tagesordnung: Gesetz wegen der Erweiterung von Straßburg, wegen der Controle des Reichshaushalts und Fortsetzung der Berathung des Bankgesetzes.

---

* Berlin, 27. Januar. Die Abgg. Dr. Bähr (Kassel) und Dr Oettker sind heute mit genauer Noth einer Lebensgefahr entgangen. Während der Berathung des §. 23 des Bankgesetzes löste sich plötzlich ein großes Stück des unter dem Glasdache des Sitzungssaales angebrachten Simses von Gips los und schlug dicht vor den genannten beiden Abgeordneten auf ihren Tisch nieder, in demselben ein tiefes Loch verursachend. Hätte sich das ziemlich lange Stück nur um einen halben Zoll beim Falle gewendet, so hätte es einen oder beide Herren unbedingt treffen müssen und das größte Unglück herbeiführen können. Daß dieser Zwischenfall eine große Aufregung unter den Abgeordneten hervorrief, ist leicht erklärlich. Die Nächstsitzenden flohen von ihren Plätzen theils nach der Mitte des Saales, theils nach den Ausgängen, weil sie fürchteten, daß noch ein Nachsturz erfolgen könne. Das unterblieb nun glücklicher Weise, mit der Aufmerksamkeit für die Berathung war es indessen vorbei und das Haus genehmigte dann auch gleich darauf den vom Abgeordneten Dr. Windthorst gestellten Antrag auf Vertagung der Sitzung, damit die erforderliche Untersuchung des übrigen Gesimses noch bei Tageslicht erfolgen könnte. Aus diesem Grunde findet heute auch keine Abendsitzung statt. Ein fernerer Antrag des Abg. Windthorst, die morgende Plenarsitzung im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses abzuhalten, fand keinen Anklang, dagegen ergriff Abg. Lasker die Gelegenheit, um darauf aufmerksam zu machen, wie nothwendig es sei, noch in dieser Session über das Parlamentsgebäude Beschluß zu fassen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der Gesundheitszustand des Kaisers ist im ganzen bisherigen Verlauf des Winters ein so befriedigender gewesen, daß die Aerzte ihren im vorigen Jahre erhobenen Einspruch gegen eine Reise des Monarchen nach Italien mit dem Eintritt der milderen Jahreszeit, soweit bis jetzt verlautet, fallen lassen werden, zumal der Erwiderungsbesuch am Hofe Victor Emanuels ein lebhafter persönlicher Wunsch des Kaisers ist. Daß aber auch im Falle der Ausführung des Plans ein hoher Grad von Vorsicht und Schonung angewendet wird, darf als Bedingung gelten. Zur Einziehung der in dieser Beziehung nöthigen Erkundigungen ist der Schloßhauptmann und Kammerherr von Dachroeden in diesen Tagen nach Rom gereist, um für den Fall des Antritts der Reise einige vorläufige Anordnungen zu treffen.

Wie der „Frkf. Ztg." geschrieben wird, ersuchte der Berliner Correspondent des „Newyork Herald" am 15. d. M. Herrn Geh. Rath Lothar Bucher um seine Vermittelung behufs einer Unterredung mit dem Fürsten Bismarck, worauf ihm am folgenden Tage nachstehende Antwort zu Theil wurde:

Mein Herr! Ich beehre mich Ihnen den Empfang Ihres gestrigen Schreibens zu bestätigen, in welchem Sie meine Vermittelung behufs eines Interview mit dem Fürsten Bismarck ansuchen. In Erwiderung hierauf beehre ich mich Ihnen mitzutheilen, daß, selbst wenn der Gesundheitszustand des Fürsten demselben nicht eine längere Unterredung überhaupt verbieten würde, ich doch auch sonst Grund zu der Annahme habe, daß Seine Durchlaucht nicht geneigt sein würde, dem Repräsentanten eines Blattes eine Unterredung zu bewilligen, welches so feindselig gegen seine Person und seine Politik ist, wie der „Newyork Herald."

Ihr ergebener Diener L. Bucher.

Dem preußischen Abgeordnetenhause ist nunmehr der Gesetzentwurf über die Vermögens-Verwaltung in den katholischen Kirchengemeinden zugegangen. Der Gesetzentwurf hat den Zweck, den katholischen Kirchengemeinden eine Mitwirkung bei der Besorgung der kirchlichen Vermögensangelegenheiten, insbesondere bei der Vermögensverwaltung zu sichern. Um diesen Zweck zu erreichen, sollen zur Vertretung der Gemeinden Organe eingesetzt werden, deren Mitglieder der Regel nach aus der Wahl der Gemeinden hervorgehen. Die Vorlage schafft zu diesem Zwecke indessen nicht durchweg neue und durch die Erfahrung noch nicht bewährte Institutionen, sie knüpft vielmehr an bestehende und in der seitherigen Gesetzgebung begründete Einrichtungen an und will, wie die Motive sagen, dieselben in der Weise fortbilden, daß den schon jetzt für die Verwaltung des kirchlichen Vermögens vorhandenen Organen eine gesichertere Grundlage ihrer rechtlichen Existenz gegeben und in der Entfaltung ihrer Thätigkeit eine freiere Bewegung ihrer Kräfte gegeben werde. Die Verfassungsmäßigkeit eines solchen Gesetzes kann einem Zweifel nicht unterliegen, da Artikel 15 der Verfassungs-Urkunde ausdrücklich bestimmt: „Die evangelische und die römisch-katholische Kirche, sowie jede andere Religionsgesellschaft ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbstständig, bleibt aber den Staatsgesetzen und der gesetzlich geordneten Aufsicht des Staats unterworfen." Das Bedürfniß nach dem Erlaß des oben angeführten Gesetzes ist sowohl von der Staatsregierung wie auch in weiteren Kreisen längst anerkannt und in der That läßt sich auch die Nothwendigkeit einer anderweitigen gesetzlichen Regelung dieser Rechtsmaterie deshalb nicht verkennen, weil es dem Klerus der katholischen Kirche unter dem wechselnden Einflusse der Zeiten und der Verhältnisse vielfach gelungen ist, die zur Verwaltung des kirchlichen Vermögens bestimmten Organe ihrer eigentlichen Aufgabe zu entfremden und dieselben zu willenlosen Werkzeugen der einzelnen Geistlichen herabzudrücken.

Die Constituirung der preußischen Provinzialsynoden und die Beschlüsse der letzteren werden mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die Maßnahmen der zuerst eröffneten schlesischen Provinzialsynode haben die Befürchtungen bestätigt, welche auf verschiedenen Seiten gegen das Synodalgesetz laut geworden sind Nicht die Thatsache, daß die extremkirchliche Partei sich in der Majorität befindet, ist es, welche Anstoß erregt, sondern die Art, wie diese Majorität ihre Macht ausübt. Ohne irgend welche Rücksicht auf die starke Minorität sind außer dem Vorsitzenden sämmtliche Mitglieder des Vorstandes aus der herrschenden Partei gewählt worden. Illustrirt wird dieses Verfahren durch den Umstand, daß die kirchlich Liberalen zu den Orthodoxen in einem Verhältniß von 45 : 50 stehen. Nach parlamentarischem Brauche hätten mindestens zwei Vorstandsmitglieder aus den Reihen der Liberalen genommen werden müssen. Große Befriedigung erregt es unter diesen Umständen, daß sich das Abgeordnetenhaus die Legalisirung derjenigen Bestimmungen der Synodalordnung vorbehalten hat, welche sich auf die Begrenzung der Competenz für die Provinzialsynoden und die Generalsynode beziehen. Man ist entschlossen, wenn ähnliche Erscheinungen wie in Breslau anderwärts zu Tage treten sollten, den Beschlüssen die Genehmigung zu versagen und durch eine neue Wahlordnung den hervorgetretenen Uebelständen abzuhelfen.

Der bayrische Episkopat ist mit der Abfassung einer großen Gesammt-Adresse beschäftigt, welche gegen die Einführung der Civilehe in Bayern gerichtet ist und dem König Ludwig demnächst überreicht werden soll.

Der vor dem Wiener Geschwornengerichte nunmehr seit Wochen schon geführte Proceß Ofenheim ist in den letzten Tagen bei dem Höhepunct des Interesses angelangt. Es hat nämlich nunmehr die Vernehmung der Mitglieder des Verwaltungsraths der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn, deren Generaldirector Herr von Ofenheim war, stattgefunden. Darunter befindet sich auch der „verfassungstreue" ehemalige Brünner Advocat und Bürgermeister, darauf Präsident des Abgeordnetenhauses und „Bürgerminister", der schließlich bei einer Muße, wenn auch nicht gerade mit Würde, so doch mit Reichthum angelangte Dr. Giskra! Die Rolle, welche Herr Giskra als Zeuge im Processe Ofenheim gespielt hat, setzt seinem Vorleben die Krone auf; als Zeuge geladen, gerirte er sich geradezu als Anwalt der Corruption und sprach das große Wort gelassen aus: ein Ofenheim ist selbst mit vielen Hunderttausenden für seine großen Verdienste noch nicht genügend belohnt! Danach muß es freilich fast als eine beschränkte Auffassung erscheinen, wenn die Staatsanwaltschaft in ihrem Plaidoyer auf die vom Generaldirector von Ofenheim in die Tasche gesteckte Provision von 40,000 Fl. bei Maschinenankäufen das Hauptgewicht der Anklage concentriren will. Die Herren Verwaltungsräthe erinnern sich nicht, ob und unter welchen Umständen sie die nach beschworenen Zeugenaussagen von den Lieferanten der Gesellschaft bewilligte Provision dem „Generaldirector" als Geschenk gewidmet haben; und diese Lücke in ihrem Gedächtniß kann auch durch das Protokoll der betreffenden Verwaltungsrathssitzung nicht ergänzt werden; denn dieses hat der Herr Generaldirector klüglich aus den Acten des Verwaltungsraths herausnehmen lassen und verbrannt. Das Gründerthum, das professionelle Gründerthum wird allmälig aller Feigenblätter entkleidet, in die es bisher seine Nacktheit hüllte; Tag für Tag bringt neue Beweise, daß alle, selbst die hervorragendsten Kreise, von der Sucht nach mühelosem Gewinn angefressen waren und daß der Glanz eines alten Namens und parlamentarischen Ansehens sich jeder-

SLUB
Wir führen Wissen.

zeit dazu hergab, mit seiner Flagge die zweifelhafteste Contrebande zu decken. Die politischen Folgen des Processes lassen sich nicht übersehen, aber sie werden nicht ausbleiben; das Witzwort: „Der Proceß wird große „Demissionen" annehmen," mag wenig witzig sein, aber es ist treffend.

Zwei Personen sind es, die sich in Frankreich um die Herrschaft über die Lage streiten: Thiers und Rouher. Welcher von ihnen den Sieg erringt, ist der Beherrscher Frankreichs; um die Nationalversammlung, um das Cabinet kümmert sich schon lange Niemand mehr, ja selbst das Elysée hat nur für Diejenigen noch Interesse, die ein Portefeuille zu erhaschen hoffen. Das Hotel Bagration ist der Sammelpunct aller Republikaner, die täglich dort Conferenzen halten. Niemals fehlt Herr Jules Simon, dem man deshalb den Titel eines Generalstabchefs des Herrn Thiers beigelegt hat. Es sollen wichtige Nachrichten aus London angekommen sein, die neuerdings lebhaft erörtert werden. Die republikanische Partei hat übrigens eine Gesellschaft mit einem Grundcapitale von 150,000 Frcs. gebildet, um politische Broschüren in Masse unter das Volk zu vertheilen. In Lyon, Marseille und Montpellier sind bereits Zweigvereine gebildet worden. Auf der anderen Seite tritt die Zuversicht der Imperialisten immer stärker hervor. Die bedeutsamsten Zeichen für die Fortschritte des Napoleonischen Geistes sind die Wahlprogramme der beiden Herzöge von Feltre und von Padua. Beide wahren zwar das Decorum, indem sie den Marschall Mac Mahon als Staatsoberhaupt anerkennen, erklären aber offen, daß, wenn er eines Tags aufgehört haben werde zu regieren, nur das Kaiserreich, dem Frankreich so viel verdanke, an seine Stelle treten könne. Die Rücksichten auf die bonapartistische Partei und die kaiserliche Familie werden alle Tage zarter. Die mit der kaiserlichen Civilliste betraute Commission, welche drei Jahre lang zu keinem Entschlusse kommen konnte, hat jetzt plötzlich mit großer Majorität entschieden, daß von Seiten des Staates an den Vertreter der kaiserlichen Civilliste Herrn Rouher 4,400,000 Frcs. gezahlt werden sollen, um, wie es heißt, die Museen von Pierrefonds und Fontainebleau dem Staate zu erhalten. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Herr Caillaux macht zwar noch einige Einwendungen, weil er die Summe für zu hoch hält, sein Widerstand wird aber nicht von Dauer sein und Herr Rouher wird die von ihm geforderte Summe erhalten, mit der er eine wirksamere Propaganda ins Werk setzen kann, als die Republikaner mit ihren 150,000 Frcs. — Der Marineminister hat seinen alljährlichen Bericht über die Deportationen der Nationalversammlung zugehen lassen, aus dem ersichtlich ist, daß die jetzige Regierung nicht nur den Traditionen des Kaiserreichs folgt, sondern die oft geschmähte kaiserliche Regierung noch an Härte übertrifft. Im vorigen Jahre wurde bestimmt, daß die zu schwerer Deportation Verurtheilten auf die Halbinsel Ducos, die zu leichter Deportation Verurtheilten nach der Fichteninsel und anderen Orten in Neu-Caledonien gebracht werden sollten. Seit dieser Zeit, also in wenigen Monaten sind nicht weniger als 3321 Personen deportirt worden. Viele Unannehmlichkeiten machen der Regierung die politischen Verbrecher, weil diese nach dem Deportationsgesetze nicht zur Arbeit gezwungen werden können. Der Minister möchte das Gesetz wenigstens dahin abgeändert sehen, daß die politischen Gefangenen, die sich nicht selbst beköstigen können, zu einer ihrer Bildung angemessenen Arbeit angehalten werden können.

Bei Gelegenheit der Probefahrt der deutschen Panzerfregatte „Kaiser" widmet die „Times" dem Schiffe selbst und der deutschen Flotte einen längeren Artikel, in welchem sie ausführt, daß England auf das Schauspiel, welches sich bei Chatam abgespielt, stolz sein kann. Die Panzerfregatte „Kaiser" ist durch und durch englisch, von englischem Eisen, englischer Arbeit und mit englischen Maschinen versehen und hat bei den praktischen Versuchen eine größere Geschwindigkeit gezeigt, als die Käufer ausbedungen hatten. Was die Deutschen auch immer von uns denken mögen, ruft das Blatt aus, in der Schiffsbaukunst erkennen sie uns als Meister an. Dann heißt es weiter: „Deutschland schafft sich eine Marine, die jeder anderen Kriegsflotte in der Welt gewachsen sein soll. Die beste Armee und nicht zugleich die beste Flotte zu besitzen, ist nach deutschen Begriffen ein Unding. England hat bisher zur See keinen einzigen Nebenbuhler gehabt, jetzt aber entstehen deren mehrere. Die Sicherheit des Inselreichs scheint nur dadurch geschützt zu sein, daß seine Gegner nicht einig sind, und man muß hoffen, daß sie sich so bald auch nicht vereinigen werden."

In Süd-Wales haben die Besitzer der Kohlenbergwerke den ihnen von den Arbeitern nur theilweise hingeworfenen Handschuh nun gemeinschaftlich aufgenommen und, wofern diese nicht sämmtlich in die vorgeschlagene Lohnermäßigung willigen sollten, eine gemeinsame Arbeitssperre für den 1. Februar angekündigt, durch die mindestens 100,000 Arbeiter brodlos werden dürften. Es ist dies ein harter Schritt in der That, zumal gegen Diejenigen, die sich der Lohnermäßigung gefügt haben. Der betreffende Verein der Arbeitgeber jedoch behauptet, daß sie nur durch ein solches Vorgehen sich zu schützen vermögen gegen auf einander folgende Strikes, während welcher die eben Strikenden von den Anderen unterstützt werden. Und ferner behaupten sie, daß, wenn sie vor einem solchen Mittel zurückschreckten, ihnen nichts Anderes übrig bleiben würde, als ihre Werke gänzlich zu schließen, wodurch den Arbeitern doch auch nicht um ein Haar mehr gedient sein würde. Mögen diese Behauptungen gerechtfertigt sein oder nicht, jedenfalls scheint das Eine ziemlich gewiß, daß sie gegenwärtig die Stärkeren sind und durch ihr gemeinsames Auftreten die Arbeiter zum Nachgeben zwingen werden.

Dem „Indépendant des Pyrenées" wird aus Barcelona, 20. Januar, über die Einnahme von Granollers durch die Carlisten Folgendes geschrieben: „Die Einnahme dieser Stadt wird unter die scheußlichsten Schandthaten der Carlisten gezählt. Letzte Nacht griffen die Banden Tristany's, Miret's und einiger anderer Cabecillas auf drei verschiedenen Puncten die Thore von Granollers an und drangen in das Innere des Ortes ein. Die schwache Garnison zog sich in die Kirche zurück. Die Carlisten stießen auf keinen Widerstand. Die Augen verschließen sich, um nicht das schreckliche Schauspiel zu sehen, das dann die Vertheidiger der Ordnung und der Religion zum Besten gaben: die Nothzucht, die Plünderung, die Brandstiftung, das Morden, — das waren die Thaten dieser Banditen. Bei Tagesanbruch zogen die Banden ab und führten alle Personen, aus denen der Gemeinderath besteht, einige Frauen, darunter die Gattin des Richters, und verschiedene Privatpersonen mit sich fort. In der Stadt fand man die Leichen von vier Soldaten, zwei Einwohnern und sieben Carlisten."

Der „Hamb. Corresp." schließt eine Reihe von Artikeln über die Lage Englands in Ostindien aus offenbar sehr sachkundiger Feder mit der Bemerkung, die ostindische Regierung zeige sich so wachsam, die englisch-ostindische Presse so argwöhnisch, als wenn sie dem unmittelbaren Ausbruch einer neuen Empörung entgegensähe, die sie jedenfalls nicht unvorbereitet finden sollte. „Daß es in den drei Marattenstaaten, sagt das Hamburger Blatt, wie in vielen Theilen des englisch-ostindischen Gebietes überhaupt, gährt, ist unzweifelhaft; daß es zahlreiche gefährliche Elemente innerhalb dieser Grenzen giebt, die jedem ernsten Versuche einer Ruhestörung reichliches Material bieten würden, haben wir in einem früheren Artikel nachgewiesen; ebenso daß die in den Händen der englischen Regierung verfügbaren Mittel keineswegs so überwältigend sind, um in indischen Augen jeden Versuch einer Auflehnung, namentlich falls derselbe mit Verwickelungen nach außen zusammenfallen sollte, von vornherein als aussichtslos erscheinen zu lassen. Die beste Stärke der Engländer in Indien beruht noch immer auf der permanenten Uneinigkeit und Feindschaft der verschiedenen Völkerschaften, die es ihnen bis jetzt noch immer gestattet hat, die eine gegen die andere zu verwenden, und in den Hülfsquellen des Mutterlandes. Mit alledem aber bleibt die englische Herrschaft in Indien noch heute ein ewiges Wunder, wie ein berühmter englischer Publicist und Staatsmann sie vor einem Menschenalter bezeichnet hat."

Deutscher Protestanten-Verein.

* **Leipzig**, 27. Januar. Am gestrigen Abend fand im Saale der ersten Bürgerschule eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Herr Diakonus Dr. Binkau einen Vortrag über das Thema hielt: „Ist es wahr, daß sich das Christenthum in Selbstzersetzung befindet? Das ist eine Frage, welche durch die neueste Schrift des bekannten Philosophen E. v. Hartmann bei allen Denen neu angeregt worden ist, welche für die großen Entwickelungskämpfe der Gegenwart lebendige Theilnahme empfinden und sich durch die vorhandenen religiösen und kirchlichen Zustände nicht befriedigt fühlen. Solcher Unbefriedigten giebt es aber heut zu Tage sehr viele, und die Gleichgiltigkeit gegen die Kirche und die Religion ist in so weiten Kreisen vorhanden, daß man sich in der That versucht fühlen kann zu fragen, ob etwa das Christenthum seine Segenskräfte in der Menschheit erschöpft habe. Denn wäre dies der Fall, dann dürften wir uns auch nicht mit falschen Vorspiegelungen hinhalten wollen.

Der Redner sprach nun von vorn herein mit Entschiedenheit seine gegentheilige Ueberzeugung und die Erwartung aus, es werde der Versammlung interessant sein zu hören, wie sich ein einzelner evangelischer Prediger zu diesen neuesten Angriffen auf das Christenthum gestellt habe, mit denen sich früher oder später alle bewußten Christen würden auseinander setzen müssen. Besonderen Anlaß dazu biete außerdem der Umstand, daß sich der Verfasser in ausgesprochenster Feindseligkeit gegen den liberalen Protestantismus gewendet, und die schwersten sittlichen Verdächtigungen wider denselben erhoben habe. Da es nun unausführbar sein werde, die zahllosen unwahren und oberflächlichen Behauptungen der Schrift im engen Rahmen eines einzelnen Vortrags zu widerlegen, so gelte es diejenige Vorstellung herauszuheben und zu bekämpfen, welche anerkanntermaßen den Mittelpunct in den Darlegungen des Verfassers bildet. In diesem Sinne will der Redner zuerst untersuchen, was Hartmann unter dem Christenthum versteht und sodann, was er mit der angeblichen Selbstzersetzung desselben meint.

Das Wesen des Christenthums besteht nach Hartmann in der unbedingten Entgegensetzung des Diesseits und Jenseits, so daß es nicht nur der Wissenschaft, sondern der Cultur in jedem Sinne, und besonders auch der Kunst feindselig gegenüber steht. Allerdings findet sich neben dieser dürftigen Auffassung der christlichen Grundidee gelegentlich noch die tiefere, aber der ersteren geradezu widersprechende vom Glauben an einen Erlöser und Mittler; sie tritt jedoch nirgend entscheidend in den Ausführungen des Verfassers auf. Und deshalb kann es ihm nicht schwer fallen, zu zeigen, daß dieses Christenthum als die unbedingte Entgegensetzung von Gott und Welt, gegenwärtig in Selbstzersetzung begriffen sei. Nur werden wir ihm einhalten müssen, daß diese angebliche Selbstzersetzung bereits vor vielen Jahrhunderten begonnen habe. Und das ist auch in der That die Meinung Hartmann's. Christlich war nur die urchristliche Zeit: dann begann die Verfälschung. Der Protestantismus fand die christliche Idee im eigentlichen Sinne bereits als Leiche vor: er ist daher zwar nicht „der Mörder, wohl aber der Todtengräber des Christenthums".

Wenn diese die Wahrheit auf den Kopf stellende Auffassung vom Wesen des Protestantismus zunächst nur den Spott herauszufordern scheint, so zeigen die weiteren Ausführungen des Verfassers, wie er zu ihr kommen konnte. Der Protestantismus ist ihm reactionär, weil er große Strecken der voraufgegangenen Entwickelungsgeschichte des Christenthums ausgelöscht hat. Er ist nach seiner Meinung gegenwärtig bei dem äußersten Puncte dieser reactionären Entleerung angekommen, sofern er auf das Christenthum Christi zurückgegriffen hat. Denn dieses Christenthum Christi ist nach Hartmann von viel geringerem religiösen Werthe als das der Apostel.

Der Redner zeigte nun weiter, wie sich hier Hartmann mit Strauß, den er sonst bekämpft, in der Unterschätzung der Person Jesu begegne, und wie es ihm durchaus nicht gelinge, die gewaltigen Wirkungen des Lebens Christi aus dem Bilde, das er von ihm giebt, besonders aus der nicht näher bestimmbaren persönlichen Macht, die er ihm zuschreibt, zu erklären. Dazu gehöre doch vor allem noch die Gewalt seiner Rede, deren Inhalt nun Hartmann wiederum nicht genug herabzusetzen wisse. Gegenüber dem Zerrbild, welches sich der Verfasser aus willkürlich ausgewählten Worten Jesu von seiner Lehre, als der Verkündigung des irdischen, national-jüdischen Königreichs Jehovas, gebildet hat, verwies der Vortragende auf die Unsicherheit in der Ueberlieferung gerade dieses Theils der Reden Jesu, auf einzelne gegentheilige Aussprüche des Herrn, vor Allem auf den noch nicht genügend durch die wissenschaftliche Theologie zur Darstellung gebrachten Inhalt seiner Gleichnißreden.

Was Hartmann am Schlusse seiner Schrift als Bausteine für die Religion der Zukunft anbietet, ist fast von allen Seiten zurückgewiesen worden. Es bedarf derselben aber auch nicht. Nicht in Selbstzersetzung, sondern in bewußter, lebensvoller Umgestaltung ist das Christenthum begriffen. Reform und nicht Radicalismus heißt das Lebensgesetz der Zeiten; was, auf den vorliegenden Fall angewendet, bedeutet: Das Christenthum Christi ist die Religion der Zukunft.

Westvorstädtischer Bezirks-Verein.

* **Leipzig**, 27. Januar. In der gestern Abend in der Thalia-Restauration stattgefundenen Versammlung des Westvorstädtischen Bezirksvereins theilte der Vorsitzende, Herr Adv. Zinkeisen, zunächst die hinsichtlich der Stadtverordneten-Wahlen von dem Vereine gethanen Schritte mit, verlas dabei die auf die Schreiben an den Städtischen und den Südvorstädtischen Verein eingegangenen Antworten und erklärte danach, daß betreffs der Straßenanlagen im neuen Anbau des Westviertels die Entscheidung der Behörde eingegangen sei, nach welcher die Schleußenanlagen für gehörig ausgeführt erklärt werden, sowie daß in Folge der Beseitigung des Streitgegenstandes vom Rathe die Pflasterung der Sebastian-Bachstraße nebst den Nebenstraßen (mit bossirten Steinen) beschlossen worden sei und schon in allernächster Zeit, jedenfalls aber mit Eintritt des Frühjahrs, der Ausführung dieses für die dortigen Bewohner so überaus günstigen und erfreulichen Beschlusses entgegengesehen werden dürfe.

Nächstdem lenkte der Herr Vorsitzende die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die neuen Straßenprojecte. Schon früher sei die Verbindung der West- mit der Südvorstadt in's Auge gefaßt und ein darauf bezüglicher Plan aufgestellt worden. Die Frage der Bebauung des mit dem neuen Anbau des Westviertels in Verbindung tretenden Territoriums erhalte neuerdings insofern Bedeutung, als die neu zu errichtenden Justizgebäude mit dem hier in Frage kommenden Terrain in Nachbarschaft treten werden; jedenfalls empfehle es sich, schon jetzt der Sache näher zu treten und vor Allem eine große Verbindungsstraße, welche das gesammte vom Obstmarkte ab beginnende Terrain durchschneidet und gleichzeitig die Möglichkeit einer directen Verbindung mit den weiter hinaus gelegenen Ortschaften Plagwitz, Schleußig und bez. Kleinzschocher gewährt, in's Auge zu fassen. Der Herr Vorsitzende erachtet es für nothwendig, die Sache vor die Vereinsversammlung zu bringen, um gewissermaßen den Bewohnern der Westvorstadt Gelegenheit zu geben, ihre Bedenken oder Wünsche zum Ausdruck bringen und zur Erreichung einer möglichst vollständigen, praktischen und schönen Anlage das Ihrige beitragen zu können. Zu diesem Behufe werden eine Anzahl verschiedener, in ihrer Gesammtheit aber ein und dasselbe Gebiet behandelnder Pläne und bez. Bebauungspläne vorgeführt. Es scheine ihm (so fährt der Herr Vorsitzende fort), analog den Anschauungen des Herrn Baurath Dr. Mothes über die Anlage neuer Straßen, nothwendig, daß man bei Anlegung der letzteren Ausgänge schaffe, große Verbindungsstraßen quer durch das Terrain lege und, wie schon erwähnt, eine bequeme Communication mit den weiter hinaus liegenden Ortschaften herbeiführe. Werde z. B. an der Nonnenmühle oder beim Botanischen Garten ein Ausgangspunct geschaffen, so sei das Interesse des ganzen Stadttheils gewahrt, Plagwitz mit Leipzig verbunden, Schleußig auf dem nächsten Wege erreicht und auch der Weg nach Kleinzschocher hergegeben.

Dem Vernehmen nach habe die Universität ihr ganzes, in Schwägerichens Garten gelegenes Areal dem Rathe gegen einzutauschendes städtisches Areal an der Waisenhausstraße angeboten. Hätten nun auch die bisherigen Austausch-Projecte nicht immer die Billigung der Stadtverordneten erhalten und zwar aus einleuchtenden Gründen, so gelte es doch im vorliegenden Falle das Interesse der Stadt Leipzig und eines großen Theils ihrer Bewohner zu wahren und alle zur Erreichung des Projects nothwendigen Schritte einzuschlagen.

Herr Baumeister Klemm gab hierauf und aus Anlaß einer ausgesprochenen Befürchtung der Beeinträchtigung des Johannaparks die beruhigende Versicherung, daß, wie ja auch in der letzten Stadtverordnetensitzung erwähnt worden, an dem Johannapark nicht nur Nichts geändert, vielmehr sogar eine Vergrößerung des Areals ins Auge gefaßt werde, gab ferner die Erklärung ab, daß die Bismarckstraße eine in jeder Beziehung elegante Anlage erhalte und daß das ganze zwischen Plagwitzer- und Bismarckstraße gelegene Terrain das vollständige Gepräge eines Villen-Viertels erhalten werde. Bezüglich des Arealaustausches mit dem Botanischen Garten sei es ganz im Sinne der Stadtverordneten, wenn ein beiderseits befriedigender Austausch erfolge. Auf Anregung des Herrn Pastor Körner gab die Versammlung Herrn Adv. Zinkeisen für den in der obenbesprochenen Angelegenheit an den Tag gelegten Eifer und die gehabten Mühen ihren Dank zu erkennen.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung: „Abänderung des Namens Rosenthal-Gasse in Rosenthal-Straße, wurde ohne Weiteres erledigt, indem die Versammlung dem Antrage ihres Vorstandes, beim Rath um die angegebene Namensänderung vorstellig zu werden, einstimmig beitrat.

Bei der Neuwahl des Vorstandes fielen die meisten Stimmen auf die Herren Adv. Zinkeisen, Baumeister Klemm, Assessor Bartsch, Dr. Günther, Kfm. Karl Müller und Dir. Dr. Bräutigam (nächstdem noch die Herren Pianofortefabrikant Feurich, Kfm. Effenberger und Dr. Kothe).

Carl-Theater.

A. **Leipzig**, 26. Jan. In das anfangs etwas trockne Repertoire des Carl-Theaters kommt nachgerade Fluß und Bewegung. Offenbar läßt es sich die Direction angelegen sein, früher Versäumtes nachzuholen und eine reichere Abwechselung zu schaffen. Die letzten acht Tage brachten neben zwei neuen größeren Possen „Der große Wohlthäter" und „Das Mädel ohne Geld" eine Anzahl zum Theil hier noch nicht vorgeführter einactiger Sachen, die ohne Ausnahme von Erfolg waren. Außerdem zugepflastert seit vorigen Sonntag das Berliner königl. Solotänzerpaar, Herr Poigny und Frl. Ricci. Erwähnen wir noch, daß infolge einer Reparatur des Heizungsapparates neuerdings im Hause eine angenehm berührende Temperatur herrscht, so hoffen wir, schon des tüchtigen Künstlerpersonales wegen, daß auch das Besuchsthermometer einige Grad Stannebein steigen möge.

In dem Stücke „Das Mädel ohne Geld" von Jacobsohn-Lehnhardt, welches wir am Freitag ansahen, gab die Titelrolle der Näherin Marie und späteren Baronin von Santheim Frl. Ormay sehr befriedigend. Ihre ganze Haltung hatte etwas Destinguirtes. Vortrefflich war Frl. Ormay besonders in der Scene, in der sie mit beleidigtem Stolze aus dem Hause des Barons entflieht. Auch das anscheinend ziemlich schwierige Walzerlied brachte sie correct und gefällig zur Geltung. — Herr Hampl führte den heruntergekommenen Teltow, der sich mit Hülfe eines für 20 Groschen gemietheten Troubadours in das Herz einer reichen Wittwe hineinsingt, aber schließlich zum selbstgewählten Brode des Dienstmanninstitutes greift, mit schlagender Komik durch. Eine nicht minder ergötzliche Figur war der Sänger Pschiworsky des Herrn Siegel. Den Maler Merkel, eine Natur à la Narciß, Hamlet u. Co., verstand Herr Görner gut zu charakterisiren und den 10jährigen Bäckerlehrling Franz gab Marianne Kampf mit überraschender Routine.

Am gestrigen Abend konnten wir uns nicht versagen, die choreographischen Leistungen des gastirenden Tänzerpaares zu bewundern. Wir halten uns für Beurtheilung der Grands pas de deux u. dgl. nicht für competent genug und begnügten uns daher, den graziösen Bein- und Arm-Evolutionen, die großen Beifall fanden, mit Aufmerksamkeit zu folgen.

Außerdem servirten die Damen Möller, Penz und Busch im Vereine mit Herrn Forti (welcher, wozu sich die Direction gratuliren kann, wiedergewonnen ist) Offenbach's „Verlobung bei der Laterne", Herr Abmayer und Fräul. Bach das amusante Gaßmann'sche Lustspiel „Plauderstunden", und zum Schlusse glänzte Fräul. Möller in dem Jacobsohn'schen Schwank „Annchen vom Hofe" als Anna von Fels, — eine Rolle, in welcher sich Boulotte mit dem Typus der schönen Helena verschwistert.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 26. Jan. C.	in	am 26. Jan. C.
Brüssel	+ 4,2	Constantinopel	+ 7,2
Gröningen . .	+ 1,5	Moskau . . .	— 8,0
Havre	+ 8,0	Petersburg . .	— 19,6
Paris	+ 6,0	Helsingfors .	— 19,0

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

in	am 26. Jan. C.	in	am 26. Jan. C.
Memel	+ 1,0	Dresden . . .	+ 0,3
Königsberg .	+ 1,7	Bautzen . . .	— 0,6
Danzig	+ 1,6	Leipzig	+ 0,8
Putbus	— 3,5	Münster . . .	+ 3,2
Kieler Hafen	— 1,9	Köln	+ 4,0
Stettin	— 0,2	Wiesbaden . .	+ 4,5
Berlin	+ 0,7	Trier	+ 3,1
Posen	+ 0,7	Karlsruhe . .	+ 4,4
Breslau . . .	+ 1,9		

Detail-Verkauf beim Hoflieferanten Th. Pfiffmann in Leipzig.

Eine Waschfrau vom Lande wünscht noch einige Familienwäschen zu übernehmen. Adressen Zeitzer Straße Nr. 1 im Seifengeschäft.

Clavierstimmen

wird gut und pünctlich besorgt. Gef. Adr. werden entgegenzunehmen die Güte haben die Hofmusikal.-Handlung v. C. F. Kahnt, Neumarkt, u. das Harmonium- u. Pianomagazin v. H. Claus, Gartenstr.

Alte Meubles u. Pianof. w. in u. auß. d. Hause w. neu aufpol. u. rep. Albertstr. 22 p., E. Thielemann.

Zum Blechlackiren

und **Firmenschreiben** empfiehlt sich **Wilh. Bringezu**, Theatergasse 4 und Brühl 81.

Parquet-Fußböden
werden gewachst und frottirt Sternwartenstraße Nr. 27. **J. G. Fürst.**

Ofen-, Kessel- u. Maschinen-Setzen, Reinigen u. Reparaturen, Stubenweißen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten besorgt billigst
W. Quaas, Tauchaer Straße 16.

Masken-Leih-Anstalt

von
Agnes Schwieger, Nicolaistrasse **22**,
empfiehlt ihr Lager von
neuen und eleganten Costumes,
Fledermäuse, Dominos, Mönchskutten, einfache und elegante zu billigen Preisen.

Zwei Damen-Maskenanzüge
sind billig zu verleihen Elisenstraße 23 b. I. links.

Maskenanzüge billigst zu verleihen oder zu verkaufen Petersstraße 32, Hof 2 Treppen.

Elegante, auch neue, Damenmaskenanzüge, Fledermäuse sind zu verleihen Brühl Nr. 7.

Ein Ritterkn.-Anz., Sammet (Privat) zu verm F. Schimpf, Plagwitzer Str. 4, Hof 3 Etage.

1 feine Jägerin u. 2 flotte **Damenmasken** (Privat) sind zu verleihen Magazingasse 17, II. lks.

Maskenanzug (Privat), elegant, ist billig zu verleihen Weststraße Nr. 68, 1. Etage.

Neue eleg. Damenmasken, Dominos, Pilgerkutten, Fledermäuse und Harlequins werden verliehen Katharinenstr. 6, Europäische Börsenhalle.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Nicolaistraße 6, 2. Etage

Detail-Verkauf beim Hoflieferanten Th. Pfitzmann in Leipzig.

(H. 04069.)

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von Dr. **J. G. Popp**,
k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,
reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.
Preis pr. Flasche 3 Mark, 2 Mark und 1 Mark 25 Pf.
Anatherin-Zahnpasta,
Preis 2 Mark u. 1 Mark.
Vegetabilisches Zahnpulver,
Preis 1 Mark.
Zahnplombe in Etuis,
Preis 4 Mark 50 Pf.,
echt zu finden in **Leipzig** bei:
Theodor Pfitzmann, Ecke vom Neumarkt u. Schillerstr. (Dresden, Schloßstraße Nr. 12), in d. Lindenapotheke **(Th. Schwarz)**, **Herm. Backhaus**, Grimm. Str. 14 u. **A. Lurgenstein & Sohn**, Markt, Rathhaus.

Der Restbestand des Lagers franz.

Glacé-Handschuhe

Markt 2, Ecke Salzgässchen,

Ausverkauf unter dem Fabrikpreise

wird morgen geschlossen.

Besonders empfohlen: Ballhandschuhe 2-6kn., 2kn schwarze Damenhandschuhe à 12½ ₰.

Leinen- u. Baumwollwaaren aller Art liefert in den **vorzüglichsten** Qualitäten **ganz besonders preiswerth** unter günstigen Conditionen

Sigmund Frank

im großen Blumenberg.

Lager neuer **Roßhaar-, Stahlfeder-, Alpengras-** und **Strohmatratzen** nebst fein polirten und lackirten **Bettstellen, Sophas, Canapees, Ottomanen, bequeme Lehnstühle, Ruhekissen** und **Fußbänkchen** zu Stickereien bei
Aug. Beyer, Tapezierer, Burgstraße Nr. 8, 3. Etage.
Matratzen- und Bettstellen-Leihanstalt daselbst.

Brie & Fraenkel

Engros-Lager Brühl 16.

Détail-Verkauf

Leipzig

8. Barthels Hof. **Markt** Barthels Hof. **8.**

Schwarze Orleans,
Schwarze Double-Alpacas,
Schwarze 10/4 breite Ripse,
Schwarze 10/4 breite Cachemires,
Schwarze englische Barègen,
Schwarze Moreens zu Röcken,
Schwarze Velvets und Patent-Sammete,
Farbige Lustres,
Farbige Mohairs,
Farbige Ripse,
Farbige ganz wollene französische Poplines,
Farbige Epingles (Seide und Wolle),
Englische Lenoes (Mozambiques),
Doppel-Mixed-Cords,
Schottisch carrirte Poplines und Plaids.

Eine Partie englischer Lenoes (Mozambiques) mit imitirtem Mohair-Glanz
Meter 65 Pfennige.
Eine Partie englischer Glacé-Mohairs
Meter 80 Pfennige.

Die Firma verkauft nur zu festen Preisen.

Mit dem heutigen Tage habe ich den Betrieb meiner **Briquettes-Fabrik** auf Grube **„Paul"** bei **Luckenau**, Station Trebnitz bei Zeitz eröffnet.

Durch billige Förderung der Kohle, sowie durch Anwendung der in der Briquettes-Fabrikation seit Jahren gemachten reichen Erfahrungen bin ich in der Lage, jeder Concurrenz, namentlich derjenigen der böhmischen Kohlen, durch Lieferung eines ausgezeichneten Fabrikates und billige Preisstellung zu begegnen.

Den Allein-Verkauf der auf dem gedachten Werke fabricirten Briquettes, wie auch den der Knorpel- und Förderkohlen habe ich den Herren **Boeters & Co.** in **Weißenfels** übertragen, und bitte, etwaige Aufträge an dieselben zu richten.

Halle, den 25. Januar 1875.

A. Riebeck.

Mit Bezug auf Vorstehendes empfehlen wir uns zur **Lieferung von Briquettes, Knorpel- und Förderkohlen** und sichern bei billigster Notirung prompte Bedienung zu.

Weißenfels, den 25. Januar 1875.

Boeters & Co.

Brustkranke

haben, wie bekannt, besonders zur **jetzigen rauhen Jahreszeit**, am meisten zu leiden. Als **hustenstillendes, schleimlösendes** u. **heilendes Hausmittel** wird denselben die durch ihre vorzügliche Wirkung allgemein bekannte

„Spitzwegerich-Brust-Essenz",

bereitet von Apotheker **L. Jeßler** in **München**, auf's Angelegenste empfohlen. **Hauptdepot** in **Leipzig** in der Engel-Apotheke von **R. H. Pauleke.** — **Depots** in den **meisten** übrigen Apotheken.

Blumen-Verkauf.

Pflanzen, Bouquets, Kränze, Palmenzweige empfiehlt bestens **Auguste** verw. **Clauß**,
Brühl Nr. 1, Ecke der Hainstraße.

Aechtes dunkles und transparentes

Vulkan-Oel

für Maschinen und Transmissionen aller Art der Herren **Gebrüder Meurer, Frankfurt am Main**, vom Lager in **Chemnitz.**
Beste böhmische Braunkohlen
vom **Ladowitzer Braunkohlenwerk Ladowitz-Dux** in Lowry-Ladungen von 200—220 Ctr. ab Hartmannsschacht empfiehlt
E. O. E. Hänel,
Chemnitz, Poststraße Nr. 41,
(H. 3324 b.) Haupt-Agentur.

Albert Pincus,

Naschmarkt- und Salzgässchen-Ecke
im Börsengebäude.

Das Neueste und Beste in Kleiderstoffen
zu allseitig anerkannt billigsten Preisen empfiehlt

Albert Pincus,

Naschmarkt- und Salzgässchen-Ecke
im Börsengebäude

Carneval 1875.

Zum bevorstehenden **Carneval** empfehle mein reichhaltiges Lager von Carnevals-Gegenständen, als **officielle** Mützen in ff. Wollstoff, Kattun und Papier, sowie alle anderen Arten Kopfbedeckungen für Herren und Damen, das Dtzd. von 7½ ₰ an, ferner Mirlitons, Ratschen, Pritschen, Masken, Nasen, das Stück von 1 ₰ an ꝛc. **F. Otto Reichert.**
Neumarkt 42, in der Marie.

Holzspielwaaren, Petroleummeßapparate

empfiehlt **F. E. Doss**, Thomasgäßchen 1.

Magische Tintenfässer

von **C. Mogis, Paris**,
en gros u. auch en détail in 115 verschied. Nrn.
bei
B. Tod, Leipzig,
Nürnberger Straße 55.

Zinnschmuck

zu Masken- und Theateranzügen empfiehlt in reicher Auswahl en gros & en détail
F. W. Sturm, Grimm. Straße 31.

Rester von Shirting, Chiffon und Madapolam

von 5 bis 15 Ellen, pro Elle 23 Pf. an, sehr billiger Preis und ganz vorzüglich gute Hemdenstoffe (zu jedem Zweck passend).

Hemdeneinsätze

in jeder Art zu herabgesetzten Preisen empfiehlt **L. Krausse**, Plauenscher Hof, Gewölbe 20, n. d. Fleischhalle. (H. 3506.)

29. 29. Passage Steckner 29. 29.
29. Posamenten aller Art, Zwirne, Seiden-, **29.**
29. Band-, Perl- und Feder-Besatz, Mar- **29.**
29. garethentäschch. etc. b. Luise Rüdiger. **29.**

Dépôt amerikan. Preserven.

Grosses Lager in- u. ausländ. Delicatessen in hermetisch verschlossenen Dosen

Gustav Markendorf,

Leipzig und New-York.

Niederlage in Leipzig: Universitätsstrasse No. 19.

Gemüse in den billigsten und feinsten Qualitäten:

Junge grüne Erbsen, sowie die beliebten **Kaiser-Erbsen, Prima Stangenspargel** von ganz vorzüglichem Geschmack, **Schnittspargel, Schnittbohnen, Brechbohnen, Wachsbrechbohnen** und **Flageoletbohnen, junge Carotten, Teltower Rübchen, englischer Bleichsellerie, Artischokken, Champignons** und **Steinpilze, Morcheln, amerikanische Tomaten** und **Zucker-Corn.** Größtentheils in Dosen verschiedener Größe zu 2 bis 16 Personen passend.

Grosses Lager von Compotfrüchten:

Aprikosen und **Pfirsichen, Ananas-Erdbeeren, englische Stachelbeeren, Johannisbeeren** und **Himbeeren, Quitten, grüne Feigen, Nüsse, Melonen** und **Kirschen, Hagebutten, Muscateller-Trauben, Mirabellen, geschälte Pflaumen** und **Reineclauden, Turiner Maronen, Wallnußkerne** und **Haselnüsse mit Vanille, Rousseletbirnen** und die beliebten **Melangefrüchte.**

Zu Bowlen:

Ananas, Pfirsichen und **Erdbeeren, aromatische Früchte.**

Zur Fülle von Pfannkuchen:

Aprikosen-Marmelade, Himbeer-, Johannisbeer- und gemischte Frucht-Marmelade.

Besonders zu empfehlen:

Vanille- und **Citron-Crême, glacirte feinste Früchte, ostind. Ingwer, Schweizer Honig, chines. Thee's, Theebiscuits in vielen Sorten, Chocoladen-, Himbeer-** und **Zucker-Waffeln.**

Amerik. und **Helgoländer prima Hummer. San Francisco Lachs, französische und amerikanische Sardinen in feinstem Olivenöl, grobkörniger russischer Caviar, norwegisch. Delicateß-Anchovis in Oel** und viele Frühstücks-Delicatessen, **Straßburger Gänseleber-Pasteten** von ganz frischer Sendung, **Fasan-** und **Rebhuhn-Pasteten, Schnepfen-, Enten-, Hasen-** und **Krammetsvögel-Pasteten.**

Lager echter Liqueure und Cognacs direct bezogen.

Gustav Markendorf, Universitätsstraße 19.

Der geehrten Damenwelt
empfehle mein grösstes Lager fertiger

Zöpfe, Locken, Chignons,

von reinstem, abgeschnittenem Haar in allen Farben, in den modernsten Façons und zu billigsten Preisen.

Anfertigung aller Haararbeiten von dazu gegebenen ausgekämmten Haaren, oder alten getragenen Arbeiten **(wenn auch fuchsig, da solche durch mein Verfahren ihre frühere Farbe wieder erhalten)** in kürzester Zeit, **geschmackvoll,** dauerhaft und zu billigen Preisen.

Adolf Heinrich
in Hohmann's Hof,
Neumarkt 8.

Neuheiten in Oberhemden zu Fabrikpr.

mit feinfaltigen Einsätzen von 25 ₰ an,
" gestickten Einsätzen von 1 ℳ 7½ ₰.
Servitairs, Chemisets, Kragen, Manschetten, Cravatten empfiehlt unter Garantie für gutes Passen (H. 3548.)
L. Krauße, Plauenscher Hof, Gew. 20, nach der Fleischhalle.

Für Nähmaschinen
empfiehlt **Seide, Zwirn, Nadeln** ꝛc.
E. Möbius, Kupfergäßchen.

Baumaterial!

Thonröhren alle Sorten und sämmtliche Façonstücke, Pra. Portlant-Cement, Meissner Chamottesteine, Keil-Chamotten, Hohlziegel, poröse Steine, Essenaufsätze mit Windableiter, Holzcement, Steindachpappe halten stets in grossen Partien auf Lager und liefern: Mauersteine, Graukalk, Walzeisen-Träger, Eisenbahnschienen, Bauguss, Ornamente, Jalousien, Gussstahl-Rollläden, Haus- und Zimmer-Telegraphen etc. in jedem Quantum billigst und zu coulanten Zahlungsbedingungen

Gebr. Franke.

Baumaterialien-Handlung,
Leipzig, Schletterstrasse No. 13.

Meuselwitzer und Zwickauer Kohlen offerirt
G. W. Beyrich, Bayerische Straße 22.

Das Kohlen- & Coaks-Versandt-Geschäft
von **Hermann Wackers,** Bayerische Straße Nr. 11 b parterre,
offerirt **Zwickauer Steinkohlen, Meuselwitzer** und **Böhmische Braunkohlen,**
sowie auch Zwickauer und Schlesische Coakswaaren in Wagen-Ladungen zu billigsten Preisen.

Ich offerire **Maerker-Blätter Tabake,** als:

1873er Umblatt und Einlage, Asiater Schneidegut, 1874er rein Umblatt, Umblatt und Einlage, Schneidegut, Schwergut, Spinndecke, Sandblatt und Galz wie auch gelb und braun Tabak-Surrogate

zu billigen Preisen.
Mit **Probeballen** stehe zu Diensten. (H. 5241.)
Magdeburg. **Theodor Müller.**

Butter.

Billigere Einkäufe setzen uns in den Stand, mit unseren Verkaufspreisen herunterzugehen und verkaufen wir von jetzt ab wieder

Hochfeinste Schlesische Dominialbutter
à Pfd. 1 Mark 15 Pfge.
Prima Galizische Stoppelbutter
à Pfd. 1 Mark 05 Pfge.

Wir empfehlen ferner als **ganz vorzüglich:**
Feinste Thüringer Ritterguts-Butter
à Kanne 2 Mark 60 Pfge.

Letztere Sorte ist das Feinste von Tafelbutter und verfehlen wir nicht, unsere verehrte Kundschaft ganz besonders darauf aufmerksam zu machen. Hochachtungsvoll

Reiss & Co.,
Plauenscher Hof, Passage 31.

Häcksel, ausgezeichnete Waare, mittelst Dampfkraft geschnitten und gesiebt, wird von jetzt ab per Centner 3 Mark 75 Pfge. excl. Sack verkauft auf **Dr. C. Heine's Gut, Lindenau, Lützner Straße.**

Messina-Apfelsinen, } sehr schön, in Kisten und ausgezählt,
" **Citronen,**
frische Almeria-Weintrauben
empfiehlt morgen auf dem Markt, gegenüber der Alten Waage,
D. Stichling.

Messinaer Apfelsinen
in Kisten u. ausgezählt,
Tafel-Honig
frisch geschnitten, empfiehlt
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 31.

Kartoffel-Verkauf.

Gute Weißenfelser weiße u. rothe Speise-Kartoffeln sind im Ganzen u. Einzelnen täglich frei ins Haus zu haben Brühl 51, Blauer Harnisch.

Feinste Schweizer-Butter,
do. Ritterguts-Butter,
äußerst delicat schmeckend, empfiehlt
Gustav Wintzer,
Elisenstraße 25, Ecke der Sidonienstraße.

Fleisch!!

Heute Freitag fettes Rindfleisch à ℔ 5½ ₰ und 5 ₰ in der Oekonomie u. Milchwirthschaft
Gartenstraße Nr. 1.

Prima Voigtländer Ochsenfleisch à ℔ 6 ₰, **zweit Sorte** 6 ℔ 1 ℳ, **gehacktes Rind-** und **Schweinefleisch** à ℔ 7 ₰.
Land-Fleischerhalle Nr. 57.

Dresdener Gänse

heute Freitag zum **letzten Male** frische, schöne Waare Neumarkt Auerbach's Hof.

Heute Freitag

von Mittag an die letzten **Dresdner fetten Gänse** im **Goldnen Arm,** Petersstraße.

Cervelatwurst,

Prima-Qualität, schon versteuerte Waare, empfiehlt den geehrten Consumenten in größten Quantums, à Pfd 12½ ₰,
F. Schimpf, Plagwitzer Straße 4.

Thür. Röstwürstchen ff.,
Thür. Pökel-Schweinsrippchen,
Thür. Pökel-Schweinsknöchel
empfiehlt **F. W. Ebner,** Schuhmacherg.

Frischen Steinbutt
" **Dorsch**
empfing und empfiehlt
Wilhelm Schwenke,
9 Thomasgäßchen 9.

Frischen Schellfisch,
" **Seedorsch,**
Holländ. Pöklinge,
feinsten Astr. Caviar à ℔ 1 ℳ 10 ₰
empfiehlt Sonnabend auf dem Markt, gegenüber der Alten Waage,
D. Stichling.

Verkäufe.

Ein Bauplatz, umgeben von Villen, in der westlichen Vorstadt ist Verhältnisse halber mit 4000 ℳ Anzahlg. sofort zu verkaufen. Adr. unter **Bauplatz** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zwei Villen-Bauplätze
am Marienplatze, je 50 Ellen Front, 70 Ellen Tiefe, hat zu verkaufen
Robert Bauer, Bauhofstraße Nr. 1.

Bauplatz, an Hauptstraße, ist gegen Zahlung von 4500 ℳ sofort zu verkaufen. Offerten unter „Guter Kauf" befördert die Expediton ds. Bl.

Ein Bauplatz in Plagwitz, 2 Straßenfronten, 2100 □Ellen ist zu verkaufen. Zu erfr. Connewitz, Herrmannstr. 26, in der Restauration.

Für Bauunternehmer oder Fabrikanten.

Ein Bauplatz in Plagwitz, nahe der Leipziger Straße, 2550 □Meter, bei 500—1000 ℳ Anz. zu verkaufen. Adr. unter H. C. # 11. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Die zu dem Gute Nr. 53 zu Leutzsch bei Leipzig gehörigen 2 Acker 70 Ruthen Parcellirungsfeld sind sofort zu verkaufen in selbigem Gute.

Eine reizende Villa in Plagwitz ist für 11,000 Thaler schleunigst zu verkaufen durch
Julius Sachs, Petersstraße 1.

Das Villengrundstück Marienstraße 11 b, Ecke vom Marienplatz, für 2 Familien eingerichtet, und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, mit Garten, Gartenhaus, Pferdeställen, Kutscher- und Hausmanns Wohnung, beabsichtige ich preiswerth zu verkaufen. Dasselbe kann sofort bezogen werden. **Rob. Bauer,** Bauhofstr. 1.

Sehr freundlich gelegen in der Westvorstadt ist ein hübsch eingerichtetes Haus mit mehreren Gärten mit 10,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter A. No. 60 durch die Expedition dieses Blattes.

Grundstück-Verkauf.

Areal 10,000 bis **10,200** □Ellen mit **2** Straßenfronten von je **100** Ellen an der **Emilien-** u. **Albert**straße durch Dr. **Emil Wendler** sr., Katharinenstraße Nr. 24.

☛ Zu verkaufen ist ein Eckhaus mit Einfahrt in Reudnitz, Preis 8000 ℳ, Anz. 2500 ℳ. Gefl. Off. sub G. 1811 an
Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein solid gebautes Haus ist verhältnißhalber preiswürdig zu verkaufen. Auskunft wird ertheilt Schönefeld, Neuer Anbau, Mariannenstraße Nr. 140 b, parterre.

In d. Nähe des Schuhmachergächens ist 1 Haus mit schönem Gewölbe zu verk. Preis 24,000 ℳ, Anzahl. 10,000 ℳ. Näh. unter Chiffre Z. 100. durch die Filiale d. Bl., Hainstraße 21, part.

Neuer Anbau von Schönefeld ist ein **Haus** billig zu verk. mit entsprechend wenig Anzahlung. Näheres Katharinenstraße 21 im Gewölbe.

Beste Buchhändlerlage

habe ich ein brillantes **Haus** mit darangrenzendem großen Areal sehr preiswerth zu verkaufen.
Julius Sachs, Petersstraße 1.

Haus mit flotter Restauration u. gangb. Productengeschäft habe mit einer Anz. von 3000 ℳ, Ertrag ca. 8 % und fest darauf haftender Hypothek billig zu verkaufen. **Carl Treidler,** Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 27.

Haus mit Hof, Ostvorstadt, Pr. 12,500 ℳ, Anzahlung 4—5000 ℳ ist **sofort** zu verkaufen. Adressen unter **„Billig"** sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Waldstrasse

habe ich ein elegantes Eckhaus, das sich bei billigen Miethen auf 8 Procent verzinst, mit 6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Julius Sachs, Petersstrasse 1.

Eckhaus, hoch rentirend, ist gegen 8 bis 10000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Gefäll. Adr. gelangen unter „Gute Capitalanlage" durch die Expedition dieses Blattes an den Verkäufer.

Haus, innere Stadt, beste Geschäftslage, ist gegen 20—25,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Auf w. Adr. unter „Preiswerth" in der Expedition d. Bl. abzugeben, erfolgt nähere Auskunft.

Beste Lage Leipzigs Haus mit flottem **Delicatessengeschäft** zusammen für 12,500 ℳ bald zu verkaufen.
Julius Sachs, Petersstraße 1.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 29. Freitag den 29. Januar. 1875.

Noch einmal zum Pol und zum Aequator.

Von J. Löwenberg.

Erst vor Kurzem ist in diesem Blatte über die deutschen Forschungsreisen am Pol und am Aequator berichtet worden. Es hat sich aber seitdem so Bedeutendes geklärt, es sind inzwischen so weit zielende Anregungen von Neuem gegeben, so erweiterte Pläne von Neuem entworfen und gefaßt worden, daß es Pflicht ist, schon wieder über dieselben zu berichten, um die einmal aufgenommenen Fäden des Zusammenhanges nicht reißen zu lassen und die Theilnahme der Leser im Laufenden zu erhalten.

Um zunächst mit den

Polarreisen

zu beginnen, so sind die geographischen Träume unkundiger Enthusiasten, die fieberhaften Phantasien arktischer Romantik gewichen und verflogen. Weyprecht selbst ernüchterte aus dem Rausche mit der Erklärung, das wissenschaftliche Material werde erst im Laufe dieses Jahres bearbeitet sein können, bis dahin müsse er „Verwahrung einlegen gegen alle jene absoluten Schlußfolgerungen, die ohne Detailkenntniß und nur auf Basis der allgemeinsten Umrisse der Expedition gezogen wurden.“ Bekanntlich, sagt er, war das eigentliche Ziel der österreichisch-ungarischen Expedition die nordöstliche Durchfahrt und keineswegs die Aufsuchung eines Landes im NO. von Spitzbergen und Gillis-Land, aber — sie fand das nicht gesuchte Land und verfehlte die gesuchte Durchfahrt*), und man kann jetzt nur feststellen:

1) sind die Schlüsse auf offenes Polarmeer im höchsten Norden ebenso falsch, wie diejenigen der absoluten Undurchdringlichkeit des dem neuen Lande vorliegenden Eises;

2) sind alle Schlüsse falsch, die aus dem Treiben des Schiffes auf die Existenz des Golfstromes in jenen Gegenden gezogen werden;

3) ist die Frage über das Vordringen gegen Osten auf Basis der sibirischen Küste durch die Resultate der Expedition nicht modificirt worden.

Auch Payer sprach jüngst seine Meinung dahin aus:

„1) Es giebt kein offenes und kein völlig geschlossenes Meer, sondern eine gewisse jährlich wechselnde Chance für die Schifffahrt, welche Chance ich mir jedoch niemals so groß denke, um den Pol zu erreichen oder die Nordost-Durchfahrt zu absolviren.“

„2) Der englisch-amerikanische Nordpolweg scheint die meiste Aussicht auf Erreichung sicherer Breiten zu besitzen, besonders für eine Expedition, welche von ihrem Winterhafen aus Schlittenreisen von der Bedeutung derjenigen M'Clintock's zur Ausführung bringt.“

Diese Erklärungen der gefeierten, praktisch erprobten Fachmänner brachten die schwärmerischen Verirrungen wieder in das richtige Fahrwasser, würdigten das Verdienst der früheren deutschen Unternehmungen und gaben die Fingerzeige zu neuen. Man verständigte sich mit England, das eine große Expedition längs der Westküste von Grönland vorbereitet, und während auch in Amerika, Schweden, Rußland das Interesse für arktische Forschungen zu neuen Anstrengungen ermuthigt, hat in Bremen der „Verein für deutsche Nordpolfahrten“ schon am 27. December vor. Js. die dritte deutsche Polarfahrt mit zwei eigens für sie gebauten Dampfern von je 300 Tons Tragfähigkeit, mit je 25—30 Seeleuten und einem Kostenaufwande von 900,000 Mk. auszurüsten beschlossen. Motive, Plan, Petition an den Hohen Bundesrath, die erforderlichen Gelder zu bewilligen, liegen schon gedruckt vor. Das nächste Ziel ist wiederum die Ostküste Grönlands, wo deutscherseits schon eine wissenschaftliche und praktische Basis gewonnen ist. Die Wissenschaften werden auf beiden Schiffen durch wissenschaftliche Begleiter vertreten sein. Das eine hat die Aufgabe der Erforschung des Inneren Grönlands, seiner Fjorde und Bodenconfiguration, und sucht auf diesem Wege nach Norden und Westen vorwärts zu kommen. Das andere soll polwärts an der Küste vordringen, und wenn nicht anders, auf Schlitten mit Rennthieren oder Hunden vorgehen. — Der Plan soll von der kaiserlichen Admiralität und von einer wissenschaftlichen Körperschaft genehmigt werden. Da die englische Expedition längs der Westküste Grönlands, durch den Smithsund, vorgeht, so werden von den Deutschen an der Ostküste gleichzeitig physikalische und meteorologische Beobachtungen stattfinden, was von großer wissenschaftlicher Bedeutung sein muß. Man habe bereits eine Reihe concreter wissenschaftlicher Aufgaben, während man bei den früheren Fahrten nach fast allen Richtungen auf Hypothesen angewiesen war. Ob und wann die Mittel zu dieser Expedition vom Bundesrath bewilligt werden, wann die Expedition die Anker lichten wird, steht freilich noch dahin, aber Angesichts dessen, was schon geschehen, durfte Petermann mit vollem Recht an Sir Henry Rawlinson, den Präsidenten der kgl. Gesellschaft in London, die stolzen Worte schreiben:

„Wir in Deutschland und Oesterreich haben unsere Pflicht gethan. Wir thaten Alles, was wir konnten, auf eigene Faust. Denn als Nation fangen wir Deutsche erst jetzt an, unsere Aufmerksamkeit den nautischen Angelegenheiten zuzuwenden. Wir hatten keine Schiffe, keine Mittel, und unsere Regierung hatte seit zehn Jahren drei große Kriege auszufechten.“

Und Deutschland wird sicherlich auch ferner seine Pflicht thun.

Langsam, aber sicher ist der Fortgang der

Deutschen Afrikanischen Expedition.

Alle Berichte melden von der Schwierigkeit des Vordringens in das Innere. An der Küste fordert das Klima seine Opfer, und v. Goetzchen, v. Hattorf mußten schon heimkehren, doch sind bereits neue Ersatzmänner, die Herren Pechuel-Loesche, der erprobte naturwissenschaftliche Reisende, und der vortreffliche Ornithologe Hauptmann v. Homeyer für sie eingetreten. Von seinem Ausfluge nach Zangela berichtet Güßfeld: „Am 6. November ergriff mich das Fieber so heftig, daß ich den halben Tag und die ganze folgende Nacht unbeweglich auf der Erde liegen blieb. Die Kräfte waren in unglaublich kurzer Zeit von mir gewichen, ich lag wie ein Sterbender, gemartert von dem Gebrüll meiner tanzenden Neger und dem Kummer über das Schicksal meiner Reise.“ Unter unsäglichen Schwierigkeiten und wiederholten Fieberanfällen setzte er jedoch die Reise mit Aufbietung aller seiner Kräfte noch bis zum 14. November fort, als seine Leute sich weigerten, weiter zu gehen; er war hier bis Timaluis gekommen, $11\frac{1}{2}$ deutsche Meilen von der Küste, die er am 23. November wieder erreichte. „Ich hatte hier ein neues Fieber zu bestehen, welches meinen durch rücksichtslose wochenlange Wanderungen heruntergebrachten Körper so reducirte, daß ich mitleidig auf die Ruine blickte, welche ich nun vorstellte.“

Die meisten Reisenden gingen hier bisher auf den natürlichen Verkehrswegen vor, auf den Flüssen, aber gerade auf ihnen ist das Klima am gefährlichsten; man hat daher von Flußreisen Abstand genommen und wählt den, wenn auch beschwerlichen, doch sicheren Landweg. Wohl stößt man hier auf Schwierigkeiten aller Art. Die fehlenden Lastthiere müssen durch Menschenkräfte ersetzt werden. Die Neger sind jedoch sehr unzuverlässig. Die Eifersucht und ewige Fehde, welche zwischen den einzelnen Fürsten herrscht, erschwert das Fortkommen in unglaublicher Weise; fast jede Tagereise führt in ein anderes Fürstenthum, und wenn der Herrscher, nachdem er gehörige Geschenke erhalten, schon den Durchgang gestattet, so werden die Neger des fremden Fürstenthums nimmermehr durchgelassen, abgesehen davor, daß sie selbst auch für ihr Leben fürchten. Der Tod oder die Sclaverei, die den Küstenneger in den binnenwärts gelegenen Districten erwartet, veranlaßt ihn, das Gepäck fortzuwerfen und zu fliehen. Der Europäer ist also gezwungen, neue Träger zu engagiren, um nach einem, höchstens zwei Tagen dieselben Erpressungen zu erleiden, dieselbe Erfahrung zu machen. — Hohes Gras und mächtige Schlingpflanzen hindern den Menschen am Vordringen; mit Axt und Feuer muß er sich Bahn brechen durch die Wildniß.

„Aber — so fragen vielleicht unsere Leser — warum reist man denn nicht mit dem „Schiff der Wüste“, dem Kameel?“ — die Antwort ist sehr einfach, weil es hier keine Kameele giebt, da sie hier nicht fortkommen. Die Verbreitung der Lastthiere ist in Afrika auf bestimmte Zonen und Gebiete beschränkt. Das Kameel ist nur dienstbar vom Mittelmeer bis zum Sudan*), im Sudan und Abessinien ist's der Esel und das Maulthier, in Südafrika das Rind. In den weiten Gebieten zu beiden Seiten des Aequators aber fehlt es an jedem Lastthier, hier giebt es keine Pferde, keine Kameele, keinen Esel, keinen Ochsen, der Reisende muß alles dies allein sein, hier steht und geht er in des Wortes verwegenster Bedeutung „auf eigenen Füßen“, man ist hier nur auf menschliche Träger angewiesen.

Da es sich aber herausgestellt hat, daß die Eingeborenen der Küstenstriche zwischen dem Congo und Quillu, der Hauptbasis der Expedition, als Träger untauglich sind, wurde beschlossen, 100 neue Träger aus den südlicheren Küstenstrichen in der portugiesischen Hauptstadt Loanda um einen Preis von 4500 Thlr. anzuwerben, und diese von einem preußischen Drillmeister nach militairischer Disciplin zu den nöthigen Functionen dressiren und abrichten zu lassen. Die portugiesische Regierung hat mit Bereitwilligkeit ihre Genehmigung hierzu ertheilt und dem Hauptmann v. Homeyer, der zur Dressur der Träger abgegangen, die Zusicherung jeder Förderung der deutschen Unternehmungen gegeben. Es ist nicht ohne Interesse die verschiedenen Ansichten über die Transport- und Trägermittel in diesem Theile von Afrika zu vernehmen.

Für die Wahl der Menschen als Träger wird angeführt, auch Schweinfurth habe einen großen Theil seiner Reisen unberitten gemacht und lediglich Menschen als Träger gebraucht. Freilich ging er mit einem Zuge von nicht weniger als 500 Mann, von denen 200 bewaffnete kühne, streitbare Männer waren, und was noch wichtiger ist, unter mächtigen und klugen Führern, die entweder schon Herren der durchzogenen Länder waren, oder sich dieselben zu unterwerfen wußten. Auf diese Weise war es für einen Forscher par excellence wie Schweinfurth schließlich das Ersprießlichste, seine große Reise zu Fuß zu machen, ebenso wie z. B. der richtige Alpentourist zu Fuß geht, obgleich er fast überall Wagen oder Reitthiere haben kann. — Auch Sir Samuel Baker zog mit mehreren tausend Mann Infanterie, Cavallerie und Artillerie in die oberen Nilländer, und schließlich bildete seine unberittene Leibgarde der sogenannten „40 Spitzbuben“ den Kern seiner Expedition. Man muß jedoch vor Allem, wie Dr. Schweinfurth betont, ein Fußgänger erster Klasse sein, um auf diese Weise vorwärts zu kommen; ferner stößt die Ernährung der Träger auf die größten Schwierigkeiten, „und daran scheitern so viele Expeditionen“. Ebenso muß man Herr über Leben und Tod sein oder die größte Vorsicht gebrauchen, sollen die Träger nicht allesammt das Gepäck von sich werfen und Reißaus nehmen.

Dagegen empfiehlt Petermann sehr nachdrücklich den Gebrauch des Elephanten.

Für die Verwendung indischer Elephanten bei der deutschen afrikanischen Expedition könne es kein lehrreicheres Beispiel geben, als den englisch-abessinischen Feldzug nach Magdala von 1867/68, wo dieselben unter den schwierigsten Verhältnissen die vortrefflichsten Dienste leisteten. Das englische Heer besaß unter anderen einen Train von nicht weniger als: 2538 Pferden, 1650 Ponies, 5700 Kameelen, über 16,000 Maulthieren, 1759 Eseln, über 7000 Ochsen und 45 dressirten Elephanten aus Indien. Diese letzteren legten den furchtbaren Weg nach Magdala in einer Höhe von 8—11,000 Fuß, belastet mit 12pfündigen Armstrongs und 8zölligen Mörsern, in den ungewohnten, waldlosen, wasserarmen Hochflächen mit Leichtigkeit zurück. „Diese Elephanten besaßen eine außerordentliche Dressur, ja Intelligenz.“ Auf die Eingeborenen machten sie, da sie sie nur in wildem Zustande kennen, einen ungeheueren Eindruck, und ihre Führer erschienen als mächtige Götter. Auch Schweinfurth empfiehlt sie mit dem Wunsche: „Wenn doch der Mensch darauf verzichten wollte, den hochbegabten Elephanten seines kostbaren Elfenbeins wegen zu erlegen und ihn dafür lieber zum Gebrauch als Lastthier abzurichten!“ Und wer erinnert sich nicht ihrer schon in Hannibal's Alpenzuge? — Ein Dutzend Elephanten, auf einem Reichsschiffe der deutschen Expedition zugeführt, würde über das mörderische Klima der Küste, die Trägerfrage, die Schwierigkeiten in den Urwäldern hinweghelfen. Denn der Elephant ist instinctiver Pfadfinder dichtes Unterholz und Gestrüpp tritt er leicht nieder, bricht hindernde, noch so starke Aeste mit dem Rüssel und verspeist ihr Laub.

Unter den obwaltenden Umständen mußte indeß der Mensch als Lastthier gewählt und auf die „Hundertgarden“ der militairisch gedrillten schwarzen Menschenbrüder ein gut Stück Hoffnung gesetzt werden. Die Expedition wird nach Verlauf der hiesigen Regenzeit, d. i. Ende Mai, in das Innere vordringen, langsam und sichere Etappenstationen zu steter Verbindung anlegen. Die Fortschritte sind daher nicht nach demselben Maßstabe zu bemessen, wie Forschungsreisen in andern Continenten, deswegen dürfen auch die Erwartungen nicht auf allzu schnellen, dafür aber von den bedächtigen Maßnahmen auf sicheren Erfolg gerichtet sein.

Die Erforschung der Erde, sei es in welcher Richtung, in welcher Zone es wolle, ist überall und zu allen Zeiten mit mehr oder weniger Schwierigkeiten verbunden gewesen. Die gründliche Erforschung Aequatorialafrikas ist eine Aufgabe, so recht eigentlich dem deutschen Forschungseifer und der jetzigen Machtstellung Deutschlands entsprechend. Bei der größten bisher ausgeführten Excursion ins Innere, derjenigen Güßfeldts nach Zangela, ist nur eine Entfernung von $11\frac{1}{2}$ deutschen Meilen zurückgelegt, aber es beträgt die Entfernung von Tschintschontscho nach Nyangui, dem nächsten Punct von Livingstones Reisen, 200, bis Munsa, dem südlichsten Puncte Schweinfurths, beinahe 300 deutsche Meilen, und das unerforschte Aequatorialgebiet von Afrika wenigstens 76,000 deutsche Quadratmeilen oder mehr als 7 Mal so viel als das ganze Deutsche Reich — also Raum genug für den Flügelschlag deutschen Geistes, deutschen Forschungseifers. Das geographische Interesse ist zur Zeit in Deutschland genugsam geweckt, um zwei Unternehmungen, die polare und äquatoriale, die beide von gleich hoher Bedeutung und gleicher Nothwendigkeit für das geographische Wissen sind, mit vereinten Kräften neben einander zu fördern.

*) In einem jüngst in Berlin gehaltenen Vortrage sagte Schweinfurth: „Soweit in den afrikanischen Ebenen arabisch gesprochen wird, mit andern Worten, soweit daselbst das Gebiet des Islam reicht, bedient man sich als Last- und Reitthier des einhöckerigen Kameels. Nur ein einziges arabisch sprechendes Hirtenvolk im Süden von Sudan kennt es nicht. Die Bedürfnißlosigkeit des Thieres ist sprüchwörtlich geworden, obwohl viel Fabelhaftes darüber verbreitet ist. Wie lange das Thier ohne Wasser leben kann, hängt von mannichfachen Umständen ab, von dem Feuchtigkeitsgrade der Luft und der Art der zu sich genommenen Nahrung. Gerhard Rohlfs brauchte während seines vierzehntägigen Zuges durch die libysche Wüste die Kameele nur einmal zu tränken. Ich kenne einen Fall, wo die Thiere schon nach dem vierten Tage dem Verschmachten nahe waren. Trotz dieser Unentbehrlichkeit, trotz Jahrtausende langer Gemeinschaft mit dem Menschen, ist das Kameel der störrischste, unliebenswürdigste Geselle geblieben. Nur ununterbrochen angewandte Gewalt vermag es zur Dienstleistung zu treiben und es ist in hohem Maße charakteristisch, daß der wortreiche Araber unter seinen hunderten Bezeichnungen für das Kameel keine einzige hat, die auf eine gemüthliche Beziehung zwischen ihm und dem Thiere hindeutete. Unter entsetzlichen Klagen und Stöhnen wird es tagaus tagein belastet und entlastet. Die Art der Belastung muß dem Bau des Thieres angemessen sein. Die Last schwankt zwischen 150—300 Kilogramm. Sehr starke Thiere werden hier und da bis zu 1000 Kilo belastet. Ein solches Lastthier legt täglich 5—7 deutsche Meilen zurück, während gute unbefrachtete Renner es mit Leichtigkeit auf zwanzig Meilen den Tag bringen. Was das Kameelreisen so besonders erschwert, ist der Umstand, daß das Kameel in ungewöhnlichem Maße an seine Heimathzone gebunden ist, es verträgt weder die auswärtige Luft noch die fremde Nahrung. Es ist daher unmöglich, weite Strecken mit einer und derselben Kameelkaravane zurückzulegen. An der Grenze des heimathlichen Gebietes angelangt, ist man daher genöthigt, von Neuem die nöthigen Thiere und Treiber zu miethen. Abgesehen von diesen unangenehmen Eigenschaften, ist das Thier sicher und besonnen und vor Allem dazu geeignet, den Reisenden eine Tugend zu lehren, die als die erste für einen Afrikaforscher bezeichnet werden muß. Auf dem Rücken des Kameels lernt man Geduld üben. In Nubien ist das Kameel völlig unbekannt, die dort allein gebräuchliche Art zu reisen ist der Ritt auf dem Maulthier oder dem Esel.

*) Das ist, wir betonen es nachdrücklichst, gar kein Mißerfolg. Auch Barth wollte zur Nigermündung und kam nach Timbuctu, Humboldt wollte über Darien sich Baudin's Erdumseglung anschließen und kam nach Quito, Columbus suchte den Weg nach China und fand Amerika.

Schreiberverein der Westvorstadt.

♂ Leipzig, 27. Januar. Der Schreiberverein der Westvorstadt hielt am 26. Januar im Kaisersaale der Centralhalle seine Generalversammlung ab, die ziemlich schwach besucht war. Nach Eröffnung derselben trug Gerichtsrath Dr. Hagen den Geschäftsbericht über das verflossene Vereinsjahr (1873—74) vor, woraus hier nur hervorgehoben werden soll, daß der Verein seit Entstehung des „südvorstädtischen Schreibervereins“ den Namen „westvorstädtischer Schreiberverein“ angenommen hat, und daß im abgelaufenen Vereinsjahre 6 ordentliche Sitzungen abgehalten wurden, in welchen Frau Dr. Smitt, Lehrer Kirchhoff, Dr. Pilz, Lehrer Freyer, Lehrer Schneider Vorträge hielten oder auch aus Hauschilds Schriften vorgelesen wurde. Freudige und erhebende Tage für den Verein waren: Die Christbescheerung, verbunden mit einer Bescheerung für arme Kinder (43 an der Zahl); das 10jährige Stiftungsfest, wobei Lehrer Gesell zum Ehrenmitgliede ernannt wurde; das Kinderfest auf dem Schreiberplatze in Verbindung mit dem südvorstädtischen Verein; das Johannisfest und die Sedanfeier in Verbindung mit der 4. Bürgerschule. Am meisten mußte die Stelle des Geschäftsberichtes interessiren, welche sich auf den Schreiberplatz bezog. Der Berichterstatter theilte mit, daß der seitherige Schreiberplatz mit Ablauf dieses Jahres dem Vereine wahrscheinlich vom Rathe gekündigt werden würde, daß dem Verein aber zugleich die Aussicht eröffnet worden sei, einen andern Platz zu erhalten. Der Verein müsse, fügte der Berichterstatter hinzu, im Interesse seines gemeinnützigen Zweckes auf das Dringendste wünschen, daß sich diese Hoffnung, auch künftig einen für ihn geeigneten Platz zu besitzen, erfüllen möge. Die Mitgliederzahl beträgt 290; es sind 5 weniger als im vorigen Jahre. Die Einnahmen und Cassenbestand (von 73—74) betrugen: 782 Thlr.; die Ausgaben 617 Thlr. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wieder gewählt, und an Stelle des von Leipzig scheidenden Dr. Förster trat der Director der 4. Bürgerschule, Dr. Zimmermann, ein. Möge auch das nächste Vereinsjahr für den Schreiberverein der Westvorstadt ein gedeihliches, freudenreiches und gesegnetes sein!

Zu verkaufen Humboldtstr. ein solid gebautes Haus, Pr. 23,500 ℳ, Extr. 1720 ℳ, Anz. 8000 ℳ, Hypothek fest. Näh. d. **A. Loff**, Poststr. 16, I.

Zu verkaufen ist ein in einer Hauptstraße der innern Vorstadt, nahe der Promenade geleg. Haus, mit gutem Miethsertrag, für den Preis von 28,000 ℳ bei einer Anzahlung v. 5—6000 ℳ. Alles Nähere von dem Besitzer selbst unter S. L. # 11 durch die Expedition dieses Blattes.

!!! Für Tischler !!!

In der Nähe Leipzigs habe für 2500 ℳ eine Tischlerei nebst Hausgrundstück zu verkaufen im Auftrag. Dieselbe soll auch ohne Grundstück verkauft werden für 500 ℳ. **C. R. Zimmler,** (H. 3519.) Hainstraße 25.

Ein kl. Fabrikgeschäft (Blumenbranche) mit guten Verbindungen hier u. auswärts ist sogleich vortheilhaft abzutreten. Gef. Offerten unter M. T. 18 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Dicht an der Promenade habe ein feines **Zinshaus** mit werthvollen Geschäftsläden sofort billig zu verkaufen. Näheres ertheilt **C. F. Leichsenring,** Gr. Windmühlenstraße 8/9

!!! Zum Verkauf !!!

habe in der Nähe Leipzigs eine Brauerei für 3000 ℳ im Auftrag mit 800—1000 ℳ Anz.
C. R. Zimmler, Hainstraße 25. (H. 3515.)

Sophienstrasse
habe ich einige vorzügliche Hausgrundstücke mit Gärten billig zu verkaufen.
Julius Sachs, Petersstrasse 1.

Ein **Gasthof** in einer lebhaften Stadt Thüringens ist veränderungshalber unter günstigen Bedingungen **sofort** billig zu verkaufen.
Das Nähere darüber
Lindenau, Lützener Straße 41, I. links.

Haus-Verkauf.

Ein schönes Hausgrundstück in der Dresdner Vorstadt mit großem Garten, der vortrefflich zu Bauplätzen zu verwenden, ist zu verkaufen durch
Adv. Dr. Langbein.
Katharinenstraße 28, II.

Umzugshalber ist in Zerbst — Anhalt — **sofort** ein ff. Hausgrundstück nahe der Caserne, frequente Straße, worin Restauration mit gutem Erfolg betrieben wird, mit circa 30 Stuben, großem Saal und Keller, Auffahrt, Garten und Feld, welches sich auch zu jeder Fabrikanlage eignet, für den spottbilligen Preis von 8500 ₰ bei 2000 bis 3000 ₰ Anzahlung zu verkaufen. Das Grundstück kann Jedermann als höchst preiswerth empfohlen werden. Adressen unter O. R. 28 von Selbstkäufern nimmt Herr Otto Klemm, Universitätsstraße, Filiale d. Bl. entgegen.

Eine in bester Gegend hiesiger Stadt (Knotenpunct von fünf Eisenbahnen) belegene in Fabrikgebäuden und Maschinen neue

Sprit-Fabrik

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Auf gefällige Anfragen stehen wir mit Auskunft gern zu Diensten.
Frankfurt a/Oder, 25. Januar 1875.
Niederlausitzer Credit-Gesellschaft.
von Zapp & Co.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Weißwaaren-Confectionsgeschäft, welches sich einer guten Kundschaft erfreut, ist verhältnißhalber billig zu verkaufen.
Kaufliebhaber, welche über 4000 ₰ disponiren können, erfahren das Nähere im Lombard-Geschäft Petersstraße Nr. 3, Hof rechts 2 Treppen.

Eine **kleine Restauration** in guter Lage der Stadt ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu übernehmen mit vollständigem Inventar für 300 ₰. Offerten erbeten A. A. 10. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Destillation

habe in schöner Lage Leipzigs wegen Kränklichkeit des jetzigen Besitzers möglichst sofort f. den Preis von 1500 ₰ zu verkaufen im Auftrag. Dieselbe ist gut eingeführt u. erfreut sich eines guten Geschäftsganges.
R. Zimmler,
(H. 3553.) Hainstraße 25.

Restaurations-Verkauf.

Eine flotte Restauration, einer königl. Gewehrfabrik vis à vis liegend, mit Laden- und Gartenwirthschaft, in welcher jährlich mehr als 6000 ₰ Bier verkauft wird, ist veränderungshalber für 14,000 ₰ bei 4—5000 ₰ Anzahlung zu verkaufen. Gebäulichkeiten sind neu und bequem (Brunnen in der Küche). — Gef. Offerten wolle man unter H. 551 a. in der **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Erfurt** niederlegen. (H. 551 a.)

Zu verkaufen ist ein gutes Producten-Geschäft, Mitte der Stadt, Preis 450 ₰. Adressen sub F. T. # 92 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein **Productengeschäft** in nächster Nähe Leipzigs mit rentabl. Nebengesch. ist veränderungsh. zu verkaufen. Näheres Neukirchhof Nr. 8, links.

Flotte größere **Destillation** sof. zu verkaufen durch **J. Werner,** Hainstraße Nr. 25.

Vortheilhaftes Unternehmen

für
Capitalisten oder ein Consortium.
Unter günstigen Bedingungen wäre zu erwerben: **Ein bedeut. Braunkohlen-Lager** in der Nähe von Leipzig und ca. 1/2 Meile ab Bahn. Mächtigkeit der zu **Briquettes** bef. geeigneten Kohle bis **53 Fuß preuß.** (Braunk.-Werk Marie Act.-Ges. hat z. B. lt. Prospect 12—30 Fuß und 160 Fuß unter der Oberfl.). — Kohle laut Bohrproben und deren Analyse einer anerkannten Autorität **ganz vorzüglich.** Deckgebirge und Absatz **nachweislich** höchst günstig! — Adressen von Reflectanten unter Chiffre L. 24. durch die Expedition d. Bl.

Betheiligungs-Gesuch.

Für die Errichtung eines Fabrikgeschäftes, welches sehr gesucht und der Mode nicht unterworfene Artikel liefert, wird ein kaufmännisch gebildeter Theilhaber mit circa 10,000 Thlr. disponiblem Capital gesucht. Das Geschäft erzielt jährlich einen Umsatz von 120 bis 150,000 Thlr., nach Abzug aller Unkosten bleiben 25 Procent Reingewinn pro anno.
Wirklich reelle selbstständige Reflectanten belieben ihre Adr. unter N. B. E. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Associé-Gesuch.

Ein junger Kaufmann wünscht sich mit 15—18,000 Mk. bei einem bereits bestehenden und nachweislich rentablen Geschäft zu betheiligen.
Offerten sub O. J. 334. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Chemnitz. (H. 3289 b.)

Pianino-Verkauf. Ein gut gehalt. Pianino steht zum Verkauf. Preis 110 ₰ bei **August Horn,** Ranstädter Steinweg 20, Hof r. parterre.

Compagnon-Gesuch.

Zu einer seit 18 Jahren bestehenden u. nachweislich gut rentirenden Maschinenfabrik wird behufs Vergrößerung ein Theilnehmer mit 10 bis 15,000 ₰ Einlage gesucht.
Offerten unter **Maschinenfabrik** in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Socius mit 8—10,000 ₰ Einlage, welche völlig **sicher** gestellt, wird gesucht. Gef. Offerten sub „Gewinn" sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Zur grösseren Ausdehnung eines **älteren renommirten**
Bank-Geschäfts
wird für **Dresden** ein thätiger oder stiller **Theilnehmer** mit 10 bis 15,000 Thaler Einlage gesucht, die auf Wunsch sicher gestellt werden.
Offerten sub **J. M. 758.** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Rudolph Mosse** in **Leipzig,** Grimma'sche Strasse 2.

Billige Pianos!

1 **neues** Pianino für 155 ₰, sowie 2 gebrauchte Flügel für 85 und 115 ₰ sind zu verkaufen bei **R. Seltz,** Königsplatz Nr. 19.

Pianinos in Nußb., 5 J. Garantie, zu verk. u. zu verm. bei **C. Schumann,** Sophienstr. 34.

Eine Partie **Goldwaaren,** als: Ketten, Broches, Ohrringe, Ringe, Trauringe, Medaillons, Armbänder sehr billig zu verkaufen Halle'sche Straße 1, I., im Vorschußgeschäft. (H. 3431.)

Billig zu verkaufen ein **Pelz,** passend für Kutscher 2c. Gerberstraße 64, Treppe C, 3. Etage.

Ein fast neuer **Gehpelz,** für einen schmächtigen Herren passend, ist unter Preis zu verkaufen Petersteinweg Nr. 5, 1. Etage.

Winter-Ueberzieher

Anzüge, Hosen, Westen, Fracks, schwarze Röcke, Wäsche, Stiefeln. Verk. Barfussgässchen 5, II.

Beim Herrn Feldwebel Illgen sind verkäufliche Militairsachen anzusehen. **von Rohr** stud.

Per Zufall ist eine Partie **Strumpf-** und **Wollenwaare** zu verkaufen Erdmannsstr. 4, im Hofe rechts 2 Treppen, bei Pöhland.

Feinste Schleiß- und Flaumfedern,

neue Federbetten empfiehlt billigst **Fr. Aug. Heine,** Nicolaistraße Nr. 13, 3. Etage.

Betten, neue Schleiß- u. Flaumfedern, fert. neue Inlets Nicolaistr. 31, Hof quervor 2 Tr. Enke.

Federbetten, alle Sorten neue Schleiß- u. Flaumfedern verkauft **O. Wachtler,** Neumarkt 34, III.

Zu verkaufen verhältnißhalber billig zwei Gebett **Betten** in roth Humboldtstraße 14, IV.

Billig zu verkaufen sind 2 gute neue **Sopha** Nicolaistraße Nr. 15, 4. Etage links.

Schöne solid gearbeit. Kleider- u. Wäschecret. in Nußb. u. Mahagoni sind wieder vorräthig u. verk. billig E. Fischer, Tischler, Eisenbahnstr. 14.

Neu! 2 dauerhafte schöne Sopha, rein wollner Damast, grün und braun, sowie 1 Mahagoni lackirte Bettstelle mit Stahlfedermatratze sind bill. zu verkaufen Nicolaistraße 5, Hof, 2 Treppen.

J. Barth's Möbelhandlg. Kl. Fleischerg. **15.**

1 Chiffonnière 12 ₰, 1 Sopha 12 ₰ Gerberstr. 6 p.

Verk. 1 schöner 2thür. Kleiderschr., 1 2thür. Küchenschr. m. Aufs. u. a. Möbel Gerberstr. 6 H. p.

Billig zu verkaufen eine Nußbaum-Plüsch Causeuse, Lehnstühle, ein Fauteuil, ein Faulenzer, Clavierseßel, Stiefelzieher, Holzschnitz- und Gardinenkasten. Pil/, Waisenhausstraße 38, 1. Etage.

Versch. gebr. Meubles w. b. verk. Albertstr. 22 pt.

6 Stück neue elegante und bequeme **Barbierstühle** mit zurückzulegender Rücklehne stehen zum Verkauf Weststraße Nr. 11.

Cassaschränke, eis. Cassen, eis. Cassett., eis. Copirpress., Doppelpulte, Schreibtische, Cylinderbureaux, ganze Contor- u. Bureau-Einrichtungen **Reichsstraße 15,** C. F. Gabriel.

Möbel, neue und gebr. **Uhren, Federbetten.** Verk. billig **Lützowstraße 23 a p.**

Verschiedene Contor-, Laden- und Schaufenster-Einrichtungs-Gegenstände

sowie einige andere Geschäfts-Utensilien sind zu verkaufen bei **W. Zachariä Nachf.,** Neumarkt Nr. 18 parterre.

3 Doppelpulte, 1 gr. Pfeilerspiegel m. Conf. u. Marmorpl., Herren- u. Damenschreibtische, Sophas, Matratzen u. 1 Pianof., alles gebraucht, sind zu verk. Centralhalle n. d. Restaur.

Cassaschränke { **Geldcassen, Contorpulte,**
3 Doppelpulte, 2- u. 4sitzig, starke Copirpr., **Ladentische 2c.** Verk. **Kl.** Fleischergasse **15.**
3 Schreibtische { **„größere",** alle 3 mit **Schränkchen u. Aufs.**

1 Geldschrank ist für 78 ₰ verkäuft., Schiffmann, Kohlenh., Lehmann's G.

2 neue **Nähmaschinen** Wheeler & Wilson-System sind sehr billig zu verk. Hall. Str. 1, I. im **Vorschußgeschäft.** (H. 3430.)

Zu verkaufen Papierschneidemaschine, Pappenscheere, Steinschleiftisch, Comptoirpult, Lagergestelle 2c.
Gesucht:
Satinirmaschine!
Durch die Vereinigung meines Geschäfts mit dem meines Vaters **„W. Düms in Wesel"** werden mir folgende Maschinen 2c. überflüssig, welche umzugshalber verkaufen möchte: **1 Papierschneidemaschine** bester Construction (Schnittlänge 72 Ctm.), welche nur 8 Monate in Gebrauch war und in jeder Beziehung zu empfehlen ist; **eine Pappenscheere,** ganz von Eisen, größtes Format, nur noch wenig gebraucht; **ein Steinschleiftisch** für Steindruckereien, mit Blecheinsatz u. Wasserrohr, äußerst praktisch; **1 Comptoirpult,** eleg. Nußbaum lackirt. Ferner Gaslampen und Gasleitung, Lagergestelle event. auch Riemenscheibe u. Welle, sowie andere Utensilien für Steindruckereien, welche für den Umzug nicht vortheilhaft sind.
Dagegen würde ich eine große **Satinirmaschine** (nicht unter 72 Ctm. Walzenlänge) gerne in Tausch nehmen.
Carl Düms in **Leipzig,**
Schletterstraße 9.

Eine Ventilator-Feldschmiede

in gutem brauchbarem Zustande ist wegen Betriebsveränderung zu verkaufen. Näheres auf Anfragen unter S. S. bei **Rudolf Mosse (Weniger & Co.), Dessau.**

Ein **Ringfeuer** nebst **Bratofen,** passend für Restauration, ist billig zu verkaufen bei **Quaas,** Tauchaer Straße 16.

Eine Partie geaichte Hohlmaaße aus Holz stehen zum Verkauf unter Kostenpreis Roßstraße Nr. 2, part.

Abbruch

in Leipzig, Pleißengasse Nr. 14 und 15. Billig zu verkaufen: Mauersteine, Dachsteine, Forststeine, Mauerstücken, Balkenholz, Sparrenholz, Säulenholz, Latten, Thüren, Fenster, Oefen, Kochmaschinen, Sandsteine, Steinplatten, Feuerholz u. s. w., Fallrohre, Dachrinnen von Zink, sowie eine Partie guten Dachzink.
NB. Auch werden 2 tüchtige Zimmerleute gesucht.

18 Ellen 3 3/4 Elle hohes Stacket, wie neu, ist zu verkaufen Kohlenstraße Nr. 9 d.

6 Stück eich. Klötze, ca. 550 Kubik-Fuß haltend, sind zu verkaufen. Adressen unter O. P. durch die Filiale dieses Blattes Hainstraße Nr. 21.

Zu verkaufen ein transportabler Ziegenstall Ulrichsgasse Nr. 57.

8 St. Kellerfenster, fast neu, sind preiswürdig zu verkaufen. Plagwitz, Gartenstraße 1 im Souterrain.

Eiserne Frühbeetfenster ohne Glas, 3 Ellen l., 2 Ellen br., sind billig zu verk. Grenzstraße 5.

300 □ Meter Dachpappe I. Qual., 1 kleiner 4rädr. Handwagen, 1 Ausziehetisch u. kl. Tische zu verkaufen. H. Fischer, Tauchaer Str. 7.

Roggenstroh
ist zu verkaufen im Gute Schleußig. Näheres zu erfragen im Comptoir von
Häffer & Co., Brandweg 10 b.

Zu verkaufen ist ein **Rüstwagen** in Leutzsch im Gute Nr. 53.

Handwagen aller Art sind Kleine Windmühlengasse Nr. 12 zu verkaufen.

Den geehrten Pferdehändlern zu ergebener Anzeige, daß ich in Warschau mit einem Transporte von **50 Pferden, russischen Gestüts,** unter denen große, starke Wagen- als auch Reit-Pferde jeder Farbe sich befinden, angekommen bin und daß dieselben in der Vorstadt Praga zum Verkauf stehen.
Ch. Rechtschaft.

Ein noch brauchbares Arbeitspferd und ein sehr starker Stockwagen stehen billig zu verkaufen Antonstraße Nr. 22.

Zu verkaufen sind ein Paar braune siebenjährige gute **Arbeitspferde** Zeitzer Straße Nr. 15 c, bei **A. Straube.**

Freitag den 29. Januar trifft ein Transport Dessauer **neumilchender Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein.
Hospitalstraße Nr. 33, Zangenbergs Gut.
G. Heyn, Viehhändler.

Freitag den 29. Jan. trifft ein Transport Dessauer neumilchend. **Kühe** mit **Kälbern**

zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler, Gerberstraße **50, Schwarzes Roß.**

Ein großer **Leonberger Hund** ist billig zu verkaufen
Lange Straße Nr. 18 parterre.

Eine englische **Dogge,** männlich, von reiner Race, 9 Monate alt, ist billig zu verkaufen Ranft'sches Gäßchen Nr. 4.

Zu verkaufen ist ein schöner Wachtelhund, sehr wachsam Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 30.

Kaufgesuche.

Restauration oder Productengeschäft wird zu kaufen gesucht. Nur Selbstkäufer wollen ihre Adr. unter D. R. # 100. in der Exp. d. Bl. niederl.

Ein Haus mit Hof in Leipzig, gute Lage u. Rente, mit geth. Etagen, bis 20,000 ₰ zu kaufen gesucht. Adr. unter H. H. 20 an die Expedition d. Bl.

Eine jetzt im Gange befindliche Schlosserei oder Maschinenbauer-Werkstelle wird zu kaufen gesucht und 1. April zu übernehmen. Werthe Adressen mit Preisangabe unter C. F. R. # 70. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Restauration, inn. Stadt oder Vorstadt. Adr. bittet man unter G. # 9 ohne Unterhändler in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht ein gut gehaltenes Pianino jetzt oder später. Adressen unter H. # 31 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **Spieldose,** 6—12 Stück spielend, wird zu kaufen gesucht. Adressen unter Spieluhr nebst Preis an die Expedition dieses Blattes.

Gekauft werden zu **hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhr., Leihhausch. 2c. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. I. **M. Kremer.**

Getrag. Herrenkleider,
Damenkleider, Betten, Wäsche etc. kaufe zu höchst. Preis. Adr. erb. Barfussgässchen 5. **Kösser.**

Möbel, neue und gebrauchte, kauft stets **J. M. Sauer,** Gerberstr. 2.

Möbel, Betten kauft Lützowstraße 23 a, parterre.

Gesucht wird ein Bücherschrank. Adr. bittet man niederzulegen bei Frau Wolf, Salzgäßchen 6.

Für starke Lederarbeit wird eine gebrauchte **Nähmaschine** zu kaufen gesucht, aber noch in gutem Zustande.
Adressen bittet man unter H. M. 3. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei Stück eiserne **Drehbänke** mit Leitspindel, wenn auch gebraucht, werden zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe der Größe und des Preises werden erbeten von **Friedr. Moritz Müller,** Grimma'scher Steinweg Nr. 6.

Champagner-Flaschen
kauft fortwährend
A. J. Engelmann, Post-Gebäude.

Einige große Mappen, mindestens 1 Meter lang und 75 Centim. breit, werden gesucht. Adr. mit Angabe der Größe und des Preises unter R. L. 26 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Regulir-(Fäll)Ofen
gebraucht, aber noch in gutem Stande, wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis- u. Constructions-Angabe unter B. C. 28 Filiale dieses Blattes Hainstraße Nr. 21 parterre.

Rollwagen,
leichter Zwei- oder schwerer Einspänner in noch gutem Zustande nach auswärts zu kaufen gesucht. Adressen unter C. G. # 14 durch die Expedition dieses Blattes.

800 Thlr. erste u. alleinige Hypothek werden auf Landgrundstück bei Leipzig zu 5 Procent zu leihen gesucht. Adressen unter G. # 40 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Edeldenkende Menschen werden ersucht, einem hiesigen Geschäftsmann ein Darlehn v. 25—30 ₰ auf 3 Monate zu leihen bei entsprech. Sicherheit u. guten Zinsen. Adressen bittet man in d. Expedition d. Bl. unter F. G. # 25. niederzulegen.

9000 Mark
sind sofort gegen sichere Hypothek zu verleihen durch Adv. Dr. **Langbein,** Katharinenstr. 28, II.

21,000, 15,000 und 7500 Mark sind sofort gegen sichere Hypotheken auszuleihen durch Adv. **E. Bärwinkel,** Grimm. Str. 29, III.

Geld gegen Wechsel mit Giro-Bürgschaft offerirt Geschäftsleuten ein Capitalist discret zu mäßigem Zins. Adr. unter „Disconto" im Merkantil-Bureau Petersstraße Nr. 45 abzugeben.

Gold am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Betten, Wäsche 2c.
Reichsstraße 50, 2. Etage.

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Möbel, Cigarren, Coupons 2c.
Burgstraße 11, 1. Etage.

(H. 3128) **Geld**
auf alle Werthgegenstände bei billigster Zinsenberechnung ist zu haben im Lombard-Geschäft
Petersstr. 3 (Durchgang) **Thomaskirchh. 12.**

Geld auf alle Werthsachen mit Rückkauf. Zinsen billig Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage vornh. l.

Geld auf alle Werthsachen, Gold u. Silber, Zinsen billig Querstraße Nr. 6.

Geld auf alle Werthgegenstände zu haben Lützowstraße Nr. 12, 1. Etage.

Geld ist auf Betten, Wäsche, Kleidungsstücke bill. zu haben Gr. Windmühlenstr. 10, Hof I.

Ein j. Mann, Ende 20er, Besitzer eines kleinen Geschäfts, jährl. Einkommen 6000 Mk., wünscht sich mit einer j. Wittwe oder Mädchen im gleichen Alter zu verehelichen. Vermögen nicht beansprucht. Adressen nebst Photographie unter R. H. # 17. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einem Mädchen in reiferen Jahren, von gutem Charakter und angenehmem Aeußern, wenn auch aus dienendem Stande mit etwas baarem Vermögen, wird Gelegenheit geboten, in ein größeres Haus, 1/2 St. von Leipzig gelegen, einzuheirathen. Interessenten haben ihre Adressen mit Photographie und Vermögensangabe u. der Bezeichnung Heirathsgesuch N. N. # 97 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Für Damen.

Ein junger Wittwer von hoher Distinction sucht sich mit einer jungen gebildeten Wittwe oder Jungfrau zu verheirathen. Discretion selbstredend Ehrensache! Adressen sub H. 5351 nehmen **Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition** in **Magdeburg** entgegen.

Ein **vermögender Herr** ohne Kinder wünscht sich mit einer nicht ganz unbemittelten Dame von 24—30 Jahren zu **verheirathen.**
Werthe Adressen unter **„Vertrauen"** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Wittwer, Anfangs 30er Jahre, Vater von einem Kinde, welcher feste Stellung hat, sucht eine Lebensgefährtin, die einen liebevollen Charakter besitzt und sich des Kindes als Mutter annimmt. Geehrte Damen, im Alter von 26 bis 29 Jahren, die dieses Gesuch beachten, wollen gefälligst ihre werthen Adressen bis Sonnabend Abend unter M. 912 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Eine Frau sucht 1 Kind in Pflege zu nehmen, gute Behandl. wird zugef. Brandvorwerksstr. 93, II. r.

Ein Ziehkind wird bei guter Pflege auf das Land gef. Näh. Weststraße 74, oder Seitenstraße 1, 3 Tr. rechts.

Eine Familie wünscht ein Kind von 2—8 J. in Erziehung zu nehmen, 40—50 ₰ Ziehgeld.
Adr. erbeten Hospitalstraße 40 im Geschäft.

Zwei junge Damen wünschen einem Lesekränzchen beizutreten oder ein solches zu arrangiren.
Adressen unter H A. 20. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, U . . . . g, 25 Jahre alt, sucht Bekanntschaft. Adressen unter **U. 23.** poste restante.

Offene Stellen.

Hagelversicherung.

Thätige Agenten in Stadt und Land werden gesucht. Uebernahme-Offerten sind an Herrn Subdirector **W. Hoenicke** in **Dresden** zu richten.

Eine schlesische Tuchfabrik

sucht für **Sachsen und Thüringen** einen thätigen, mit der Kundschaft vertrauten **Agenten.**
Offerten sub **J. V. 2970** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein j. Mann für Cantor und Lager wird zum sofortigen Antritt oder für später gesucht. Adr. unter **M.** No 7. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht 4 Commis, 5 Kellner, 4 Kellnerb., 4 Verwalter, 2 Schreiber, 1 Bierverl., 4 Diener, 2 Markthelfer, 3 Kutscher, 5 Burschen, 10 Knechte.
L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Commis-Gesuch.

Für ein Manufactur- und Modewaarengeschäft in Magdeburg wird zum 1. März c. ein noch junger Commis gesucht. Derselbe muß flotter Verkäufer sein. Offerten erbeten unter Chiffre L. U. # 100. in der Expedition dieses Blattes.

Correspondent

für ein **Exporthaus im nördlichen Böhmen gesucht.** Derselbe soll mittleren Alters, militairfrei und außer der deutschen auch der **englischen** und **französischen** Correspondenz vollkommen mächtig sein. Bewerber, die auch italienisch und spanisch correspondiren, erhalten den Vorzug. Anträge sub **U. 8499.** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Wien.**

Buchhalter-Gesuch.

Für mein Comptoir suche einen mit der doppelten Buchführung vollständig vertrauten jungen Mann. Antritt per 1. April c. Musikalische Kenntnisse erwünscht. Zeugnisse franco erbeten. **Gust. Seliuke,**
Pianoforte- und Mechanik-Fabrik,
Liegnitz.

Ein junger Mann, der mit der Buchführung und allen Comptoirarbeiten vollkommen vertraut, und (womöglich in einem Wollwaarenfabrikationsgeschäft oder in einem Manufacturgeschäft bisher servirte) gute Empfehlungen hat, wird von einem hiesigen Hause unter günstigen Bedingungen sogleich oder später **gesucht.**
Offerten werden erbeten unter W. K. 12. in der Expedition dieses Blattes.

Ein in der **Spiritusbranche** erfahrener und gewandter **Reisender** wird zum baldigen Antritt von einer **Spritfabrik** gesucht. Offerten unter **C. # 11** befördert die **Annoncen-Exped.** von **Rudolf Mosse** in **Halle a. S.**

Solide u. thätige junge Leute, welche sich zum Reisen auf Zeitschriften eignen, finden hohen Verdienst u. dauernde Stellung bei
Eduard Thiele, Königsplatz 11.

50 Buchhandlungs-Reisende

werden sofort gegen Zahlung der höchsten Provision auf ein neues, äußerst absatzfähiges Lieferungswerk mit prachtvollen Prämien gesucht bei
Eduard Thiele, Königsplatz 11.

Für eine leistungsfähige **Kratzen-Fabrik** und Handlung in **Karden, Treibriemen** 2c. wird ein kaufmännisch gebildeter, mit guter Handschrift versehener, militairfreier junger Mann, als

Reisender

zum möglichst baldigen Antritt gesucht. — Solche, welche mit den genannten Artikeln zu Tuchfabrikationszwecken und der Kundschaft vertraut sind, erhalten den Vorzug. Offerten mit Photographie, Referenzen und Angabe der bisherigen Thätigkeit werden unter **G. N. # 759** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Chemnitz** erbeten.

Von einer Lackfabrik wird ein tüchtiger **Reisender** gesucht. Antritt sofort. — Briefe sind unter A. A. 55 an die Expedition dieses Blattes zu richten. Photographie erwünscht.

Für ein hiesiges Producten-Engros-Geschäft wird ein mit der Kundschaft bekannter Reisender gesucht. Offerten sub V. W. 159 bei **Haasenstein & Vogler,** hier **Halle'sche Straße Nr. 11.** (H. 3545.)

Zur Einrichtung einer Essig-Sprit-Fabrik neuesten Systems in Linz wird ein erfahrener **Fachmann gesucht.**
Offerten unter V. Z. 250 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger intelligenter Mann, flotter Schreiber und womöglich im Inseratenfach erfahren, wird zu baldigstem Antritt gesucht.
Hierauf bez. Offerten mit abschriftl. Attesten unter Chiffre M. # 14. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein zuverlässiger und tüchtiger Schriftlithograph, der möglichst auch etwas zeichnen und entwerfen kann, erhält bei 6—800 ₰ Gehalt dauernde und sehr angenehme Stellung bei A. Schlutius, Magdeburg. Offerten und Muster werden erbeten.

Tüchtigen Uhrmachergehülfen
weist gute Conditionen nach
F. F. Hering in Leipzig.

Ein tüchtiger **Accidenzsetzer,** womöglich verheirathet, und ein erfahrener **Stereotypeur** finden in einer Druckerei in der Nähe Leipzigs bei gutem Gehalt Stellung. Adressen wolle man unter S. T. No. 20. in der Exp. d. Bl. niederl.

Ein junger **Buchbindergehülfe** wird zum sofortigen Antritt gesucht Humboldtstraße 8, I.

Ein **Tischlergeselle** ges. nach einer kl. Stadt. Zu erfr. bei Carl Flicke, Johannesgasse 32, I.

Ein tüchtiger **Tischler** findet dauernde Beschäftigung in der Pianofortefabrik von
Wanckel & Temmler.

2 Glasergehülfen erh. gute Stückarbeit bei dem Glasermstr. Brandt in Halle, Gr. Ulrichsstraße 52.

Ein tüchtiger **Maschinenschlosser** findet dauernde Arbeit bei Hugo Koch, Körnerstr. 13.

Schlossergehülfen, geübte Arbeiter, sucht **Ed. Pippig,** Münzgasse 8.

Einen Firmenschreiber-Gehülfen

sucht C. Knoteck, Brühl Nr. 17.

Ein tüchtiger Gärtnergehülfe

wird zum Antritt am 1. Febr. gesucht **Oehme'sche Gärtnerei** zu **Kieritzsch** bei Leipzig.

Die Herren Schneidermeister der Sterbecasse hier haben beschlossen ein neues Leichentuch anfertigen zu lassen. — Bewerber wollen gefälligst sich alsbald der näheren Bedingungen halber an Unterzeichneten wenden, um später ihre Minderforderung einbringen zu können.
Leipzig, 28. Januar 1875.
J. F. Ehrig, Obermeister.

Ein Zuschneider,

welcher durchaus praktisch gearbeitet u. über seine Befähigung genügenden Nachweis geben kann, wird von einem der ersten Herren-Garderobe-Geschäfte Cölns sofort zu engagiren gesucht. Reflectirende wollen sich schriftlich oder persönlich melden bei
Moritz Pohlenz, Brühl 73, II.

Zuschneider-Gesuch.

Ein praktischer Zuschneider für ein Schneidergeschäft wird zu sofortigem Antritt **gesucht.** Adressen mit genauer Auskunft werden erbeten sub **A. P. 742** durch die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse, Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 2.**

☞ In einem hiesigen Eisen-, Kurz- und Werkzeug-Geschäft kann pr. Ostern ein

Lehrling

unter günstigen Bedingungen placirt werden.
Näheres ertheilt
Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Für ein hiesiges bedeutendes Leder-Engrosgeschäft wird ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen zu Ostern gewünscht.
Nähere Adressen sub „Leder-Handlung" durch die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.
Unter sehr günstigen Bedingungen sucht einen Lehrling **Büching'sche Buchhandlung**
Borna. Heinrich Schumann.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit guten Schulkenntnissen ausgestatteter junger Mann wird von einem hiesigen Engros-Geschäft zu Ostern als Lehrling gesucht. Offerten unter Chiffre A. # 29. durch die Expedition dieses Blattes.

In meiner **Buchhandlung** wird Ostern eine **Lehrlingsstelle** frei, welche ich unter günstigen Bedingungen mit einem jungen Manne, der mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wieder zu besetzen wünsche; Logis und Kost in meinem Hause.
Gef. Offerten erbitte mir per Post direct.
Greiz, 1875.
Hermann Bredt.

Eine größere Buchhandlung sucht zu Ostern einen **Lehrling.** Offerten unter „Lehrlingsgesuch" an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen u. der Lust zum Arbeiten hat, wird in einem hiesigen Fabrikationsgeschäft als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen **gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten werden erbeten unter G. 12 an die Exped. d. Bl.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die
Uhrmacherkunst
zu erlernen, findet Stellung bei
L. Döring, Petersstraße Nr. 9.

Gesucht wird ein Lehrling, der Uhrmacher werden will, nur von ordentlichen Eltern
J. Hager, Kupfergäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Lehrling gesucht

jetzt oder Ostern. Günstige Bedingungen.
Wilh. Wiemann, Graviranstalt, Neumarkt 8.

Ein Schlosserlehrling findet Unterkommen bei **Herm. Nisselwitz,**
Plagwitz, Leipziger Straße.

Burschen, welche Lust haben Maler u. Lackirer zu werden, können sich melden Kohlenstr. 9 d.

Ein Buffetier

findet in einer großen Restauration Leipzigs per 1. Febr. gute Stellung. Zu melden bei **Eugen Fort,** Eisenbahnstraße 17, 2. Etage.

Gesucht
wird sofort ein ordentlicher **Restaurationskellner** Barfußgäßchen Nr. 6.

Servirkellner und **Hausburschen** für Restaurationen sucht Steinecke, Markt Nr. 9, I.

Gesucht 2 junge Kellner und ein tüchtiger I. Hausknecht durch **J. Werner,** Hainstr. 25.

☞ Ges. 2 j. **Kellner** u 3 **Kellnerburschen.** A. Wagner, Petersstr. 18 part.

Gesucht 1 Oberkelln., 5 Commis, 2 Bierverl. (Caut.), 4 Schreiber, 1 Markth., 5 Diener, 3 Kutsch., 1 Hausknecht, 4 Burschen, 8 Knechte d. **F. C. Nennewitz,** Kupferg. No. 11, 4 Gewölbe.

Gesucht wird pr. 1. März ein unverheirath., nicht zu junger Diener, welcher Soldat gewesen ist, Pferdepflege gründlich versteht, sowie Garten- u. Hausarbeiten kennt. Solide Bewerber mit guten Attesten mögen sich melden Neumarkt 34, I.

Ein **Markthelfer** von 17—18 Jahren pr. 15. Februar in's Jahrlohn gesucht bei
E. H. Krüger, Barfußgäßchen Nr. 1.

Für ein herrschaftliches Haus wird ein

zuverlässiger verheiratheter Mann

als Hausmann gesucht. Antritt am 1. April od. auch früher. Einem gelernten Gärtner würde der Vorzug gegeben. Persönl. Anmeldungen mit Zeugnissen werden entgegengenommen zwischen 3 und 5 Uhr Emilienstraße 16, 1. Etage.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis Neukirchhof 8 links.

Ein jüngerer unverheiratheter Markthelfer, der sich gut zu benehmen versteht, wird möglichst sofort für ein Detail-Geschäft der Manufacturwaarenbranche gesucht. Sehr leichte, angenehme und dauernde Stellung; dagegen wird verlangt, daß derselbe über seine bisherige Thätigkeit die besten Zeugnisse haben muß.
Adressen unter B. C. # 192. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein noch j. Pferdeknecht mit guten Zeugnissen findet Stellung Bayerische Straße 22, parterre.

Gesucht wird ein kräftiger ordnungsliebender Knecht Zeitzer Straße 15 c, bei A. Straube.

Gesucht wird ein Bursche, 15—16 J. alt, ins Jahrlohn Brühl Nr. 17, in der Firmenschreiberei.

Ein **Laufbursche** wird gesucht zum sofort. Antritt. Näh. Frankfurter Str. 31 im Productengesch.

Zum sofortigen Antritt wird ein kräftiger **Laufbursche,** mit guten Zeugnissen versehen, gesucht; derselbe muß jedoch genau in der Stadt bekannt sein. Bewerber wollen sich von 9 Uhr an melden in der Weinhdlg. v. **Friedr. Daehne,** Hainstr. 31.

Ein kräftiger Laufbursche
wird zum sofortigen Antritt gesucht.
J. R. Herzog, Täubchenweg 1.

Gesucht wird 1. Febr. ein Laufbursche von 15—16 Jahren ins Jahrl. Johannisgasse 19. I.

Gesucht 3 Verkäuferinnen, 1 Bonne, 2 Kindergärtnerinnen, 5 Wirthsch., 4 Büffetmsl., 5 Stuben-, 21 Hausmädchen. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Für eine Seifensiederei einer Provinzialstadt wird eine gewandte **Verkäuferin** in gesetzten Jahren baldigst zu engagiren gesucht. Kenntniß der Branche erwünscht. Gef. Off. werden erbeten unter W. S. postlagernd Zwickau i/S.

Ein junges gewandtes Mädchen wird als Verkäuferin gesucht Humboldtstr. 29. Lina Metzner.

Ein in der feineren Putzarbeit

ganz fertig geübtes Fräulein wird für eines der ersten Modegeschäfte in Dresden bei gutem Gehalt und freier Station zu engagiren gesucht.
Darauf bezügliche Anerbietungen wolle man gefälligst senden an Fräulein **Marie Dittrich, Dresden,** Prager Straße 50, 1. Et.

Für eine **Puppen-Fabrik** sofort gesucht
einige
Damen,
die im Schneidern oder Putzmachen bewandert.
Näheres ertheilt
Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein Mädchen, geübt in Posamentirartikel, erhält dauernde Stelle Brandweg 5, II., mittle Th.

Eine **Näherin,** welche Maschinennähen (Hesse, Patent) kann, wird gesucht von
Wilh. Barthel, Burgstraße Nr. 10, I.

Gesucht ein junges Mädchen zum Weißnähen Sidonienstraße 12 im Hofe 1. Etage.

Eine Punctirerin
sucht die Buchdruckerei von C. A. P. Borndrück, Kreuzstraße Nr. 8/9.

Eine **Rest.-Köchin,** Monat 10 ₰, gesucht durch **J. Werner,** Hainstraße 25, Tr. B, I.

Gesucht: 1 Köchin f. Privat, 3 Kellnerinnen, 1 Stuben-, 4 Hausm. A. Wagner. Peterstr. 18 p.

Köchin-Gesuch.

Eine perfecte Restaurations-Köchin wird für ein größeres Restaurant sofort gesucht.
Adressen unter A. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für eine feine Herrschaft eine perfecte **Köchin** 1. März. Näheres Petersstraße Nr. 37 im Wurstgeschäft.

Eine perfecte **Köchin** u. ein **Hausmädchen** werden für außerhalb bei sehr hohem Lohn gesucht. Mit Buch zu melden von 9—11 u. von 2—3 Uhr Lortzingstraße 7, parterre.

Köchin-Gesuch.
Gesucht wird krankheitshalber sofort oder später eine zuverlässige, reinliche Köchin, die ihr Fach gründl. versteht, u. g. Zeugnisse aufzuweisen hat. Mit Buch zu melden Vorm. 9—11 Uhr Blücherplatz Nr. 2, III.

Ein Mädchen od. Frau in ges. Jah., die einen kl. Haush. führen kann, wird ges. Neukirchh. 8, I.

Ein **Stubenmädchen,** welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird baldigst gesucht
Poniatowskystraße Nr. 8.

Ein tüchtiges Stubenmädchen,

welches im **Nähen** und **Plätten** gründlich erfahren, im Schneidern und f. Waschen geübt ist, wird zum 1. oder 15. Februar **gesucht.**
Näheres zu erfragen bei Frau **Krannich,** Lange Straße Nr. 9, im Quergebäude 2. Etage.

Gesucht 1. März ein nicht zu j., erfahrenes Stubenmädch. Nur mit guten Zeugn. zu melden Lehmanns Garten 2. Haus 1 Tr. bei Hrn. Löw.

Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht sofort
R. Reischel, Töpferstr. 4.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden 2—4 Uhr Weststraße 61, 3. Et.

Für zwei Personen

wird ein ordentl. **Mädchen** für Küche u. häusl. Arbeit gesucht Humboldtstraße 27, 2. Etage.

Gesucht zum 1. Febr. ein Mädchen für Küche und Haus Kupfergäßchen Nr. 3 parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches arbeitsames Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit
Schützenstraße 6—7, 1. Etage rechts.

Gesucht z. 15. Febr. ein Mädchen für Küche und Haus Schönefeld, Neuer Anbau Nr. 1 part.

Gesucht den 15. Febr. ein ordentliches und fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit.
Mit Buch zu melden Eberhardstr. 9, 2 Tr. l.

Ein ordentliches Mädchen, welches schon bei Kindern gedient hat, wird per 15. Febr. für Küche und häusliche Arbeit gesucht
Tauchaer Straße Nr. 11, 2. Etage.

Ein Mädchen, **welches kochen kann,** sich auch jeder anderen häuslichen Arbeit unterzieht und vollständig gute Atteste aufzuweisen hat, wird für 1. März gesucht. — Mit Buch vorzustellen Leibnizstraße 26, 2. Etage.

Gesucht wird ein Hausmädchen auf ein Gut nach auswärts zur Unterstützung der Hausfrau. Näheres Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 35, I. r.

Gesucht wird zum 15. Februar ein junges einfaches **Mädchen** für häusliche Arbeit, welches auch etwas nähen und plätten kann
Reudnitzer Straße Nr. 9 parterre.

Ein junges **Mädchen** von 16 bis 17 Jahren wird womöglich sofort gesucht. Zu sprechen von 9—12 Uhr Reichsstraße 46, II.

Ein braves Mädchen wird für häusl. Arbeit gesucht Universitätsstraße 10, 4 Tr. links.

Küchenmädchen-Gesuch.

Für sofort, spätestens 15. Februar, suche zwei ordnungliebende Küchenmädchen bei hohem Lohn.
Näheres Klostergasse Nr. 11 im Restaurant.

Gesucht wird z. 1. Febr. ein reinliches und ordentliches Mädchen Nordstraße Nr. 27, I.

Bei hohem Lohn

wird ein ordentl., tücht. Mädchen zum sofortigen Antritt gesucht. Nur Solche mit guten Attesten mögen sich in den Vormittagsstunden melden Poststraße Nr. 7, 2 Et. bei **Joseph.**

Gesucht wird ein Mädchen zur häusl. Arbeit 15. Febr. Sternwartenstraße 20, im Gewölbe.

1 Febr. wird 1 brav. an Ordnung u. Reinlichkeit gewöhntes, in d. Küche etwas erfahr. Mädch. b. g. Lohn u. guter Behandl. ges. Windmühlenstr. 27, 2 Et. r.

Ein ordentliches Dienstmädchen von außerhalb findet per 1. Febr. guten Dienst Brühl 47, I.

Ein junges anständiges **Mädchen,** in allen häusl. Arbeiten erfahren, findet 1. oder 15. Febr. Stellung beim Kaufmann Braßmann, Gohlis, Hauptstraßen-Ecke.

Gesucht für 1. März ein braves, sehr reinliches Mädchen von 16—18 Jahren für einen kl. Haushalt Königsstr. 4, Gartengeb 2. Et. links.

Ein sehr ordentl. Mädchen für alle häuslichen Arbeiten wird baldigst gesucht Packhofstr. 7, II.

Ein j. anständ. Mädchen wird für Kinder und häusl. Arbeit zum 1. Febr. gesucht Mühlgasse Nr. 6 part. Voigtländers Milchgarten.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit und bei Kindern. Zu erfragen von 10 bis 12 oder 3 bis 5 Uhr Petersstraße Nr. 45, 2 Tr. links im Comptoir.

Gesucht wird bis 1. Februar ein Mädchen für zwei Kinder und häusliche Arbeit
Sidonienstraße Nr. 35 parterre.

Gesucht wird 1. Febr. ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Zu melden Sternwartenstraße Nr. 39, 3. Et. bei Hermann Glitz.

Gesucht wird zum 15. Februar ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit von jungen Leuten mit einem Kinde. Zu erfragen Elsterstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 15. Februar ein älteres, zuverlässiges Kindermädchen. Mit Buch zu melden Gustav-Adolph-Straße Nr. 4, 2. Etage.

Gesucht wird den 1. Febr. ein nicht zu junges Mädchen für 2 Kinder bei gutem Lohn
Emilienstraße Nr. 1, 2. Etage.

Eine zuverlässige reinl. Aufwartung wird für die Frühstunden gesucht Thomaskirchhof 16, II.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen zur Aufwartung für den halben Tag Petersstraße 5, III.

Stellegesuche.

Ein junger Commis (Materialist), welcher bis dato in einem Material- und Spirituosen-Geschäft thätig war, sucht per 1. Febr. oder März anderweitig Engagement. Gef. Offerten befördert unter V. T. 156 die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler hier, Halle'sche Straße 11.** (H. 3531.)

Tüchtige Commis

für Lager, Reise und Detail werden den Herren Chefs aufs Wärmste empfohlen und spesenfrei zugewiesen (Referenzen vorzüglich) durch
(H. 3136.) **C. R. Zimmler,** Hainstr. 25.

Gesuch.

Ein mit allen Contorarbeiten vertrauter, in der Cigarren-Fabrikation und Colonialwaaren-Branche erfahrener Kaufmann, dem die feinsten Referenzen zu Gebote stehen, sucht Stellung, am liebsten in einem Geschäft, wo ihm zugleich Gelegenheit geboten, sich später daran zu betheiligen resp. es käuflich zu übernehmen. Offerten werden unter R. W. 20. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht Beschäftigung auf dem Comptoir zur Aushülfe und empfiehlt sich Gewerbtreibenden zur Einrichtung von Büchern und anderen Schriftlichen Arbeiten. Adressen sub K. 11 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesuch.

Ein verheiratheter Kaufmann, 35 Jahre alt, mit diversen Branchen vertraut, erfolgreich gereist, sucht unter bescheid Ansprüchen placirt zu werden, gleichviel welche Stellung. Gütige Offerten bitte unter E. G. 75 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Stelle-Gesuch.

Ein strebsamer j. Mann v. 20 J., in sämmtl. Comptoirarbeiten bewandert, sucht, gestützt auf vorzügliche Referenzen, pr. 1. Febr. c. Stellung auf dem Comptoir eines hiesigen kaufm. Geschäfts, gleichviel welcher Branche.

Adr. werden unter P. R. durch die Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Ein junger Commis,

firm im **Band-, Weißwaaren-, Posamenten-** und **Tapisserie-Geschäft,** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per **1. April** Stellung im Comptoir oder Lager eines Engros-Geschäfts, gleichviel welcher Branche.

Gütige Offerten erb. sub **A. S. 757** durch die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse, Leipzig, Grimm. Str. Nr. 2.**

Reise-Stelle-Gesuch.

Ein junger militairfreier Mann, gegenwärtig noch in einer größeren Handelsmühle als Reisender thätig, gestützt auf beste Empfehlungen, sucht per 1. April oder 1. Mai einen anderweitigen Reiseposten, gleichviel welcher Branche.

Gef. Offerten werden erbeten unter M. J. an die Expedition dieses Blattes.

Reisender oder Magazinier.

Ein gewandter Kaufmann, appr. Apotheker, der zuletzt für eine chemische Fabrik Nord- und Süddeutschland, Oesterreich, Schweiz und russ. Polen bereiste, sucht per 1. April a. c. in einem ähnlichen Etablissement oder Medicinal-Droguen-, auch Farben-Groß-Handlung eine Anstellung als Magazinier oder Reisender. Beste Referenzen. Gefällige Offerten sub **S. ♯ 2309** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Görlitz.**

Für einen jungen Mann, der bereits 1 Jahr in einem hies. Gesch. ersten Ranges lernte, dort aber bes. Verhältnisse halber austritt, wird ein Placement in einem hies. andern achtbaren Hause, am liebsten **Droguen-Geschäft,** gesucht. Adr. unter A. B. C. Filiale d. Bl. Hainstraße 21.

Ein Mann von 40 Jahren, gelernter Oekonom, längere Zeit in großen Wirthschaften, zuletzt im Getreidegeschäft thätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem Geschäft als Aufseher oder ähnliche Stellung. Näheres unter W. C. 163 durch die Herren **Haasenstein & Vogler hier, Halle'sche Straße 11.**

Eine neu eingerichtete, mit allen Hülfsmaschinen versehene Buchbinderei sucht Beschäftigung. Adr. unter B. 509 an die Expedition dieses Blattes.

Für einen Knaben, der Ostern das Freimaurer-Institut Dresden verläßt, wird in hiesigem

Kurz- und Eisenwaarengeschäft

eine **Lehrstelle** gesucht, möglichst mit Wohnung und Kost im Hause des Principals.

Gef. Anerbietungen erbitten und sind zu jeder Auskunft bereit
Gebr. Franke, Schletterstraße 13.

Lehrherr-Gesuch.

Ein gut gesitteter Knabe hiesiger achtbarer Eltern, welcher diese Ostern die Realschule verläßt, wünscht in einem größeren Colonial-, Kurzwaaren- oder Eisengeschäft die Handlung zu erlernen. Werthe Adressen bittet man abzugeben bei Herrn **Franz Reise,** Universitätsstraße 18.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein unbemittelter Handlungslehrling, welcher noch 1 Jahr zu lernen hat, sucht behufs weiterer Ausbildung Stellung in einem Engros-Geschäft, welches einen kleinen Gehalt bewilligt. Werthe Adr. unter A. ♯ 4 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Fleischer-Lehrling.

Für einen jungen Burschen, der bereits 2 Jahre in einer Fleischerei am Rhein gelernt hat, wird bei einem hiesigen Fleischermeister Stellung gesucht, wo er die Fleischerei gründl. erl. kann. Gefl. Off. sub F. J. 00 postlagernd Postamt Langestr. niederz.

Restaurateuren und Hoteliers

empfehle ich Kellner und Kellnerburschen mit guten Zeugnissen. **Zimmler,** Hainstraße Nr. 25

Stelle-Gesuch.

Ein **Kellner,** 23 Jahre alt, welcher schon in mehreren Hotels auf Rechnung conditionirte und nur gute Zeugnisse besitzt, sucht ähnliche Stellung, am liebsten nach auswärts. Antritt nach Belieben. Werthe Adressen wolle man gef. unter C. R. 100. postlagernd Leipzig niederlegen.

Ein herrschaftl. gewandter Diener, welcher gute Zugn. besitzt, sucht per 1. oder 15. März anderweitige Stellung. Adr. bittet man niederzulegen im Kurprinz bei Frau Schäfer.

Ein junger verheir. Mann (Zimmermann) sucht eine Stelle als Hausmann. Werthe Adr. unter A. B. 25 wolle man bei Herrn Seilermeister Penndorf, Nürnb Str. 25 gefäll. niederlegen.

Personal aller Branchen, männlichen und weiblichen Geschlechts, wird Herrschaften spesenfrei zugewiesen durch das Contor von (H. 3161)
C. R. Zimmler, Hainstr. 25, Tr. C. I.

Ein tüchtiger Feuermann

sucht Stellung. Adressen bittet man unter C. ♯ 120. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann vom Lande sucht Arbeit jeder Art; auch versteht derselbe mit Pferden umzugehen. Geehrte Reflectanten mögen sich Kohlenstraße Nr. 6, 1 Treppe im Hofe bemühen.

Ein j. gebildetes Mädchen von außerhalb, bis jetzt noch hier im Geschäft, sucht Veränderung halber Stellung als Verkäuferin in einem feinen saubern Geschäft irgend welcher Branche, am liebsten bis 1. oder 15. Febr. Offerten erb. man unter Chiffre H. G. 20 in der Exped. d. Bl.

Ein j. geb. Mädchen von ausw., bewandert im Rechnen u. Schreiben, sowie allen weibl. Arb., sucht, gestützt auf die besten Empfehl. u. Zeugn., baldigst Stelle als Verkäuferin, Stütze der Hausfrau oder Stubenmädchen. Näheres Albertstraße 23, 3 Tr.

Ein junges Mädchen von angenehmem Aeußern sucht Stellung als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Auf hohen Gehalt ist nicht gerechnet, aber auf gute Behandlung. Gef. Offerten V. St. bittet man in der Buchhandl. des Hrn. O. Klemm niederzul.

Eine junge Dame sucht am hiesigen Platze Stelle als **Verkäuferin,** am liebsten in einem **Confectionsgeschäfte.**

Adressen werden erbeten unter A. B. ♯ 29 durch die Filiale ds. Bl. Hainstraße Nr. 21, pt.

Eine junge Dame, gegenwärtig noch in einem Wäsche- u. Ausstattungsgeschäft als **Directrice** thätig, tüchtig im Zuschneiden, sucht, gestützt auf ein gutes Zeugniß, eine ähnliche Stellung. Off. unter E. A. 30. an die Expedition ds. Blattes

Zwei j. anständ. Mädchen v. auswärts, welche im Schneidern geübt sind, suchen Stellung als Verkäuferin od. Näherin in einem Geschäft. Gef. Offerten H. 360 in der Exped. d. B. abzugeben.

Eine **Schneiderin** sucht noch mehr Beschäftigung außer dem Hause. Adr. bittet man bei Herrn R. Becher, Sidonienstraße 47, I. abzug.

Ein anständiges Mädchen, welches im Schneidern geübt ist, sucht Beschäftigung in einem Geschäft. Zu erfragen Königsstraße 8, Hof II. l.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Wäschefliken und im Weißnähen auf Maschine.
Reichsstraße Nr. 45, Hof 2 Treppen

Eine perf. **Plätterin** sucht noch Beschäft. Adr. erbitte bei Hrn. Fichtner, Frankfurter Str. 19.

Eine tüchtige Plätterin sucht noch Beschäftigung außer dem Hause. Windmstr. 15, Hof I. 4 Tr.

Eine j. anst. Wittwe sucht Arbeit in Waschen und Scheuern bei Herrschaften. Adr. niederzul. Petersstein weg Nr. 50c im Seifengeschäft.

Ein ordentliches Mädchen in gesetztem Alter, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als **Köchin,** 15. Febr. Zu erfragen Königsstraße 20, beim Hausmann, Vormittags 10 Uhr.

Eine **Kochmamsell** in reiferen Jahren, ganz ohne Anhang, mit sehr guten Zeugnissen, **sucht** sogleich eine **Stelle** nach hier oder außerhalb.

Adressen beliebe man Barfußmühle, im Productengeschäft abzugeben.

Eine mit guten Zeugnissen versehene **Köchin,** die auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle bis 15. März od. 1. April u. eine Restaurationsköchin bis 1. Febr. Adr. J. Hager, Kupfergäßchen 3, I.

Eine junge geb. Dame, welche in allen wirthschaftlichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem älteren Herrn Adr. A. H. Filiale d. Bl., Hainstraße 21, niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht eine Stelle als Wirthschafterin bei einem einz. Herrn. Adr. unter A. d. d. Buchh. v. Otto Klemm erb.

Ein Mädchen vom Lande, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Stellung zur Führung einer Wirthschaft oder bei Kindern.
Näheres Blücherstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht bis zu Ostern oder Johannis Stelle als Jungfer. Werthe Adressen bittet man unter H. S. in d. Filiale d. Bl., Hainstr. 21, niederzul.

Ein junges gebildetes Mädchen von 22 Jahren, von außerhalb, welches in allen weibl. u. häusl. Arbeiten geübt, schon einige Jahre in solcher Stell. gewesen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stell. als Stubenmädchen in seiner Familie auf einem Landgute; dasselbe wird auf Wunsch auch die Aufsicht nicht zu kleiner Kinder mit übernehmen. — Antritt sofort oder später.

Adressen bittet man an Frau **Auguste Becker** in Leipzig, Albertstraße 22, 2. Etage, abzugeben.

Ein gebildetes junges Mädchen, in Küche und Wirthschaft vollständig bewandert, auch in feinen Handarbeiten geübt, sucht, gestützt auf sehr gute Empfehlungen, eine passende Stellung. Liebevolle Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen.

Nähere Auskunft ist zu erlangen Markt Nr. 11, 3. Etage.

Ein Mädchen vom Lande sucht bis zum 15. Febr. anderweit Dienst für Küche und Haus. Gefällige Adressen Weststraße Nr. 68, part. niederzulegen.

Gesucht wird für ein junges gebildetes Mädchen bei ein Paar einzelnen Leuten eine Stelle für Küche und Hausarbeit.

Adr. sind Brühl 20 im Geschäft niederzulegen.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht per 15. Febr. Dienst für Küche und Haus Weststraße Nr. 60, Hof 1 Treppe links, von 10—12 Uhr.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche u. Hausarbeit bei einer guten Herrschaft. Zu erfragen von 3—5 Uhr, Kaufhalle Treppe B, 1. Etage.

Ein anständiges junges **Mädchen,** das gut schneidern, Maschinennähen und plätten kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder Kammerjungfer durch Frau **Schumacher, Magdeburg,** Neue Weg Nr. 3.

Ein nicht zu j. Mädchen sucht **Dienst** bei ein Paar älteren Leuten. Adr. Gerberstr. im Weißen Schwan bei Frau Hönemann abzugeben.

1 ord. Mädch. f. Aufw. f. ganze Tage od. Vorm. Adr. P. 25 d. d. Filiale d. Bl., Hainstr. 21, part.

Ges. v. 1 Mädchen Aufwartung Körnerstr. 15, II. l.

Amme f. Stelle, Kind 6 Wochen Universitätsstr. 12, I.

Miethgesuche.

Ein Fenster

in erster Etage gelegen wird zur Besichtigung des Carnevalzuges zu miethen gesucht. Offerten unter A. M. 745. im Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer.**

Zu pachten.

Eine hiesige Restauration wird vom 1. April oder 1. Mai ab von einem zahlungsfähigen Mann zu **pachten gesucht.**

Adressen beliebe man unter R. F. Leipzig in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu pachten gesucht wird eine Restauration bis 600 ℳ. Adressen niederzulegen Hainstraße 19, Cigarrengeschäft.

Werkstelle gesucht am 1. April für einen Holzarbeiter, am liebsten mit Familienwohnung. Adressen bittet man unter Chiffre N. N. ♯ 22. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein flottes (H. 5120 b.)

Material-Geschäft

wird zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Offerten sub **H. 5120 b.** befördern **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Ein Gewölbe am Brühl zwischen der Halleschen und Ritterstraße wird für nächste und folgende Messen zu miethen gesucht.

Adressen bittet man an Herrn Georg Ribbaw, Markt Nr. 8, gelangen zu lassen.

Gesucht

pr. Ostern oder früher beziehbar ein **Comptoir nebst anschließender Wohnung** bestehend aus fein meublirter Stube und Cabinet in Geschäftslage der innersten Stadt.

Gefällige Offerten niederzulegen unter Q. 567. in der Expedition dieses Blattes.

Für mein Instrument-Magazin nebst Familienwohnung suche per Ostern ein passendes Parterre oder Etage, nicht zu entfernt von innerer Stadt.

Gefällige Adressen bitte Gartenstraße Nr. 10 parterre zu dirigiren.
H. Claus.

Gesucht

zum 1. April zwischen Dresdner und Bayerischem Bahnhof eine in gutem Stande befindliche Wohnung (hohes Parterre, 1. oder 2. Etage) mit wenigstens 5 Stuben und Zubehör im Preise von 900—1350 Mark; Gärtchen oder Gartengenuß wäre erwünscht. Adr. werden in Nr. 55 Nürnberger Straße 1. Etage im Comptoir von Hrn. B. Tod erbeten.

Sommer-Wohnung gesucht.

Ein comfortabler Sommer-Aufenthalt für eine Familie passend, mit Garten, und durch die Pferdebahn leicht erreichbar, wird für kommenden Sommer zu miethen gesucht.

Adressen sub „Sommer-Wohnung" nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Eine **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, wird zu Ostern in der Nähe der Nordstraße zu miethen gesucht. Adressen abzugeben bei **Julius Glück,** Reichsstraße Nr. 37.

Eine kleine Wohnung im Preise bis zu 100 ℳ wird per 1. April zu miethen gesucht.

Adressen unter F. L. 28 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Beamter ohne Kinder sucht ein Logis im Preise von 100 bis 130 ℳ, Nähe der inneren Vorstadt. Adr. unter M. D. in der Exp. d. Bl.

Gesucht wird von ruhigen, pünctlich zahlenden Leuten ein freundl. Familienlogis im Preise bis 150 ℳ. Adr. bittet man abzugeben bei Herrn Kaufm. **Michael,** Ecke der West- u. Moritzstr.

Gesucht per Ostern von einzelnen Leuten ein **Logis** im Preise von 70—150 ℳ, mögl. inn. Vorst. Adr. bef. A. Loff, Poststraße Nr. 16, I.

Gesucht wird sofort oder 1. April ein kleines Logis mit Stallung für 2 Pferde- u. Wagenremise, östliche Vorstadt. Adressen bittet man niederzul. bei C. Munckwitz, im Gewölbe, in Anger Nr. 10 b.

Logis gesucht innere Stadt od. inn. Vorstadt sof. od. 1. April J. d., nicht über 2 Tr. Adressen beliebe man unter 26,200 an die Exp. d. Bl.

Ein freundl. Logis im Preise bis 100 ℳ wird zu miethen gesucht. Adr. sind unter C. S. ♯ 12 im Korbwaarengeschäft Auerbachs Hof abzugeben.

Sofort wird gesucht ein kleines Logis oder Stube mit Kammer. Werthe Adr. erbittet man unter A. S. 100 Filiale d. Bl. Hainstraße 21.

Reudnitz. Gesucht wird ein anständ. Logis, am liebsten Grenzstraße. Adr. erb. Feldstr. 2, p. l.

Unmeublirte Stube mit Kammer, sofort beziehbar, gesucht in 1. oder 2. Etage.

Offerten mit Preisangabe unter D. R. 48. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann (Reisender) sucht zum 1. Febr. ein gut meublirtes freundliches Garçon-Logis in der Nähe der Hainstraße. Offerten wolle man unter E. H. ♯ 29 in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße Nr. 21, abgeben.

Meß-Logis-Gesuch.

In erster Etage der Reichsstraße wird von einem sächsischen Fabrikanten ein geräumiges Zimmer nebst Schlafcabinet für die Oster- und Michaelis-Messen gesucht.

Offerten sub C. ♯ 1 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein stud. phil. sucht bei einer anständ. Familie vom 15. Februar eine Wohnung. Derselbe ist auch bereit, dort nöthigenfalls Nachhülfestunden zu ertheilen. Gefällige Offerten erbitte poste restante sub A. F.

Ein junger Mann, der sein eigenes Bett hat, sucht per 15. Febr. ein gut meubl. Stübchen Nähe der Bahnhöfe. Offerten mit Preisangabe sub A. B. 15. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. anst. Mann sucht pr. 1. Febr. eine meubl. Stube innerer Vorstadt. Werthe Adr. erb. man unter O. B. 10 mit Preis Fil. d. Bl. Hainstr. 21.

Ein j. Mädchen sucht ein meubl. ungenirtes, separ. Stübchen, womöglich mit Hausschl. Adr. K. L. 130 an die Buchhandlung v. Hrn. Otto Klemm.

Als **Theilnehmer** einer Pension wird ein Schüler od. Handlungslehrl. ges. Burgstr. 8, II.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 29. Freitag den 29. Januar. 1875.

Vermiethungen.

Verpachtung.

Die seither als Dampfwaschanstalt benutzten Baulichkeiten, bestehend in einem 70 Ellen langen und 45 Ellen tiefen und massiven Gebäude, besonderem Kesselhaus, Wohn- und Stallgebäude, nebst großem freien Hofraum, eventuell der disponiblen Dampfkraft von 16 Pferden, im Grundstück vor dem Windmühlenthor 5 B, sollen wegen Todesfall des Besitzers anderweit in Pacht gegeben werden. Reflectirende wollen sich wenden an Theodor Gandig, Vor dem Windmühlenthor 5 B.

Das **Haus** Pleißengasse Nr. 12 ist vom 1. April d. J. ab anderweit zu vermiethen durch
Adv. **Tscharmann,** Katharinenstraße 18.

Ein größeres **Restaurationslocal** mit Tanzsalon u. schönem großen **Garten** ist zu **verpachten** d. **A. Loff, Poststraße 16, I.**

Ritterstraße habe ich große Geschäftsräume sofort zu vermiethen.
Julius Sachs, Petersstraße Nr. 1.

Grimma'sche Straße, 1. Etage, als **Geschäftslocal** pr. sofort zu vermiethen durch
Julius Sachs, Petersstraße Nr. 1.

Schöne Geschäftsräume
in bester Lage
nächst dem Augustusplatz, Parterre und erstes Stock, sind vereint oder getrennt, sofort oder pr. Ostern a. c. zu vermiethen Johannisgasse Nr. 35
durch **Joh. Ambr. Barth.**

Grimma'sche Strasse No. 29 soll die 1. Etage, bei deren beabsichtigtem Umbau Wünsche des Abmiethers thunlichst Berücksichtigung finden werden, als Geschäftslocal vom 1. April d. J. ab vermiethet werden durch
Adv. E. Bärwinkel,
Grimma'sche Str. Nr. 29, 3. Etage.

Gewölbe, Contors, Niederl., Werkst., 64 Logis v. 100—1000 ℛ, in allen Stadtth. gelegen. **L. Friedrich,** Gr. Fleischergasse 3, I.

☞ Ein **Eckgewölbe** mit 1. Etage in **frequenter Geschäftslage** nahe am **Markt,** habe per Ostern zu vermiethen im Auftrag **Paul Helm,**
Thomaskirchhof Nr. 19.

Reichsstraße ein Gewölbe für 200 ℛ außer den Messen zu vermiethen. Näh. durch Julius Sachs, Petersstraße 1.

Ein **Parterrelocal,** w. mit Wohnung, in hübscher Lage Reudnitz. Näh. Heinrichstraße 18.

Ein großer **heller Saal** ist als Werkstätte oder Niederlage jetzt oder später für längere Zeit zu vermiethen. Offerten unter A. B. 123 an die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen per Ostern Buchhändlerlage 1 Part. mit Sout. (als Compt. u. Niederl.) 400 ℛ, Wiesenstr. 1 hell. Part. m. Sout. (f. Blumenfabr. 2c.) 200 ℛ durch **A. Loff,** Poststraße Nr. 16, I.

Ein großes Arbeits-Local
Logis zu 55, 70 und 80 ℛ, sowie 1 Verkaufsladen sind sofort oder Ostern zu vermiethen
Lindenau, Marienstraße 4, parterre.

Großes, helles **Arbeits-Local Nicolaistraße Nr. 8, für jeden Gewerbtreibenden passend, sofort zu vermiethen durch Julius Sachs, Petersstraße 1.**

Grosse Lagerräume,
gegenüber dem Bayr. Bahnhofe, mit Schienengleisbenutzung, sind pr. 1. März unter günstigen Bedingungen zu verm. Näh. 10—12 Uhr Vormittags Münzgasse Nr. 19 parterre.

Ein heller trockner Lagerraum nebst 2 Comptoirstuben, in der Nähe des Petersteinweg gelegen, ist zum 1. April d. J. zu vermiethen. Gefl. Adr. O. Z. # 7. durch die Expedition dieses Blattes.

Pferde-Stallung mit Remise
ist zu vergeben **Thüringer Hof.**

Wegzugshalber ist per sofort oder per 1. April eine **Parterre-Wohnung** (2 Stuben, Kammer, Küche mit Zubehör) à 90 Thlr. im Grundstück Sophienstraße Nr. 29 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermiethen und Ostern zu beziehen in Reudnitz, nahe der Stadt gelegen, eine **Part.-Wohnung,** besteh. aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller u. Verkaufsladen. Preis 225 ℛ. Näh. d. A. W. Schekler, Reudnitz, Heinrichsstr. 1.

Schletterstraße Nr. 4.
Am 1. April a. c. zu vermiethen ein Parterre, eine 2. Etage, eine 3. Etage. Das Nähere
Reichsstraße Nr. 36 im Gewölbe.

Humboldtstraße Nr. 25.
Zu vermiethen der kleinere Theil des Parterres, bestehend in 3 Zimmern und Zubehör, Preis 260 ℛ. Näheres beim Hausmann.

Vermiethung. In meinem villenartig gebauten Grundstück Pfaffendorfer Straße Nr. 12 und Zöllnerstraßen-Ecke sind noch das Parterre und 1. Etage zu vermiethen, herrschaftl. Wohn.

Zu vermiethen an der Zeitzer Straße vom 1. April an eine 1. und 2. Etage mit Gärtchen für 330 und 300 ℛ. Näheres Körnerstraße 1 part.

Zu vermiethen zwei 1. Et. Salomonstraße 650—750 ℛ, 3. Et. am Bezirksgericht 160 ℛ, 1 Part. Turnerstr. 300 ℛ, 2. Et. Weststr. 200 ℛ, Brandweg 175—250 ℛ, Körnerstr. 125—330 ℛ, Floßplatz 1 Part. 450 und 1. Et. 600 ℛ, Südstraße 160—190 ℛ, Preußergäßchen 50 ℛ durch Local-Comptoir Albertstraße Nr. 22, 2. Etage.

Ritterstraße 21 ist die 1. Etage sowie ein Geschäftslocal mit Niederlage (letzteres nur außer den beiden Hauptmessen) zu vermiethen.
Dr. **Seelig,** Brühl 65/66, II.

In Reudnitz, Gemeindestr. 36 ist eine freundl. Wohnung 1. Etage für 90 ℛ für 1. April zu vermiethen. Näheres part. links beim Besitzer.

Eine **erste Etage** mit Gaseinrichtung und hübschem Garten in schönster Lage von Reudnitz. Näheres Heinrichstraße Nr. 18.

Zu vermiethen sofort oder Ostern eine 1. Etage. Preis 260 ℛ. Näheres
Alexanderstraße Nr. 3, beim Besitzer.

Die **1. u. 3. Etage** im Grundstück Humboldtstraße Nr. 5 hat vom 1. April c. ab zu vermiethen Dr. **Eugen Wendler,** Katharinenstraße 24.

Zu vermiethen eine feine zweite Etage, fünf Zimmer nebst Zubehör und Gärtchen, an ruhige Leute. Preis 350 Thlr.
Näheres Elisenstraße Nr. 24b parterre.

In meinem Hause, Ecke der Nürnberger Str. u. Ulrichsgasse, mit Eingang von der Nürnberger Straße, sind noch zu vermiethen
2. Et., 5 Zimmer, 3 Kam., Küche 2c. 375 ℛ,
3. Et. mit gleichen Räumen 345 ℛ,
ein großes Gewölbe parterre.
Näheres bei Herrn Robert Bauer, Bauhofstr. Nr. 1. **A. Naumann,** Fleischermeister.

Am Schletterplatz ist eine freundliche 2. Etage, bestehend in 4 Stuben, Küche und Zubehör, per 1. April für 160 ℛ zu vermiethen. Näheres
Brühl Nr. 28. 1. Etage links.

Blücherstraße, dicht an der Promenade, ist eine 2. Etage zu 300 ℛ, sowie eine 3. Etage zu 250 ℛ per Ostern zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Frankfurter Straße 39 parterre links, Mittags ausgenommen.

Eine 1. Etage, 6 Stuben u. Zubehör 370 ℛ, eine 2. Et. 6 Stuben u. Zub. 400 ℛ, eine 3. Et. 4 Stuben u. Zub. 230 ℛ, nahe dem Thüringer Bahnhof sind vom 1. April zu vermiethen d. d. Local-Compt. v. Wilh. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine 3. Etage 3 Stub. u. Zub 150 ℛ, eine 4. Etage 2 Stuben u. Zub. 130 ℛ, Westvorstadt sind vom 1. April zu vermiethen durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermiethen Umstände halber **Zeitzer Straße** 3. Et. 220 ℛ, 1. Et. 425 ℛ, **Sidonienstraße** 105, 115 u. 130 ℛ, Parterre mit Gart. 300 ℛ, 2. Et. 350 ℛ, Petersteinweg 3. Et. 160 ℛ, drgl. m. Localc. E. Groß, Sidonienstr. 42.

Blücherstraße 25 ist die 3. Etage rechts, 6 Stuben und Zubehör, für 280 ℛ vom 1. April ab zu vermiethen.

Verhältnisse halber ist eine höchst elegante, ganz neu tapez. 3. Etage, 1 Salon, 7 Stuben und Zubehör 600 ℛ, an der Promenade, vom 1. April zu vermiethen durch das Localcomptoir v. Wilh. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu verm. pr. Ostern Petersteinweg eine 3. Et. 160 ℛ; Zeitzerstr. eine 3. Et. 225 ℛ, Hohe Str. eine 3. Et. 220 ℛ, d. d. Localcomptoir von A. Loff, Poststr. 16, I.

Löhrstraße 2 (Keils Garten) ist per Ostern die 4. Etage für 180 ℛ zu vermiethen.

In einem feinen Hause hart am Rosenthal ist die 4. Etage zu 290 ℛ p. a. per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Leibnizstraße Nr. 21, 2. Etage.

In allen Stadttheilen
habe Logis u. Geschäftslocale zu vermiethen im Auftrag zu verschiedenen Preisen. R. Zimmler,
(H. 3554.) **Hainstraße 25.**

Südstraße 26 sind noch einige sehr elegante Logis im Preise von 160—190 ℛ per sofort oder zu Ostern **billig** zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Im Hause **Schletterstraße Nr. 2** sind mehrere **Logis** zum Preise von 160—350 ℛ, zum Theil sofort, zum Theil für 1. April c. zu vermiethen durch
Adv. **Zinkeisen & Weber,** Goethestr. 2.

Zu verm. sind in meinen Häusern Frankfurterstr., Schletterstr. u. Nordstr. einige Logis v. 150—300 ℛ. Näh. Nordstraße Nr. 24, 1 Tr. l.

Zu vermiethen sind 2 kleine Familienlogis zu 50 und 60 ℛ, per Johannis beziehbar, bei **Theodor Bergk,** Kohlenstraße Nr. 7.

Plagwitzer Str. 21 sind gut einger. Wohnungen mit kleinem Gärtchen, nicht Neubau, Preis von 220—250 ℛ zum 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst 3 Treppen, beim Eigenthümer.

Plagwitz. Zu verm. ist zum 1. April ein Logis mit 2 Stuben, Kammer, Speisekammer, Küche, Keller, und Holzstall nebst einer freundl. meubl. heizbaren Stube mit separ. Eingang und Hausschlüssel Korbstraße Nr. 9, parterre.

Zu vermiethen u. Ostern zu bez. ist eine freundl. Wohnung. Preis 220 ℛ. Näheres
Thalstraße Nr. 12, in der Bäckerei.

Sebastian Bach-Straße,
Ecke der David-Straße, sind noch einige fein und elegant eingerichtete Logis sofort oder Ostern billig zu vermiethen. Näheres beim Besitzer **Carl Jahn,** David-Straße Nr. 80, part. im Compt.

Billig zu vermiethen sind per 1. April 2/3 Etagen, 5 Zimmer, Kammer und Zubehör.
Näheres beim Hausmann Rohn, Sidonienstraße Nr. 37 im Souterrain.

Sofort ein kl. Logis, Stube, Kamm., Küche, 48 ℛ. Local-Compt., Turnerstraße Nr. 8.

Ein **Familien-Logis** ist zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen für 70 ℛ Schönefeld, Neuer Anbau, Mariannenstraße Nr. 140 b.

Gohlis ist sofort oder 1. April ein Familienlogis zu vermiethen Hallesche Straße 8 part.

2 Stuben, 1 Kammer ist 1. Februar als Aftermiethe zu vermiethen Lange Straße Nr. 4, 4. Et.

Zu vermiethen ist sofort eine Stube mit Kammer Lützowstraße Nr. 23, 4 Tr. rechts.

Zu verm. sofort eine 2fensterige leere Stube Hohe Straße 33c, 4. Etage.

Eine große leere **Stube** ist an pünctl. Leute den 1. Febr. zu verm. Gustav-Adolfstr. 15, III. l.

Zu verm. eine leere Stube Brühl 17, IV. rechts.

Zu vermiethen eine freundliche, 2fenstrige leere **Stube** Naundörfchen 9, Hof, 3 Treppen.

Waisenhausstraße Nr. 3, 4. Et. rechts, **Garçon-Logis** zu vermiethen.

Garçonlogis. Eine freundliche Stube mit Schlafcabinet Weststraße Nr. 73, 2. Etage rechts per sofort.

Garçon-Logis, 3 feine Zimmer m. gutem Matratzenbett, ruhig, Elisenstraße 31, 2 Et. rechts.

Garçon-Logis, fein meublirt (Zimmer und Schlafkammer), ist sofort zu vermiethen
Wiesenstraße Nr. 7, Hauptgebäude part. links.

Ein meubl. Garçonlogis nebst Schlafkabinet ist sof. an 1 Herrn zu verm. Frankfurter Str. 33, III. l.

Garçonlogis, gut meubl., ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Gerberstraße Nr. 3, I.

Zu vermiethen ist ein elegant meubl. Garçonlogis, enthaltend ein geräumiges Wohn- und Schlafzimmer, Gartenstraße Nr. 10, 3. Etage.

Ein frndl. Garçonlogis mit oder ohne Schlafstube ist zu vermiethen Mittelstraße 27, I.

Garçonlogis, Zimmer nebst Cabinet, frdl. und angenehm, Inselstraße Nr. 16, 3. Etage.

Garçonlogis. Bei einer englischen Familie ist ein freundliches, gut meublirtes Zimmer, separ., an 1 soliden Herrn sofort oder später zu vermiethen Erdmannsstraße Nr. 10, 2. Etage.

Garçon-Logis Sternwartenstraße 32, 1. Et.

Frdl. Garçonw. f. 1 od. 2 Herren Weststr. 80, III.

Feines Garçonlogis Sidonienstr. 39, p.

Garçon-Logis zu vermiethen Hohe Str. 42, III. r.

Zu vermiethen ist per 1. Februar eine Stube nebst Schlafstube an einen soliden Herrn
Neumarkt Nr. 19, Hintergebäude 3. Etage.

Zu vermiethen ist Roßstraße Nr. 11 part. an einen Herrn eine fein meubl. Stube mit Schlafcabinet.

Eine meubl. Stube mit Kammer ist an Herren zu vermiethen Kohlenstraße 11, 3 Tr. links.

Eine meubl. Stube mit Schlafstube (auch jede einzeln) zu vermiethen Sidonienstr. 41, II. 1. Th.

Eine meubl. Stube mit Schlafst. an 1 oder 2 Herren billig zu verm. Nürnb. Str 23, Baunack.

Stube und Alkoven, fein meubl., 1 od. 2 Herren preiswerth zu verm. Sternwartenstr. 37, IV. r.

Ein mbl. Zimmer m. Schlafst. mit S- u. Hschl., ist an 2 Herren zu verm. Thomasgäßchen 6, III.

Zu vermiethen eine meublirte Stube an Herren Neumarkt 40, Hinterhaus 3 Treppen.

Zu vermiethen sofort oder später eine mbl. Zimmer an Herren oder anständ. Mädchen, mit Saal- und Hausschl., Wasserleitung. Auch ist dasselbe ohne Meubles zu vermiethen.
Körnerstraße Nr. 19, 2. Etage, vornheraus.

Zu vermiethen ist eine freundl. Stube an zwei Herren Kurze Straße 3, 3 Tr. über d. Thor.

Zu vermiethen eine frdl. mbl. Stube, meßfrei, an 1 Herrn sofort od. später Brühl 17, IV. rechts.

Zu vermiethen ein freundl. meubl. Stübch. an Herren (S- u. Hschl.) Pfaffend. Str. 4, Hh. 3. Et. l.

Zu vermiethen an zwei Herren eine gut meubl. Wohnstube Thomasgäßchen 11, 3 Tr.

Gleich zu beziehen eine freundl. Stube für Herren, nach vorn gel., separ. Thomaskirchhof 3, bei Fiager.

Billig zu vermiethen ein separates Stübchen an Herren Fleischerplatz 2, 2. Etage.

Eine frdl. meubl. Stube ist zu verm., 1. Febr. zu bez., m. Hschl. Querstraße 2, 4. Etage links.

Eine freundl. Stube heizbar ist an 1 oder 2 anständige junge Leute zu vermiethen, daselbst empfiehlt sich auch eine **perfecte Schneiderin,** welche schon 10 Jahre selbstständig gearbeitet hat. Zu erfragen Gohlis, Chausseestraße Nr. 12.

1 Febr. zu beziehen eine gut meubl. Stube an Herren Colonnadenstraße 22, Hof 1 Tr. links.

☞ An einen ruhigen achtbaren Herrn zu vermiethen 1 meubl. Stube, Sommerseite u. mit reizender Aussicht nach der Promenade, in 1. Et. gelegen, Kl. Fleischergasse Nr. 27, 1. Etage.

1 freundl. möbl. Stube nach der Straße mit S- u. Hschl. an 2 Herren zu vermiethen, sowie einige Schlafstellen Nordstraße 16, 4. Et. rechts.

1 f. möbl. Stube m. B. an eine anst. Dame sof. zu vermiethen Blücherstraße 25, 2. Et. rechts.

2 einf. möbl. Stübchen an anst. Damen auf Verl. m. Kost zu vermiethen Blücherstr. 25, II. r.

Ein freundl. meubl. Zimmer sofort oder später Hainstraße Nr. 32, IV. r.

Ein meubl. Stübchen mit oder ohne Bett ist zu vermiethen Dorotheenstraße Nr. 11, 2 Et.
Preis incl. Bedienung und Bett 4 ℛ.

Eine meublirte Stube mit 2 Betten ist zu vermiethen Töpferstraße Nr. 3 parterre links.

1 gut meubl. Zimmer zu bez. Thalstr. 1, IV. r.

Nicolaistraße 8, II. ist 1 meubl. Stube zu verm.

1 frdl. Zimmer zu verm. Waisenhausstraße 4, III. r.

Zu vermiethen ist eine hübsche Stube als Schlafstelle an 1 oder 2 Herren Reichsstr. 46, II.

Zu vermiethen ist vom 1. Februar eine Schlafstube mit Hausschlüssel an 1 Herrn oder Dame Neukirchhof Nr. 2, 3 Treppen.

Zwei freundl. Schlafstellen offen vornheraus Volkmarsdorf, Natalienstraße Nr. 34, 1 Tr.

Ein solider Herr kann Schlafstelle erhalten Lange Straße 5, Seitengebäude links 1 Treppe.

Ein Stübchen als **Schlafstelle** ist zu vermiethen Große Fleischergasse 27, 1 Treppe lks.

Ein anst. Herr findet in e. möbl. Stübch. m. K. Schlafstelle Inselstraße 15, S.-G. 2 Tr. Lieske.

Feine Schlafstellen, meßfrei, billig, Böttchergäßchen 3, II.

Schlafstellen sind in einer heizb. Stube mit S- u. Hschl. für Herren offen Burgstr. 25, I., V.-H.

Ein solides Mädchen findet freundl. **Schlafstelle** Ranstädter Steinweg Nr. 69, 3 Treppen.

Ein Stübchen als Schlafstelle Lange Str. 4, H. I. II. r.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für ein solides Mädchen Blumengasse 1, 3 Tr. rechts.

Offen sind Schlafstellen in 1 gr heizb. Stube mit S- u. Hschl. Reudnitz, Rathhausstr. 30, III.

Offen ist eine Schlafstelle für 1 Herrn
Sidonienstraße Nr. 37 parterre rechts.

Offen 1 meubl. Stube für 2 Herren od. sol. Mädchen Sidonienstr. 12, IV. r. vrnh. Eing. i. Hof.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle
Pfaffendorfer Str. 24, Hof 2 Tr. l.

Offen ist eine Herrenschlafstelle in einer Stube mit Kost Gewandgäßchen 5, 4 Treppen links.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit Saal- und Hausschlüssel Sternwartenstraße 12 b, 4 Tr.

Offen eine Schlafstelle f. Hrn. Petersstr. 22, III. l.

Offen 1 Schlafstelle Ulrichsgasse 22, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle Thomasgäßchen 10, II.

Offen 1 Schlafstelle Sternwartenstr. 38, H. I. III.

Offen 1 Schlafstelle Lützowstraße 18b, parterre.

Offen Schlafstellen Kl. Fleischergasse 1, 1 Tr.

Offen 1 fr. Schlafst. Elsterstraße 26, IV. vornh.

Offen Schlafstelle Sternwartenstr. 37, Hinterh. I. l.

Offen 1 Schlafstelle Georgenstr. 29, IV. b. Boß.

Offen 2 Schlafst. für Herren Brandweg 6, III. lks.

Offen Schlafstelle Mittelstraße 13, Hintergeb. I.

Off. 1 Schlafst. f. Hrn. Reudnitz, Seitenstr. 8, III. r.

Theilhaber zum Garçonlogis gesucht, sof. oder später, Wiesenstraße Nr 13, 1 Treppe.

Ein Herr als Theilnehmer zu einer fr. Stube als Schlafstelle wird gesucht Moschelesstr. 81, II. l.

Kegelbahn.
Der Donnerstag- und Freitag Abend sind auf meiner Kegelbahn frei und an Gesellschaften anderweit zu vergeben bei **L. H. Hoffmann,** Ecke der Grenz- und Seitenstraße.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr **Stunde.**

Burgkeller.
Heute Abend von 8 Uhr an
Sextett-Concert.

Eilenburg.

Montag, den 1. Febr. großer Maskenball

der Gesellschaft „**Gemüthlichkeit**" in den Localitäten der **Neuen Welt.** Der Zutritt ist nur in **Masken-** oder **Ball-Costüm** gestattet. **Anfang 7 Uhr.** Herren- u. Damen-Billets **à 1 Mark** sind in Eilenburg bei Herrn **E. Heinemann,** Torgauer Straße, und Herrn **Kühne** (Neue Welt) zu haben. **Der Vorstand.**

Flora.

Nächste Mittwoch den 3. Februar

Maskenball

in sämmtlichen Räumen der Tonhalle.

Von 7 Uhr an **ununterbrochenes Concert** von 2 Musikchören.
9½ Uhr Gala-Vorstellung des Circus.
Billets sind Ranstädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe zu haben.
Der Vorstand.

Weinstube mit Restaurant v. Emil Kraft,
Hainstrasse No. 23.
Heute Abend 8 Uhr sowie die folgenden Abende
Musikalische Unterhaltung
der **Gesellschaft** des Herrn Dir. **W. Fischer** aus **Hamburg.**

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage **Concert** von der beliebten Tyrolerfamilie **Pitzinger** aus dem Salzkammergut. Anfang ½8 Uhr. Entrée **3 Ngr.** Hierzu lade ich ergebenst ein.
J. Pitzinger.

Keil's Restaurant zur Gartenlaube.
Heute Abend von 8 Uhr an **großes**
Janitschar-Musikfest.
Nürnberger (Reif) und Felsenkellerbier vorzüglich.

Schlachtfest empfiehlt heute **Carl Gerhardt,** Parkstr. 4.

Schlachtfest, heute früh Wellfleisch, Mittags und Abends frische u. Bratwurst, Wurstsuppe etc., ff. Bayerisch, Lager- und Zerbster Bitterbier empfiehlt **Th. Pommer, Weststr. 20.**

Heute Schlachtfest. 3 Rosen, F. Fiedler.

Schlacht-Fest empfiehlt für heute **Bier vorzüglich.** **E. Kleinert, 8 Alexanderstrasse 8.**

Schlacht-Fest heute, früh Wellfleisch, Mittags und Abends Bratwurst, sowie Leber- und Blutwurst empfiehlt **H. Tharandt,** Petersstrasse **22.**

Blöding's Restaurant, 39 Neumarkt 39.
Heute Abend **Schweinsknochen, Bier ganz vorzüglich.**

Restaurant und Bayerische Bierstube, Klostergasse No. 7.
Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen,** sowie ein Glas ff. Culmbacher, wozu ergebenst einladet **Friedrich Thon.**

Eilenburger Bier-Halle.
Heute Abend **Schweinsknochen** ꝛc. **F. Köhler,** Königsplatz Nr. 17.

Heute Schweinsknochen bei Ernst Schulze (Klapka) Klostergasse 3.

Restaurant zur goldenen Kugel,
Parkstraße 1b, Halle'sche Straße 8. (H. 3537.)
Heute **Schweinsknochen,** morgen **Mockturtle-Suppe.** **Adolph Forkel.**

Prager's Bier-Tunnel Heute **Schweinsknochen** ꝛc., **Crostitzer Lager- u. Bayerisch Bier ff.** **Carl Prager.**

Restauration von J. G. Kühn,
Teubner's Haus, vis à vis der Post,
empfiehlt für heute Schweinsknochen. Lager- und Bayer. Bier ff.

G. R. Kögels **Restauration, Ecke der Elisen- und Hohen Str. Heute Schweinsknochen. Dresdner Felsenkeller und Bayerisch Bier vorzüglich.**

Schweinsknöchel und Klöße
empfiehlt für heute Abend von 6 Uhr an **F. A. Keil zur Gartenlaube.**

Schiller-Schlösschen Täglich frische Pfannkuchen, guten Kaffee, reichhaltige Speisekarte, ff. Biere. Heute **Gohlis.**
Schweinsknochen.

Münchner Bierhalle, Burgstraße 21. Heute Truthahn gefüllt, Berliner Weißbier und andere Biere vorzüglich empfiehlt **Seidel.**

Restauration von Frdr. Schaefer, Nicolaistrasse No. 51,
empf. heute Abend **„Thür. Topfbraten m. Klößen"**, Bier ff. NB. Sonnabend 1. Bockbierfest.

Kitzing & Helbig. Heute Abend **Karpfen poln. und blau.**

Gosen-Schlösschen in Eutritzsch.
Heute ladet zu **sauerm Rinderbraten mit Klößen** ergebenst ein **J. Jurisch.**

Zum Helm in Eutritzsch.
Heute Abend Goulasch. Gose famos. **Stierba.**

Zill's Tunnel. Heute früh **Speckkuchen.** Abends **Schweinsknochen.** **Bier ff.** **M. Strässner.**

Heute Schlachtfest.
A. Furkert, Aeußere Hospitalstraße.

Peter Richter's Hof.
Heute **Schlechtfest,** Sandberger Lagerbier vorzüglich, empfiehlt **F. W. Ritter.**

Burgkeller.
Heute **Schlachtfest,** früh **Wellfleisch,** später diverse **Wurst** und **Wurstsuppe.**
Aug. Löwe.

Apollo-Saal.
Heute Freitag **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **Eduard Brauer.**

Théâtre variété
zur Corso-Halle
17 Magazingasse 17.
Heute Freitag, den 29. Januar 1875
Zweiter carnevalistischer
Narren-Abend.
Auftreten des ganzen närrischen
Künstler-Personals.
Ungeheure Heiterkeit ist unsers Ordens Regel!
Mit Riesenschritten eilt der Fasching, welchem das Monopol der echten ungeschminkten Narrheit in ihrer ganzen Größe verliehen, dem Chimborasso seiner höchsten Vollendung entgegen. Unsere närrische Versammlung hat es sich daher zur höchsten Pflicht des närrischen Ordens gemacht, den **heutigen Narren-Abend** zu einem würdigen **närrischen Ordensfeste** umzugestalten und den Blödsinn in seiner ganzen Entfaltung walten zu lassen.
Anfang **8** Uhr. Entree incl. Narrenkappe **60** Pf. **Emil Richter.**

Zeidler's Restauration,
7 Große Windmühlenstraße 7.
Heute Abend **carnevalistische Abendunterhaltung** mit **Concert** von zwei Komikern, zwei Damen der Gesellschaft **Franz Killan.**

Rabniss' Restaurant
10. Universitätsstraße 10.
Concert u. Vorstellung
à la Café chantant Parisienne
unter Leitung des Hrn. Musikdir. Giebner.
Auftreten neu engagirter Künstler.

W. Ronnger's
Concert-Halle,
1 u. 2. Packhofstraße 1 u. 2.
Concert und Vorstellung.
Achtes Gastspiel der Gebrüder **Leon** aus Kopenhagen in ihren unübertrefflichen Leistungen in der höheren Gymnastik, sowie Auftreten des sämmtlich engagirten Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
W. Ronnger.

Felgmann's Restauration,
Nr. 3 Plauenscher Platz Nr. 3.
Heute **Concert** u. **Vorstellung** des Schauspielers Herrn u. Frau **Koch** sowie der Chansonetten Frl. **Bertha** und Frl. **Clara.** Programm neu und reichhaltig.

Arnold's Restaurant,
11. Kleine Fleischergasse **11.**
Heute Schlachtfest, Riebecksches u. Zerbster Bier ff.

Heute Schlachtfest bei Tittelbach, Wintergartenstraße Nr. 14, wozu ergebenst eingeladen wird.

Heute Schlachtfest
bei **W. Schmieder** genannt **Seemann,**
Georgstraße Nr. 59, Neuschönefeld.
NB. ff. Lager- und Zerbster Bitterbier.

1. Reudnitz, Kurze Straße. 1.

F. Thiele,
4. Grimm. Strasse **4.**
Heute **Schweinsknochen.**

Drei Lilien in Reudnitz.
Heute empfiehlt Schweinsknöchel mit Klößen, vorzügl. Wernesgrüner, Bayer. u. Riebecksches Bier.

Stötteritz zur Papiermühle.
Sonnabend **Schweinsknochen.**
Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an **Tanzmusik.** Dabei empfehle gute Speisen und Getränke, frische **Pfannkuchen,** Riebecksches Lagerbier und lade ergebenst ein. **W. Neumann.**

Sickert's Restauration, Brühl 34.
Gohliser Actienbier à Glas (½ Liter) **13 Pfg.**
Sonntag Gohliser Bockbier.

Hôtel de Saxe.
Nachdem meine sämmtlichen
Carambolage-Billards
mit neuen Gummi-Banden versehen und frisch überzogen sind, empfehle dieselben einem geehrten Billard spielenden Publicum hiermit zur gefälligen Benutzung. **Paul Tittel.**

Neumarkt 40. **E. Eisenkolbe** Kl. Feuerkugel
Heute
Fricassée von Huhn.

Barthel's Restauration,
24. Burgstraße 24.
empfiehlt heute Abend
Wiener Goulasch.
Carambolage-Billard. ff. Bier.

Restaurant Linke,
10. Eutritzscher Strasse **10.**
Heute Abend Schälbraten und Mockturtle-Suppe, täglich Mittagstisch, ⅔ Port. mit Suppe 6 ₰, 2 franz. Billards, Biere ꝛc.
Morgen **Schweinsknochen.**

Saure Rindskaldaunen
mit Salzkartoffeln empfiehlt heute Mittag und Abend **H. Ritter,**
Burgstraße Nr. 26.

Heute Mockturtle-Suppe.
Restaurant Facius,
Hôtel de Pologne.

3 Thlr. Belohnung.
Verloren wurde Mittwoch in der Tonhalle, oder von dort in einer Droschke nach dem Kupfergäßchen ein Brillant-Ring. Abzugeben Kupferg. Nr. 2 p.

Am 16. d. M. wurde aus der Garderobe Seiten-Balcon rechts irrthümlich ein kl. schw. Opernglas in Futteral mitgenommen. Betreff. w. ers., selbiges bei dem Logenschliesser das. abzug., da derselbe verantwortlich gemacht.

Verloren wurde ein Packet, enthaltend zwei Bücher, vom Brühl bis nach der Wintergartenstraße. Gegen Dank und Belohnung abzugeben bei Herrn Strauch, Georgenstraße Nr. 28.

Verloren wurde am Dienstag Abend über den Markt oder in der Hainstraße ein schwarzer mit Roth gefütterter Theaterfächer. Der Finder wird geb., denselben gegen Dank und Belohnung abzugeben Grimma'sche Straße 25, 3. Etage.

Gestern Abend, am 27. huj., ist von der Peters-, Dresdner Straße nach Reudnitz eine schwarze Hutfeder verloren gegangen, um deren Abgabe Petersstraße, Firma Carl Selter, gebeten wird.

3 Mark Belohnung.
Verloren wurde vom Gosenthal bis zur Ulrichsgasse eine **Bisam-Boa.** Abzug. Ulrichsg. 27.

Verloren wurde Dienstag Abend eine graue offene **Tunica,** blau besetzt. Gegen Dank und Belohnung abzugeben beim Restaurateur Herrn Grundig, Halle'sche Straße Nr. 7.

Verloren wurde am 26. ds. ein Kleiderschoß (grau mit blau Besatz).
Abzugeben gegen Belohnung Restauration F. Grundig, Halle'sche Straße Nr. 7.

Verloren wurde ein brauner Kleiderschoß mit braunem Sammet besetzt. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Elsterstraße Nr. 49 parterre.

Verloren ein brauner Strumpf sammt Nadeln. Gegen Dank abzugeben Johannisgasse 31, IV.

1 Thaler Belohnung.
Verloren wurden von Reudnitz nach Stötz zwei Pferdedecken, gez. C H. Abzugeben gegen obige Belohnung Stötz, Gut Nr. 6.

Ein gold. **Ohrring** m. Granaten im Augusteum. Gef. abzuholen Hospitalstraße 42, im Gewölbe.

Verlaufen eine Ulmer Dogge, stahlgrau, weiße Brust. Wiederbringer gute Belohnung Hainstraße Nr. 24, Goldner Hahn.

Zugelaufen ist ein junger **Dachshund** mit weißer Kehle. Abzuholen gegen die Futterkosten beim Hausmann, Pleißengasse 16.

Wiederholt. Zugelaufen ein rehbraunes Windspiel. Abzuholen Königsstraße 3, 1. Etage.

Bezugnehmend auf die unter dem 27. Jan. c. in diesem Blatte (S. 498) erlassene Annonce, die Bitte für den hartbedrängten Gemeindevorstand **Beyreuther** in Breitenbrunn betreffend, ist man gern erbötig, milde Beiträge für denselben auf hiesigem Gemeindebureau in Empfang zu nehmen und s. Z. Rechnung darüber abzulegen.
Eutritzsch, den 28. Januar 1875.
Schemmel, G.-V.

Aufforderung.
Alle Diejenigen, welche Anforderungen an den verstorbenen Herrn **Julius Apel-Pusch auf Raschwitz** haben, ersuche ich, ihre Forderungen baldgefälligst bei mir anzumelden, wie ich auch die Schuldner desselben auffordere, die Schuldbeträge binnen 14 Tagen an mich zu bezahlen.
(H. 3547.) Rechtsanwalt **Max Eckstein.**

Für den Ortsrichter August Beyreuther
in Breitenbrunn
werden Beiträge angenommen in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

An die Actionaire des F. Schönheimer'schen Bankvereins.

Allen denjenigen Actionairen, welche die Liquidation des Bankvereins herbeiführen wollen, wird hiermit der wohlgemeinte Rath ertheilt, sich nicht durch leidenschaftliche Parteilichkeit irre leiten zu lassen, welche aus persönlichen Motiven ohne Kenntniß der wahren Sachlage die Gesellschaft in aussichtslose Processe verwickeln will. Man würde vielmehr gut thun, die Wahrnehmung seiner Interessen Leipziger Bankfirmen zu übertragen, von denen man überzeugt sein darf, daß sie **berechtigten** Ansprüchen der Actionaire gewiß jederzeit Geltung verschaffen, andererseits aber auch Alles möglichst vermeiden werden, was die Liquidation ohne Nutzen auf viele Jahre hinaus verschleppen würde.

Wir sind überzeugt, daß jedes angesehene Bankinstitut und jedes achtbare Bankhaus in Leipzig denjenigen Actionairen, welche sich vertrauensvoll an sie wenden, gewiß gern einen geeigneten Vertreter ihrer Interessen empfehlen werden.

Wissenschaftliche Lehrcurse für Damen.

Sonnabend den 30. Januar Nachmittags von 4—6 Uhr im physiologischen Laboratorium Waisenhausstraße Nr. 30:

Herr Dr. Drechsel: Ueber physiologische Chemie.

Billets können eine halbe Stunde vor Beginn im Locale entgegengenommen werden.

Vorträge im Vereinshaus (Rossstr. 9).

Freitag den 29. Jan. Abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Director P. **Lehmann: Bilder Jesu. IV. Jesus der Arzt** (Luc. 18, 35—43). Der Eintritt ist für Jedermann frei. Freiwillige Gaben für die Zwecke des Vereins werden an den Ausgängen des Saales entgegengenommen.

Verein für innere Mission in Leipzig.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Versammlung Montag den 1. Februar Abends 8 Uhr im Trianonsaale des Schützenhauses.

Vortrag des Herrn Reichsoberhandelsgerichtsrath **Wiener** über den **Entwurf der Reichsstrafproceßordnung.**

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Die Mitgliedskarten sind auf Verlangen vorzuzeigen.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag den 29. Januar a. c. Abends ½8 Uhr Familienabend für Damen und Herren, verbunden mit **Ausstellung gewerblicher Novitäten** im Gesellschaftslocal Brühl Nr. 3/4. Vortrag des Herrn Ingenieur **Uhland** über: **Die Heizung der Wohnräume.** Zur Ausstellung kommen:

1) **Hammonia-Nähmaschine** aus der Fabrik von **Kappmeyer & Co.** in Hamburg,
2) der patentirte **Limousin'sche Apparat** zur Anfertigung medicinischer Pulveroblaten von Herrn **Georg Telle** hier,
3) eine neue Rattenfalle von Herrn **Theod. Pfitzmann** hier,
4) ein transatlantischer Telegraph von Herrn **Franz Hugershoff** hier,
5) ein Sortiment Taschen, Koffer, Portemonnaies, Hosenträger von Herrn **Jul. Klöpzig** hier, Theaterpassage.

Mitglieder und **Gäste** werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der vorstehend angekündigte Vortrag, mehrfachen Wünschen zu Folge, eine Frage behandeln wird, welche, obgleich vielfach ventilirt, doch noch nicht zu einem befriedigenden Abschluß gekommen ist.

Das Directorium.

Carneval 1875.

Freitag den 29. Januar Abends 8 Uhr

Dritter Narrenabend
im grossen Saale der Centralhalle.

Der Eintritt zum Narrenabend ist nur gegen Vorzeigung der abgestempelten Narrenkappe gestattet. — Die Mitgliedschaft kann bei unserem Cassirer Herrn **Carl Heitz** (Thomaskirchhof 4), sowie Abends an der Casse gegen Erlegung von Neun Mark erworben werden. — Die Kappen berechtigen von jetzt ab noch zum 3. Narrenabend, zur Prinzenkrönung, zum Hoftage des Prinzen und zum Maskenball.

Der grosse Rath der Leipziger Carneval-Gesellschaft.

Carneval 1875.

Einholung
Sr. närrischen Hoheit des Prinzen
Carneval VIII.

Sonntag den 31. Januar 1875 von Gohlis per Pferdeeisenbahn.

Abfahrt präcis 10 Uhr 30 Minuten vom Augustusplatz.

Fahrkarten à 1 Mark, Speisekarten à 1½ Mark werden in unserm Finanzbureau, Klostergasse Nr. 11, ausgegeben.

Für das Zugcomité.
Der Vorsitzende.

Carneval 1875.

Kappenfahrt

Sonntag, den 31. Januar,
Nachmittags 2½ Uhr am Fleischerplatz.

Privatwagen à 2 Mark, Reitermarken à 75 Pf., officielle Zweispänner à Sitz 2 Mark 50 Pf. im Carnevals-Bureau Klostergasse Nr. 11.

Die Wagennummern liegen zur Abholung bereit und bitten wir etwaige Anmeldungen zur Kappenfahrt recht bald dort zu bewirken, da die Betheiligung bereits sehr stark ist.

Für das Zug-Comité: der Vorsitzende.

Carneval 1875.

Bekanntmachung.

Verbot gegen die sogenannten Razen und Pritschen.

So nett und possirlich das während eines früheren Carnevals hier eingeführte Spielzeug, die sogenannten „Razen", in den Händen von Kindern war, so unangenehm, sogar gefährlich ist dieses Spielzeug, sowie die Pritschen, in den Händen solcher Erwachsenen geworden, welche leider einen Gebrauch davon machten, der an die größte Rohheit grenzt. Gute Kleider, Sammetstoffe wurden nicht geschont, sondern mit einer gewissen Zerstörungssucht durch dieses Spielzeug ruinirt, ja sogar als Waffen zum Schlagen sind die größeren Exemplare benutzt worden. Der Carneval darf indeß unter solchen Ausschreitungen Einzelner nicht leiden, und sind deshalb unsere Polizeiorgane, diesmal verstärkt durch berittene Schutzleute, im Verein mit den städtischen Schutzmannschaften, angewiesen, Zuwiderhandelnde energisch zu verfolgen und jeden Träger solcher verbotenen Razen und Pritschen unnachsichtlich zur Bestrafung zu ziehen. Die betreffenden Spielwaarenhändler würden gut thun, uns endlich darin zu unterstützen, wenn sie diese vom Publicum längst verurtheilten lästigen Razen und Pritschen nicht mehr anschaffen und zum Verkauf bringen, sondern dafür ein harmloses, ungefährliches Spielzeug einführen wollten.

Der Große Rath der Leipziger Carneval-Gesellschaft 1875.

Nothgedrungene Entgegnung!!

auf den in öffentlicher Plenar-Sitzung der Leipziger Handels-Kammer ddo. 14. Dec. pst. erfolgten Antrag resp. stattgehabter Debatte, betreffs des Verkaufs von Staats-Prämien-Loosen gegen ratenweise Abzahlung.

In Folge der bedeutenden Vortheile, welche dem Publicum bei dem **Ankauf** von **Staatsprämienloosen** und andern Effecten durch den Modus geboten werden, diese Papiere **gegen ratenweise Abzahlung** zu kaufen, hat diese Geschäftsbranche **eine nie vorhergeahnte Ausdehnung** gewonnen und ist in stetem Wachsen begriffen.

In der **öffentlichen Plenarsitzung** der **Leipziger** Handelskammer ddo. 14. December pst. fand in Folge Antragstellung eine **eingehende Debatte** über diese Geschäftsbranche statt. Der Antragsteller wies auf die **bedeutende Ausdehnung** dieser Branche hin, und motivirte das Interesse für seinen Antrag mit der Bemerkung, daß die Betheiligung des Publicums, Staats-Prämien-Loose und andere Effecten auf Abzahlung zu kaufen, täglich bedeutender wird. Unter solchen Umständen, meinte der Antragsteller, muß das Publicum gegen etwaige Uebervortheilungen mit allen möglichen Mitteln geschützt werden.

Der Antragsteller will in Erfahrung gebracht haben, daß einige **Berliner** und sächsische Firmen nicht anstehen, auch **Prämienloose geringen Werthes,** wie **Pappenheimer, Barletta, Mailänder** und **Türkenloose,** dem Publicum auf Abzahlung zu verkaufen, dabei noch unter **ungünstigen** Bedingungen, und sind die betreffenden Verkaufsbriefe derartig **verclausulirt,** daß er die Befürchtung hegt, die Käufer könnten bei **geringster** Außerachtlassung der eingegangenen Abzahlungstermine **pecuniär geschädigt werden.** Obzwar unsere Firma in dieser **amtlichen Debatte** nicht genannt ist, sondern auf **mehrere Firmen in Berlin** und Sachsen ohne Nennung des Namens überhaupt nur Bezug genommen wurde, müssen wir dennoch diese Angriffe, in so weit dieselben **unsere Firma** betreffen sollen, **entschieden zurückweisen.**

Wir können wohl mit Recht behaupten, daß speciell **unsere Firma** das **bedeutendste Geschäft** dieser Branche ist, und daß seit unserem mehrjährigen Bestehen **Tausende** von Personen von uns Staatspapiere auf Abzahlung erworben haben und nach geleisteter Abzahlung **ausgefolgt erhielten.** Wir haben **niemals** Prämienloose geringen Werthes allein auf Abzahlung verkauft. **Unsere Verkaufsbriefe entbehren jeder Verclausulirung,** denn **klar** und **bündig** sind die Pflichten des Käufers im Gegensatz zu unseren Leistungen darin ausgedrückt. **Unsere Verkaufs-Bedingungen** sind in jeder Weise **günstiger** als diejenigen, welche der Herr Antragsteller in der **öffentlichen Plenarsitzung** der **Leipziger Handelskammer** erörterte. Wir sind **gezwungen,** diese Entgegnung der Oeffentlichkeit zu übergeben; weil wir befürchten, es könnte das Publicum **nur im Entferntesten eine Identität unserer Firma** aus diesen Anschuldigungen folgern.

Berlin, am 25. Januar 1875.

Allgemeine Prämien- & Renten-Bank Stein & Co.
(Commandit-Gesellschaft).
Berlin, Leipzigerstrasse 29.

Filialen:
Hamburg, Neuerwall 16.
Bremen, Schüsselkorb 12.

General-Repräsentanzen:
Dresden, Moritzstrasse 3.
Chemnitz, Gr. Brüderstrasse 2.
Breslau, Sonnenstrasse 2.
Königsberg, Magisterstrasse 34.

Heute Abend ½8 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung Freitag den 29. Januar Abends 7 Uhr.

I. Vortrag:
Herr Dr. **Rolph.** Ueber Amphioxus.

II. Kürzere Mittheilungen:
Herr Ingenieur **Zinken.** Ueber Kreiskohle.
Herr Dr. **F. Braun.** Ueber galvanische Polarisation.
Herr Dr. **A. Jentzsch.** Ueber einige interessante Mineralvorkommnisse.

Leipziger Renn-Club.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Freitag den 5. Februar a. cr. Ballotement bei Herrn August Kind, Markt, Barthels Hof, Vormittags von 9—12, Nachmittags 3—6 Uhr.

Verein für Naturheilkunde.

Heute 8 Uhr Versammlung Stadt Berlin 1. Et. Vortrag: Die Naturheilkunde in Anwendung bei Geisteskrankheiten. Mitgliedersaufnahme. Bibliothekbenutzung. Fragenbeantwortung. **D. V.**

Einladung

zum Kränzchen der Aufläder d. E. der Leipzig-Dresdner Bahn im Pantheon Sonnabend den 30. Januar 1875.

Anfang 7 Uhr. **D. C.**

Sonnabend den 30. Januar

hält der Militair-Verein Jäger und Schützen
seinen Narrenabend
im Hôtel Jabin, Turnerstraße,

ab, und ladet hierzu alle **Narren** und **Närrinnen** ganz ergebenst ein. **Anfang 8 Uhr.**

Den **Mitgliedern** sowie dem **Damen-Club zur Nachricht,** daß von ½9 **Uhr** an für späteres **Eintreffen** eine närrische **Steuer** erhoben wird. **Das Narren-Comité.**

74er Verein. Mitglieder, welche noch im Rückstande mit ihren Monats-Beiträgen von 1874 sind, werden aufgefordert ihre Mitgliedskarten und Statuten mit den noch zu zahlenden Beiträgen gegen Empfangnahme neuer Karten und Statuten an den Cassirer Herrn Emil Bernhardt, per Adresse Café Canitz einzuschicken.

Hermann Schlemmer, Vorstand.

15 Mark Belohnung

erhält Derjenige, der mir zu meinem mir vor circa 3 Wochen gestohlenen **Garderobehalter** verhilft. Derselbe stellt in antique geschnitztem Rahmen auf grüngestricktem Grunde einen in Perlen ausgeführten Papagei dar. Vor Ankauf wird gewarnt.

H. Helm, Petersteinweg Nr. 51.

Achtung.

Ich ersuche die Herren August Schmidt, Techniker, Dr. Bretschneider, z. Z. wohnhaft in Gohlis, Lindenthalerstraße, und den Stellmacher-Gesellen Naumann, Wallstraße, sich spätestens bis 29. d. M. bei mir zu melden, sonst weiter.

Garküche zu Gohlis. E. Jähnig.

Die Exped. d. **Dresdner Nachrichten** hat Inserat u. Geldbetrag **noch nicht** zurückgeschickt!

Dem geehrten Gesangverein „Bruderbund" für das uns so überraschend gebrachte Ständchen sowie für den erhebenden Gesang in der Kirche, sagen noch hierdurch ihren herzlichen Dank

Oscar Lange,
Hedwig Lange, geb. **Pfeifer.**

Herr Dir. Fr. Haase wird von zahlreichen Kunstfreunden auf das Dringendste um baldige Wiederholung seines unübertrefflichen, mit so großem Beifall aufgenommenen Marinelli gebeten.

Wäre es nicht möglich „Nathan der Weise" mit gleicher Rollenbesetzung zu wiederholen?

Auf Wunsch vieler Theaterbesucher.

Die junge Dame in Begleitung einer älteren Frau, welche am Mittwoch Abend 11 Uhr vom Augustusplatz kommend im Grimm. Steinweg von einem Herrn angeredet und von demselben bis an ihre Wohnung begleitet wurde, wird von demselben recht dringend gebeten, Gelegenheit zu nehmen ihn näher kennen zu lernen und bittet derselbe ihm unter O. Q. und der Hausnummer postlagernd gütigst den Weg anzuzeigen.

Brief kam zu spät. Ich möchte die Dame bitten E. J. nochmals einen Brief an G. A. verabfolgen zu lassen.

D. 29. Dec. 74. In d. vor. Woche vergebl. von 8—9 Uhr in d. Nähe d. Th. Bahnh. gew. Bitte auf vor. Weise u. Zeit um nächste Nachricht.

Dem angeblich **„unglücklichsten Menschen"** für seine gütige Hülfe innigsten Dank.

Geschwister Klampfler
aus dem
Ros'lthale
kommen!!!

Loreley. Heute Club mit Damen.

Die Mitglieder der Täschner- und Tapezierer-Innung

werden eingeladen zum **Quartal,** Montag den 1. Februar 1875, bei Herrn **Natzsch,** Pfaffendorfer Str. 1, Abends 7½ Uhr, zur Wahl sämmtlicher Vorstände. J. C. Pirnsch, d. Z. Vorsteher.

Versammlung der Kürschner-Gehülfen

Sonnabend den 30. Januar Abends 8 Uhr bei Carlus wegen Empfang der Billets. **Das Comité.**

Schneider- und Gärtner-Krankencasse.

Ordentliche Generalversammlung Montag den 1. Februar Abends 8 Uhr Burgstraße, Thüringer Hof. Tagesordnung: I. Rechenschaftsbericht. II. Neuwahl des Gesammt-Vorstandes. III. Ergänzungswahl des Ausschusses. IV. Ausscheidung restirender Mitglieder laut Statut §. 5. V. Erhöhung des Krankengeldes und Todtenopfers. — Der Rechenschaftsbericht liegt im Verkehrslocal, Gewandgäßchen Nr. 4, zur Einsicht. Der Zutritt zur Generalversammlung ist unter allen Umständen nur gegen Vorzeigung des Quittungsbuches gestattet.

H. Kreuzer, d. Z. Vorsteher.

A. C.: Ce soir à 8 heures, s'il vous plait.

B. 30.

Verspätet.

Unserm alten Freund **Herrmann Schmidt** zum 22. Wiegenfeste ein 3mal donnerndes Hoch! S'is blos wegen dem Dutz. Die Pomßner Commission, wo noch einige Hüte einzulösen sind. Ich komme gallei! Ich habe noch nicht je essen.

H. K. R. L. K. E.

Von Sonntag den 31. a. c. ab giebt es

Bockbier

in der Lützschenaer Brauerei-Restauration, Schützenstraße Nr. 1.

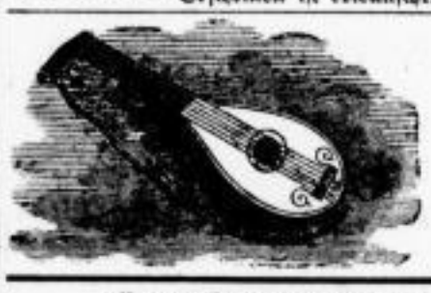
Aerztlicher Verein

Freitag den 29. Januar Abends 6 Uhr.

Heute Männerverein.

Geschlossene Mitglieder-Versammlung.

Hellas. Die am Dienstag ausgefallene Uebung findet heute Abend ½9 Uhr in der Restaur. „zur Erholung", Hohe Str. 38, statt. Allseitiges Erscheinen ist erwünscht. D. V.



Sonntag d. 31. Jan. 1875 **Großer Zapfe.** **Ging.** D. V.

Vermählungs-Anzeige.

Carl Hertzsch
Marie Hertzsch
geb. **Scharf-Peisker.**

Den 26. Januar.

Lieben Verwandten und Freunden zeigen wir unsere am gestrigen Tage in Nossen geschlossene eheliche Verbindung ergebenst an.

Mühltroff, am 27. Januar 1875.

Richard Wittmann, Apotheker,
Hedwig Wittmann geb. **Flemming.**

Carl Matthesius,
Marie Matthesius,
geb Hänsel.
Neuvermählte.

Krögis bei Meissen. **Döbeln.**
25. Januar 1875. (H. 344 bp.)

Die am 27. Januar erfolgte Geburt eines Sohnes zeigen hierdurch an

Connewitz, den 29 Januar 1875.

Emil Menz und Frau.

Die Geburt eines munteren Knaben zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 27. Januar 1875.

Bernhard Schöppert und **Frau.**

Gestern Abend ¼8 Uhr wurde uns ein gesundes kräftiges Mädchen geboren.

Leipzig, den 28. Januar 1875.

Emil Böhme,
Marie Böhme geb. **Schmidt.**

Heute früh 2 Uhr starb nach schweren Leiden unsere liebe Frau und Mutter, Schwieger- und Großmutter **Christiane Friederike Fischer** im Alter von 72 Jahren 10 Monaten. Diese Trauerkunde widmen allen lieben Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung nur hierdurch

Leipzig und Pötewitz, den 28. Januar 1875.

die trauernden Hinterlassenen.

Die **Beerdigung** findet **Sonntag Nachmittags 3 Uhr** vom Trauerhause **Webergasse Nr. 12** aus statt.

Innigsten Dank für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck bei dem Tode und Begräbniß unseres guten Gatten und Vaters, des Schuhmachermstr. **Wilhelm Siegert,** insbesondere seinen Freunden und Bekannten, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern den 27. Januar Abends 8 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Ferdinand Klüber, Postrath a. D.,

im Alter von 70 Jahren.

Dies theilen lieben Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung mit

die trauernden Hinterlassenen
Dresden, Leipzig, Eisenach, New-York.

Nach langen schweren Leiden entschlief gestern Abend ½12 Uhr unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Schriftgießer **Rudolph Zimmermann,** 20 Jahre 8 Tage alt. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um stilles Beileid bitten — Leipzig den 28 Januar 1875.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Hand des Herrn ruhet schwer auf uns. Nachdem wir vom Grabe unseres guten **Paul** zurückgekehrt sind, entriß uns der Tod heute Morgen 5 Uhr unser zweites Kind, unser herzensgutes **Mariechen,** im Alter von 5 Jahren 10 Monaten, an Diphtheritis. Unser Schmerz ist groß. Um stilles Beileid bitten liebe Freunde und Bekannte die tieftrauernden Eltern

Leipzig, 28. Januar 1875.

Friedrich Bachmann, Schuhmacher,
Clara Bachmann geb. **Lindner.**

Heute früh ½2 Uhr verschied nach längern Leiden unser guter **Theodor** im Alter von 4 Jahren 4 Tagen, welches trauernd anzeigten

Leipzig, den 28. Januar 1875.

J. G. Zander und Frau.

Dank, innigen Dank allen lieben Verwandten u. Freunden für die herzliche Theilnahme, welche Sie während der Krankheit und bei dem Begräbniß unserer geliebten Schwester, Schwägerin u. Tante Frau **Ernest.** verw. **Plaschek** bewiesen haben. Es hat vielen Trost gewährt.

Die trauernden Hinterlassenen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Hermann Werner in Oschatz mit Frl. Minna Kretzschmar. Herr Bruno Liebermann in Bischofswerda mit Frl Ida Kerch.

Vermählt: Herr Carl Pröhl in Freiberg mit Frl. Ida Schuppel.

Geboren: Herrn Lehrer Otto Umruh in Schönfels eine Tochter.

Gestorben: Frau Camilla Leipert geb. Kretschmar in Dresden. Fr u Rector Friederike Emilie Schneider geb. Aldani in Wurzen. Frl. Antonie Wenker in Rehbach. Herr Emil Matthes in Eisenberg. Frau Marie Rosine verw. Heymann geb. Pfeiffer in Bautzen. Frau Joh. Eleonore Haberkorn geb. Kuring in Dresden. Alma Führer in Chemnitz. Curth Schilde in Chemnitz. Max Kurz in Chemnitz. Hulda Taubert in Chemnitz. Julius Thieme in Dresden. Max Franz in Dresden. Herr Karl Gottfried Körner in Dresden. Herr Joh. Rud Thürmer in Döbeln. Frau Christ. Henriette Lehmann geb Schickedanz in Mügeln. Herrn Dr. Moritz Neumann's in Dresden Tochter Käthchen.

M. z. d. 3 P. Heute 6 Uhr Mstr. Befr. 8 Uhr Br. M.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—½5. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend ½9—½11.

Diana-Bad, Lange Str. 4. Bei **Gicht, Rheumatismus Blutstockungen, Nerven-, Erkältungsleiden** 2c. schnelle, nachhaltige Heilerfolge.

Speiseanstalten I. u. II. Sonnabend: Sauerkraut mit Schweinefleisch. **O. V. Wappler. Müller.**

Schelling-Feier.

Leipzig, 28. Januar. Die vom Akademisch-Philosophischen Verein gestern Abend veranstaltete Schelling-Feier war eine durchaus gelungene. Es hatte sich eine ziemliche Anzahl Theilnehmer, besonders Studirende, eingefunden; indessen ist nicht zu leugnen, daß die Betheiligung seitens der Professoren, der Bürgerschaft und der Damen stärker hätte sein können. Wenn vielleicht Viele gemeint hatten, es sei der Ton ein unverständlicher, so ist das eine falsche Anschauung gewesen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Dr. Kehrbach und einer gelungenen, von Mitgliedern des Universitätssängervereins zu St. Pauli gesungenen Motette hielt Herr Prof. Dr. Seydel die allgemein verständliche Festrede. Der inhaltreiche und geistreiche Vortrag wies zunächst auf das schwankende Charakterbild Schellings in der Geschichte der Philosophie hin und führte dann aus, wie von der Wasserscheide der Schelling'schen Philosophie aus nach der Rechten die mystisch-spiritistische, die ultramontane, die evangelisch-orthodoxe und die politisch-reactionaire Partei, nach der Linken die neueste Philosophie des Unbewußten und dem Darwinismus auslaufen. Außer diesen Geistesrichtungen wurzeln auch Hegel und theilweise Schopenhauer in Schelling. Trotz dieser vielfachen Abzweigungen ist jedoch ein fester Kern in seiner Philosophie nicht zu verkennen, den der Redner in der von Schelling statuirten Identität des Realen und Idealen und der Ableitung beider aus dem Göttlich-Absoluten fand. Der zwölfte Theil seiner Werke ist zwar für die heutige Wissenschaft unbrauchbar, aber der Rest besitze einen unvergänglichen Werth, wie ja auch von den sibyllinischen Büchern der erhaltene Rest ebenso hoch geschätzt worden sei, als der verloren gegangene größere Theil derselben. In jener Geistesrichtung Schellings sei die Philosophie der Zukunft zu erkennen, und schon höre man das Klopfen der Mineure, die von den entgegengesetzten Seiten des Materialismus und Idealismus sich nähern. Jener Kern sei eben die Vereinigung dieser entgegengesetzten Ansichten, die sich heute von neuem wieder nähern. Wir leben jetzt zwar in der Periode der Zurückhaltung des ernsten, wissenschaftlichen Specialarbeitens und man verachte meistens die genialen Jugendproducte unserer Nation. Aber Schelling habe, wie alle großen Geister, das Wahre antizipirt und sei der Typus der Genialitätsepoche, wo der Einzelne seine ganze Persönlichkeit in seine Werke ergoß, die sich in keines der hergebrachten Fächer hineinstellen lassen. Da in Schelling so viele Geistesrichtungen ihren Vater erkennen, so sei er der eigentliche Philosoph des 19. Jahrhunderts. Der Redner ging noch näher darauf ein, daß der Materialismus allmälig doch Zwecke und die Geistigkeit der Materie anerkennen müsse, und wies darauf hin, daß wir mit Schelling Alles aus dem Absoluten, dem Gott der Liebe ableiten müssen. Auf diese Weise sei in Schelling auch der Pessimismus überwunden, der die ganze Welt für eine Hölle ansehe, während Schelling das Glück im Jenseits anerkenne.

Näher können wir leider nicht auf den interessanten Vortrag eingehen, der den lebhaftesten Beifall fand. Der officielle Theil der Feier schloß mit einer Motette, gesungen von Mitgliedern des „Paulus", welche mit seltener Aufopferung ihre geschätzte Kraft zur Herstellung einer würdigen Feier geliehen hatten.

Hierauf begann in dem mit Schelling's Bild geschmückten Saale ein Festcommers, der nunmehr einen heiteren Charakter annahm, indem die zahlreichen Toaste mit Bezug auf die Philosophie Schelling's durchaus humoristische Färbung hatten. Wir heben den Toast auf die Mitglieder des Paulus, auf das Comité, die Frauen, die politische Bedeutung Schelling's und besonders auf die Herren Jimenez und Klengel hervor, die diesem Theile der Feier durch ihre ausgezeichneten musikalischen Productionen (Piecen von Tartini, Chopin 2c.) einen ästhetischen Charakter verliehen. Herr Commerzienrath Seitz hatte gütigst einen herrlichen Flügel zur Disposition gestellt.

So verlief die Feier in würdigster und heiterster Weise und die Theilnehmer nahmen die schöne Erinnerung an einen belehrenden und unterhaltenden Abend mit.

Nachtrag.

* **Leipzig,** 28. Januar. Indem wir unserm gestrigen Berichte über die Ankunft Sr. Maj. des Königs Albert noch nachtragen, daß das Gefolge Sr. Maj. des Königs aus dem Obervolmarschall Frhrn v. Könneritz, dem Generallieutenant, Generaladjutant Krug von Nidda und dem Oberstallmeister Senfft von Pilsach, das Gefolge Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Georg und Sr. k. k. Hoh. des Großherzogs von Toscana aus dem Adjutanten, Hauptmann v. d. Planitz und bez. dem Dienstkämmerer Baron v. Silvatici besteht, sowie daß zum Empfange auf dem Bahnhofe die Herren Kreishauptmann v. Burgsdorff, Bürgermeister Dr Koch, Polizeidirector Dr. Rüder, Generalmajor von Montbé, Oberst v. Rudorff, Stadtrath Vogel und Eisenbahndirector Seyfferth sich eingefunden hatten, bemerken wir, daß die Abfahrt zur Jagd nach Großzschocher heute früh gegen ½9 Uhr erfolgte und daß auch dort in der Besitzung des Staatsministers v. Falkenstein das Diner stattgefunden hat. — Für morgen früh steht die Jagd in den städtischen Waldungen bevor, während am Abend Assemblee im Palais stattfindet, zu welcher zahlreiche Einladungen an die Spitzen und bez. Mitglieder der Reichs-, sowie der königlichen und städtischen Behörden, der Universität u. s. w. ergangen sind Für Sonnabend ist die Jagd auf Ehrenberger Revier und der Aufenthalt Sr. Majestät überhaupt bis Sonntag Nachmittag festgesetzt.

* **Leipzig,** 28. Januar. Vom 1. April d. J. ab wird hier eine vierte Bezirksschule, mit vorläufig zehn Classen, in dem östlichen Flügel der dritten Bürgerschule eingerichtet. — Die im Laufe dieses Jahres pachtfrei werdenden 29 Gartenparcellen im Johannisthal sind auf 5 Jahre gegen ein auf 10 Pfennige pro Quadratmeter erhöhtes jährliches Pachtgeld und 1 Pfennig pro Quadratmeter Beitrag zu den Wächterlöhnen weiter verpachtet worden.

) **Leipzig,** 28 Januar In der Kleinen Fleischergasse stellten in vergangener Nacht in der ersten Stunde zwei junge Herren mitten auf der Straße eine wahre Lungenprobe an und schrieen aus vollem Halse umher, unbekümmert darum, daß sie die Nachtruhe in nicht geringem Maße dadurch störten. Ein Schutzmann untersagte ihnen dies ungehörige Vergnügen und brachte beide, da dies Verbot ihnen ungerechtfertigt erscheinen wollte, nach der Polizeiwache. Hier fand man sich aber veranlaßt, lediglich dieses Verbot allen Ernstes aufrecht zu erhalten, worauf man beide Herren entließ. Aber nur wenige Minuten waren sie von dannen, so schallte vom Marktplatze her ein abermaliges wüstes Geschrei und Getöse, ausgehend von denselben beiden Herren, welche kaum von der Polizei entlassen, alle Mahnung zur Wahrung der Nachtruhe vergessen zu haben schienen und die Badenstände mit ihren Stöcken bearbeiteten, daß es weithin dröhnte. Nunmehr von einem Schutzmann abermals zur Polizei gebracht, konnte man sie zwar auch bald wieder aus dem Polizeihause herauskommen sehen; aber sie waren nicht allein. Ein Universitätspedell schlug mit ihnen den Weg nach dem Carcer ein, woraus abzunehmen, daß die nächtlichen Ruhestörer Studenten waren und auf diese Weise vorläufig unschädlich gemacht werden mußten.

— Auf der Straße zwischen dem Dresdner und Magdeburger Bahnhofe erregte heute Morgen ein Dienstknecht, welcher mit zwei ihm zur Führung anvertrauten Pferden daherkam, dadurch allgemeines Aufsehen und den gerechten Unwillen des Publicums, daß er mit umgekehrtem Peitschenstiele die Thiere über die Köpfe schlug und maßlos verfuhr. War er betrunken oder nicht, jedenfalls lag die Schuld an seiner Führung, daß die Pferde nicht geradeaus gingen, sondern einmal auf die, das andere Mal auf jene Seite ausbogen. Er legte das aber den Pferden zur Last und mißhandelte sie in seinem Zorn wie angegeben, was zur Folge hatte, daß die gängstigten Thiere in dastehende andere Geschirre gefahrdrohend hineinrannten. Damit hatte aber dieser grobe Unfug ein Ende, denn man holte einen Schutzmann herbei und ließ den Dienstknecht zur Verantwortung nach dem Naschmarkt abführen.

— In einer der jüngsten Sitzungen des Schwurgerichts zu Verona, wo gegenwärtig 46 Individuen (Armee-Lieferanten, Bürgermeister 2c. 2c.) wegen großartiger Unterschleife und Betrügereien, begangen während des Krieges 1866, sich zu verantworten haben, erhitzten sich in diesen Tagen zwei mit der Vertheidigung betraute Advocaten derart, daß sie im Schwurgerichtssaal vor dem gesammten Gerichtshofe aufeinander losprangen und für etliche Minuten sich gegenseitig mit Ohrfeigen, Faustschlägen und Fußtritten tractirten. Nur der Intervention des Gensdarmerie gelang es, die Raufenden auseinander zu bringen.

Fortsetzung in der vierten Beilage.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 29. Freitag den 29. Januar. 1875.

* Leipzig, 28. Januar. In der gestrigen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums kam es wegen der die hiesigen Lehrerkreise tief bewegenden Frage der Pflichtstundenzahl zu einer lebhaften Erörterung, deren Ausgang freilich nicht geeignet sein wird, den Wünschen der Lehrer zu entsprechen. Der Schulausschuß hatte zu der Vorlage wegen Anstellung von 10 neuen ständigen und 5 provisorischen Volksschullehrern noch zwei Anträge allgemeinen Inhaltes gestellt. Einmal schlug er dem Plenum vor, zu beschließen, daß die definitive Festsetzung der wöchentlichen Pflichtstunden dem neugegründeten Schulvorstand überlassen werde, und zum andern beantragte er, daß die zwei Stunden, welche die Lehrer nach dem neueren Beschlusse des Raths über 24 Stunden zu leisten haben, von Ostern d. J. ab besonders honorirt werden. Herr Stadtrath Dr. Panitz hatte hiergegen verschiedene Bedenken auszusprechen. Die Zahl von 26 Stunden sei entschieden nicht zu hoch gegriffen. Nach einer Mittheilung des Stadtraths zu Dresden habe derselbe die Zahl der Pflichtstunden auf 28 festgesetzt und in dem letzten Gesetz- und Verordnungsblatt sei von dem Cultusministerium die Bestimmung in der Ausführungsverordnung zum Volksschulgesetz, welche das Maximum der Pflichtstunden auf 26 festsetze, wieder zurückgenommen. Die Lehrergehalte in Leipzig seien vor Jahresfrist durchschnittlich um 100 Thlr. aufgebessert worden, eine weitere derartige Gehaltserhöhung werde in kurzer Zeit durch Aufrückung eintreten. Der Rath sei verpflichtet, die Interessen der Gesammtgemeinde zu wahren. Thatsache sei, daß in Leipzig die Lehrerarbeit am besten in ganz Deutschland bezahlt werde. Die Feststellung der Pflichtstundenzahl auf 26 habe auf die Bewerbung um vacante Leipziger Lehrerstellen nicht ungünstig eingewirkt, wie die zahlreichen Bewerbungen der letzten Zeit bewiesen haben, die es möglich gemacht, daß recht viel tüchtige Männer angestellt werden konnten. Die 26 Stunden seien übrigens nichts Neues, sondern man habe damit die überlieferten verworrenen Verhältnisse nur regulirt. Redner versicherte, daß er für die 26 Stunden nicht erst seit seinem Eintritt in das Stadtrathscollegium in die Schranken getreten, sondern daß er dieselbe Anschauung bereits zu der Zeit, wo er städtischer Lehrer war, im Lehrerverein vertreten und die Majorität für sich gehabt habe. (Beifall.) Die Herren Richter und Dörffer brachen eine Lanze für den Vorschlag des Ausschusses, indem sie ausführten, daß, wenn die Stunden über 24 nicht extra bezahlt werden sollten, dann die Lehrer in der That eine Verschlechterung hinsichtlich ihres Diensteinkommens erführen. Bei der Abstimmung wurde indessen nur der erste Antrag des Schulausschusses genehmigt, der andere Antrag, die Extrahonorirung von 2 Stunden betreffend, mit großer Mehrheit verworfen.

Wurzen. Seit mehreren Tagen wird in Kühren der daselbst wohnhafte Glaser T. vermißt. Wie man nach einem früheren Vorgange, nach welchem er schon einmal Hand an sich gelegt haben soll, annimmt, hat er sich jedenfalls das Leben genommen. T. soll sich verschiedener Unterschlagungen und Urkundenfälschung schuldig gemacht haben.

— Ein entsetzliches Unglück ist am 26. d. zwischen 12 und 1 Uhr beim Uebersetzen über die Elbe bei Torgau passirt. 25 Personen, welche den Domnitzscher Viehmarkt besucht hatten, bestiegen bei ihrer Rückkehr nach Hause, da die zur eigentlichen Ueberfahrt bestimmte Fähre sich auf der Prettiner Seite befand, einen Prahm, um mit diesem die Fahrt über die Elbe zu machen. Zu dieser Zeit wüthete gerade ein orkanartiger Sturm und während nun das Fahrzeug sich mitten auf der Elbe befand, erfaßte derselbe die unglücklicherweise aufgezogenen Segel desselben und warf das Fahrzeug mit seinen Insassen um. Obgleich die Fährleute von dem entgegengesetzten Ufer Hülfe leistend sofort herbeieilten, so wurden von den 25 verunglückten Personen nur 9 gerettet. — Nachträglich wird berichtet, daß die starke Fluth inzwischen 9 Leichen ans Land geworfen hat.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 28. Januar. Reichstag. Zu §. 44, mit welchem die Berathung beginnt, wird das Amendement Siemens', wonach die Banken, welche ihre Notenausgabe auf den Betrag des am 1. Januar 1874 eingezahlten Grundcapitals beschränken, von der Erfüllung der in alinea 1 und 2 des § 44 bezeichneten Voraussetzungen entbunden sind, durch itio in partes mit 125 gegen 124 Stimmen angenommen. Ferner werden das Amendement Sonnemann, wonach den Banken bis zum 1. Januar 1877 eine Frist ertheilt wird, um die Darlehne nach §. 13 zu confirmiren, sowie Amendement Scipio genehmigt. Nach Ablehnung der übrigen Amendements wird der gesammte §. 44 genehmigt.

Berlin, 28. Januar. (Reichstag.) Der Präsident zeigt an, daß während der Nacht ausreichende Vorkehrungen getroffen worden seien, um die Wiederkehr eines Unfalles, wie der gestrige war, unmöglich zu machen. Der Gesammtvorstand beschloß deshalb die Fortsetzung der Berathung im Reichstagssaale und beschloß außerdem einstimmig, einen Beschluß über den definitiven Parlamentsbau noch vor Schluß dieser Session herbeizuführen. Hierauf wurden die Vorlage über die Erweiterung der Umwallung Straßburgs mit der Maßgabe, daß das disponibel werdende Terrain von der Stadt Straßburg für 17 Millionen Mark erworben wird, und die Vorlage über die Controle des Reichshaushalts und des elsaß-lothringischen Landeshaushalts durch die preußische Oberrechnungskammer in zweiter Lesung genehmigt. Es folgt die Weiterberathung des Bankgesetzes.

Wien, 27. Januar. Proceß Ofenheim. Der Präsident des Gerichtshofes verliest eine Zuschrift des Handelsministers Banhans, in welcher die Angaben Ofenheim's und mehrerer Zeugen, welche directe Beschuldigungen gegen den Minister enthalten oder sich auf angebliche Aeußerungen des Letzteren beziehen, entweder vollständig widerlegt oder überhaupt abgeleugnet werden. Der Vertheidiger Dr. Neuda richtet sich in längerer Rede gegen die Ausführungen in der Zuschrift des Handelsministers.

Pest, 27. Januar. Abgeordnetenhaus. Bei der heute begonnenen Berathung des Budgets entwickelte der Finanzminister Ghyczy sein bekanntes Finanzexposé, nach welchem 13 Millionen des Deficits durch Einführung neuer Steuern zu decken wären. Hierdurch wären alsdann mit Zuhülfenahme des noch vorhandenen Restes der Anleihe die Ausgaben bis zum Jahre 1877 gedeckt. Der Minister legte darauf einen Gesetzentwurf betreffend die Einführung einer allgemeinen Einkommensteuer vor.

Versailles, 27. Januar. Nationalversammlung. In der heutigen Sitzung wurde der erste Artikel des Gesetzentwurfs betreffend die Besteuerung der Zündhölzer angenommen und die Berathung der beiden noch übrigen Artikel desselben auf morgen vertagt. Auf der Tagesordnung der morgenden Sitzung steht außerdem die zweite Lesung der constitutionellen Gesetze.

Bayonne, 27. Januar. Der für die Angelegenheit der Brigg „Gustav" ernannte spanische Regierungscommissar ist bereits in Passages eingetroffen. Die spanische Regierung hat die Absicht, Genugthuung und Schadenersatz zu gewähren. Die Offensive gegen Zarauz unterbleibt vorläufig, weil Zeplien und sein Steuermann sich noch dort in Gewalt der Carlisten befinden.

Rom, 27. Januar. Die Studirenden des 5. und 6. medicinischen Cursus, welche einer gegen den Unterrichtsminister in Turin vorgekommenen Demonstration zugestimmt hatten, haben demselben in einer Adresse ihr Bedauern hierüber ausgedrückt. Der Minister hat in Folge dessen die Wiedereröffnung der auf Befehl der Regierung geschlossenen Curse angeordnet.

London, 27. Januar. Der „Times" wird aus Santander vom 26. telegraphirt, daß sich der „Nautilus" noch in Passages befindet, um die Ankunft des „Albatros" und der Corvette „Augusta" zu erwarten. Zwei spanische Kriegsschiffe kreuzen vor Zarauz. — Ein Artikel der „Times" spricht sich voller Anerkennung über Zustandekommen und Inhalt des Civilehegesetzes für das Deutsche Reich aus.

Volkswirthschaftliches.

Post und Eisenbahnen.

I.

† Die vorsitzende Direction des Vereins der Privat-Eisenbahnen im Deutschen Reiche hat einen längst von den verschiedensten Standpuncten aus viel verhandelten Gegenstand von höchster Wichtigkeit in einer vom 21. December 1874 datirenden Denkschrift in geschäftsmäßig kühler aber trotzdem das allgemeinste Interesse in Anspruch nehmender Darstellung ausführlich erörtert, wir meinen das durch die Gesetzgebung der einzelnen deutschen Staaten, vornämlich aber durch das preußische Gesetz vom 3. November 1838, in neuerer Zeit durch das Gesetz über das Postwesen des Deutschen Reichs vom 28. October 1871 bedingte und geregelte Verhältniß der Privat-Eisenbahnen zu den Landes-Postverwaltungen resp. zu den der Reichspost.

Das erwähnte Gesetz vom 3. November 1838 legt im §. 36 den Eisenbahnen die Verpflichtung auf, der Postverwaltung die Benutzung ihrer Anlagen nach folgenden näheren Bestimmungen zu gestatten:

1) die Eisenbahngesellschaft ist verpflichtet, ihren Betrieb, soweit die Natur desselben es gestattet, in die nothwendige Uebereinstimmung mit den Bedürfnissen der Postverwaltung zu bringen;
2) sie übernimmt den unentgeltlichen Transport der Briefe, Gelder und aller anderen dem Postzwang unterworfenen Güter;
3) sie übernimmt ferner den unentgeltlichen Transport derjenigen Postwagen, welche nöthig sein werden, um die der Post anvertrauten Güter zu befördern.

Aus den Verhandlungen über das Gesetz im Staatsrath ist bekannt geworden, daß von der damaligen Postverwaltung die lebhaftest Befürchtung laut wurde, der Staat werde voraussichtlich durch den Bau der Eisenbahnen in seinen Einkünften aus dem Postregal erheblich geschädigt werden. Man glaubt, zur Wahrung der finanziellen Interessen des Postfiscus, die Eisenbahnen zur unentgeltlichen Beförderung der postzwangspflichtigen Gegenstände zu Gunsten der Postcasse verpflichten zu müssen.

Dieser Gesichtspunct ist auch in §. 38 des Gesetzes in der Bestimmung über die Eisenbahn-Abgabe speciell niedergelegt. Derselbe bestimmt:

> Die Höhe der Eisenbahn-Abgabe soll erst dann regulirt werden, wenn die zweite innerhalb unserer Staaten concessionirte Eisenbahn 3 Jahre in vollständigem Betrieb gewesen ist und dadurch zu einer angemessenen Regulirung die nöthigen Erfahrungen gesammelt worden sind. Bis dahin ist die Post für den Verlust, welchen sie durch die Eisenbahnen in ihren Einnahmen erweislich erleidet, von jeder Gesellschaft mit Berücksichtigung der in §. 36 zum Vortheil der Post bestimmten Leistungen zu entschädigen.

Bekanntlich ist die Befürchtung, daß der Eisenbahnbau die finanziellen Postinteressen schädigen würde, nicht eingetreten, sondern im Gegentheil haben, gleichmäßig mit dem Fortgange des Eisenbahnbaues, die Posteinnahmen aus Brief- und Päckerei-Verkehr zugenommen und sind die Ausgaben gegenüber dem früheren Betriebe mittelst Fuhrwerk, ohne Rücksicht auf die unentgeltlichen Leistungen der Eisenbahnen, relativ erheblich gesunken. Trotz des Baues der Bahnen, oder richtiger in Folge dessen, hat sich daher das Resulat heraus gestellt, daß die Postverwaltung zur Zeit einen sehr erheblichen Einnahme-Ueberschuß aufweist.

An diesem Ergebniß haben die Lasten, welche durch die Gesetzgebung den Eisenbahnen zu Gunsten der Post auferlegt wurden, einen sehr erheblichen Antheil. Im Jahre 1873 sind auf den deutschen Privatbahnen 54,992,386 Achskilometer für die Post befördert worden, und die Kosten für diese unentgeltlich gewährten Leistungen dürfen auf beinahe 2,713,000 Thlr. veranschlagt werden.

Ein Revision der Gesetzgebung wird daher nicht umhin können, von folgenden Grundsätzen auszugehen:

1) daß die Eisenbahnverwaltungen gehalten sind, ihre Anlagen der Post zur Benutzung zu stellen, soweit ihr eigentlicher Zweck, die Bewältigung des Personen- und Güterverkehrs Dies gestattet und die finanziellen Ergebnisse der Bahnen dadurch nicht beeinträchtigt werden;
2) daß den Eisenbahnverwaltungen für ihre Leistungen im Interesse der Post angemessene Vergütung zu gewähren ist.

Wenn schon die Post wenigstens in Ansehung der Beförderung der Briefe, Zeitungen u. s. w. als öffentliches Institut anzuerkennen ist, so bleibt doch anderseits der gewerbliche Charakter sowohl in dieser Beziehung als namentlich bezüglich der Beförderung der Postpäckereien unleugbar. Von diesem Standpuncte aus muß es völlig unwirthschaftlich erscheinen, Leistungen, die dem Postbetriebe zufallen, anderen Instituten ohne Entgelt aufzubürden. Einestheils wird die Postverwaltung dadurch veranlaßt, den Tarif für ihre Leistungen niedriger zu bestimmen, als sie mit ihren eigenen Kräften den Dienst auszuführen vermag. Anderntheils liegt die Gefahr nahe, daß die Postverwaltung in Bezug auf diejenigen Leistungen, die nicht ihr, sondern Dritten zufallen, nicht mit wirthschaftlicher Sparsamkeit verfährt und speciell in diesem Falle, entgegen dem wirthschaftlichen Bedürfniß, den Transport einer großen Menge todten Materials herbeiführt. Diese Bemerkung ist weit entfernt, theoretischer Natur zu sein, sondern stützt sich auf vorliegende Erfahrungen.

Als einzelner Fall mag in dieser Beziehung hervorgehoben werden, daß auf Veranlassung der Postverwaltung zur rascheren Beförderung der englischen Correspondenz nach Berlin und Hamburg der Aachen-Berliner Courierzug via Kreiensen, welcher nachweislich für den Personenverkehr ohne jede Bedeutung war, und welcher den betheiligten Staats- und Privatbahnen eine Ausgabe von etwa täglich 6 Thlr. pro Zugmeile, also jährlich bei der Entfernung von 91 Meilen von rund 200,000 Thlr. verursacht hat, jahrelang befördert werden mußte und erst auf wiederholte Beschwerde aller betheiligten Staats- und Privatbahn-Verwaltungen eingestellt wurde, nachdem an die Post die gerechtfertigte Bedingung von den Verwaltungen gestellt war, die Selbstkosten des Zugs zu garantiren. Fälle dieser Art stehen nicht vereinzelt da.

Wenn die Eisenbahnen verpflichtet werden, finanziell wesentliche Leistungen für die Post ohne Entschädigung auf sich zu nehmen, so würden dadurch einige industrielle Unternehmungen zum Vortheil einer anderen gewerblichen Einrichtung ohne wirthschaftlichen oder moralischen Grund belastet, oder genauer gesprochen, die Eisenbahn-Transport-Interessenten zu Gunsten der Post-Transport-Interessenten geschädigt werden. Die ungleiche Belastung der Bahnen gegenüber der Post ist vielmehr einfach eine Ungerechtigkeit.

Bei den notorisch zur Zeit erschwerten finanziellen Verhältnissen der Eisenbahnen, deren Schwierigkeiten sich für die nächste Zeit voraussichtlich eher vermehren als vermindern werden, scheint umsoweniger Grund vorzuliegen, die Lasten der Bahnen, die schließlich auf das verkehrtreibende Publicum zurückfallen müssen, zu erschweren.

Verschiedenes.

△ Chemnitz, 27. Jan. In heutiger Sitzung des Aufsichtsrathes des Chemnitzer Bankvereins wurde dem Antrage der Direction gemäß beschlossen, die Vertheilung einer Dividende von 5½ Procent auf das Jahr 1874 der Generalversammlung vorzuschlagen.

— In der am 25. d. M. in Plauen stattgefundenen außerordentlichen General-Versammlung der Mehltheuer-Weidaer Eisenbahn-Gesellschaft waren 2994 Actien vertreten. Der erste und zweite Punct der Tagesordnung: Bericht über die in Folge der Beschlüsse der letzten General-Versammlung stattgehabten Verhandlungen, und: Genehmigung der in Folge dieser Verhandlungen abgeschlossenen Verträge, betreffend die Fertigstellung der Bahn, wurde dahin erledigt, daß nach Entgegennahme des Berichtes, der mit Herrn Dr. Strousberg und der Mitteldeutschen Creditbank, Filiale Berlin, wegen Fertigstellung der Bahn abgeschlossene Vertrag einstimmige Annahme fand. Dagegen konnte der dritte Punct der Tagesordnung: Abänderung des §. 51 der Statuten (die Direction soll künftighin nur aus drei Mitgliedern bestehen) nicht zur Beschlußfassung gelangen, da die hierzu erforderliche Vertretung von drei Viertheil sämmtlicher Actien nicht vorhanden war. — Es wird deshalb nach §. 37 des Gesellschafts-Statuts wegen dieser beabsichtigten Abänderung innerhalb sechs Wochen eine neue General-Versammlung einberufen werden.

— Die königl. sächs. Cassenbillets vom Jahre 1867, im Betrage von 620,000 Thalern = 1,830,000 Mark, werden nächsten Sonnabend, den 30. Januar, Vormittags 11 Uhr, im Verbrennungshause im Hofe des Landhauses in dem bekannten großen Ofen dem Flammentode übergeben werden.

Consulate. Der Kaiser hat an Stelle des auf seinen Antrag von seinem Amte entbundenen General-Consuls von Heinemann in Stockholm, den bisherigen Consul in Christiania, Redlich, zum Consul des Deutschen Reiches in Stockholm, mit dem Charakter als General-Consul, zu ernennen geruht.

— Packetverkehr mit Paris. Vom 1. Februar ab kommen die ermäßigten Beförderungsgebühren, welche für den Packetverkehr mit Paris auf dem Wege über Elsaß-Lothringen bestehen, auch auf diejenigen Päckereien ohne Werthangabe nach und von Paris in Anwendung, deren Weitersendung auf dem Wege über Herbesthal und Belgien erfolgt. Bezüglich der fremden Beförderungsgebühren macht es mithin von dem genannten Tage ab keinen Unterschied, ob Päckereien ohne Werthangabe nach Paris über Elsaß-Lothringen, oder ob sie über Herbesthal und Belgien weitergesandt werden.

* Berlin, 28. Januar Gefälschte Dividendenscheine der Bergisch-Märkischen Eisenbahn circuliren seit einigen Tagen in ganz beträchtlicher Zahl und sind bereits vielfach von Geschäftsleuten wie von Privaten in Zahlung genommen worden, da die Fälschung außerordentlich geschickt gemacht ist. Letzteres ist durch die Art der Abfassung der Originalcoupons sehr leicht gemacht, da der Betrag des Dividendenscheins auch im Texte nicht in Buchstaben, sondern beide Male einfach in Ziffern angegeben ist, so daß mit Leichtigkeit noch eine Zahl davor gesetzt werden kann.

— Das Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft hat die von uns vor einigen Tagen erwähnte Petition an den Reichstag in Betreff des Bankgesetzes ohne Debatte genehmigt.

— Saal-Eisenbahn. Auf der Tagesordnung der am 23. Februar zusammenberufenen Generalversammlung steht die Aufnahme einer Prioritätsanleihe von drei Millionen Mark, und zwar 900,000 Mark zur Vermehrung der Betriebmittel und zur Ausführung von Nacharbeiten u. weiteren nothwendigen Bahnanlagen, 2) 600,000 Mark zur Deckung einer schwebenden Schuld, 3) 1,500,000 Mark zur Befriedigung der Mehrforderungen des Bau-Consortiums und zu einem Betriebs- und Reservefonds; ferner kommt der Antrag auf Ermächtigung des Vorstandes zum definitiven Abschluß eines Vertrages mit dem Bau-Consortium über dessen Mehrforderungen zur Berathung.

— Bergisch-Märkische Eiserbahn. Die Berliner Handelsgesellschaft erbietet sich zur kostenfreien Vertretung der Actionaire in der auf den 6. März d. J. anberaumten außerordentlichen Generalversammlung, in welcher die Gesellschaft für die Anträge eintreten wird, die darauf abzielen, den Actionairen einen größeren Einfluß auf die Verwaltung als seither zu verschaffen und ihre Interessen wirksamer zur Geltung zu bringen, als es unter den bisherigen Verhältnissen möglich war.

— O. Forstmann und Eichmann in Grünberg. Die Angelegenheiten der Tuchfabrik Forstmann und Eichmann in Grünberg sind am Sonntag erledigt worden, freilich nicht durch volle Befriedigung der Gläubiger, sondern auf dem Wege eines Accordes. In der Versammlung der Gläubiger ging man auf den offerirten Accord ein, laut welchem 75 Procent innerhalb 12 Mo-

SLUB
Wir führen Wissen.

naten zahlbar sind, die ersten 20 Procent bereits nach 2 Monaten. Die Hauptgläubiger — Verwandte der Firmeninhaber in Elberfeld — wollen sich mit 60 Procent ihrer Forderungen begnügen. Aus der Mitte der Gläubiger wurde in den Herren Lascau und Paulig in Grünberg ein Curatorium gewählt, welches die Angelegenheit im Sinne des Accordes reguliren soll.

— Eine Posener Gründung. Man schreibt der „Schl. Pr." unterm 25. Januar aus Posen: Die hier domicilirte Lebensversicherungsgesellschaft Vesta, welche bereits im October 1873 concessionirt worden, fing im Februar 1874 ihre Thätigkeit an. Das Gründungscapital beträgt 200,000 Thlr., wovon die ersten zwei Raten mit 100,000 Thlr. eingezogen sind und sind davon bereits 70,000 Thlr. verbraucht. Die Gründung hat 18,000 Thlr. gekostet, wovon der Gründer als Entschädigung 5000 Thlr., als Anleihe bei Uebernahme des Amtes eines Generaldirectors 6000 Thlr. und außerdem von dem Aufsichtsrathe eine Gratification von 900 Thlr. erhielt. Der Subdirector empfing für seine Thätigkeit vor der Concessionirung 1000 Thlr. pro Jahr, eine Gratification von 600 Thlr., freie Wohnung und Bureaukosten. Das Verwaltungspersonal und die angestellten Beamten der Gesellschaft kosten außer dem Vorsitzenden, welcher jährlich 2000 Thlr. bezieht und dem Verwaltungsrath, welcher jährlich eine Vergütigung von 1200 Thlr. empfängt, die runde Summe von 40,000 Thlr. Bis jetzt beträgt die Zahl der versicherten Personen 800, die ein Capital von 80,000 Thlr. repräsentiren und 20,000 Thlr. Prämie bringen, wovon indeß noch ½ pro Mille Provision abzugeben ist. Zieht man diese 20,000 Thlr. von 40,000 Thlr. ab, so ergiebt sich ein Deficit von 20,000 Thlr. Die nächst stattfindende Generalversammlung wird es sich wohl müssen angelegen sein lassen, die jährlichen Ausgaben bedeutend zu reduciren, wenn sie nicht will, daß das Gründungscapital binnen wenigen Jahren aufgezehrt ist.

Hamburg, 27. Januar. Bankverein in Hamburg. Wie die „H. B.-H." vernimmt, ist in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes die Dividende für das Jahr 1874 auf 5 Proc p. a. festgesetzt worden.

— Augsburger Stadt-Anleihe. Die Gemeinde-Vertretung hat mit der Annahme, das projectirte Anlehen von 1,100,000 Thlr. zu 4 Procent aufnehmen zu können, nicht reüssirt; sie muß 4½ Procent bewilligen.

— Falliment G. Louis Schweitzer in Stuttgart. Die vorgenannte Firma hat sich insolvent erklärt. Dieselbe kränkelte schon lange an den Folgen ungünstiger Unternehmungen, was in der Bankier- und Geschäftswelt seit längerer Zeit offenes Geheimniß war. In Folge von Creditkündigung auswärtiger Häuser und dem Mangel an Credit in Stuttgart mußte das Unvermeidliche kommen. Nach Andeutungen Stuttgarter Blätter wäre es nicht unmöglich, daß diesem Falliment noch einige andere, freilich ebensowenig bedeutende, folgen könnten.

* **Wien**, 27. Januar. Die Gruppe „Creditanstalt", „Rothschild" und „Darmstädter Bank" beabsichtigt, wie es heißt, Anfangs Februar einen Theil der dreißig Millionen Staats-Obligationen der ungarischen Regierung, welche auf Grund der Second-Prioritäten der ungarischen Ostbahn creirt werden, zur Subscription aufzulegen. Ein Director der Creditanstalt ist in dieser Angelegenheit heute nach Berlin gereist.

Wien, 27. Januar. Das Abgeordnetenhaus hat heute nach längerer Debatte den Antrag des Eisenbahn-Ausschusses, wegen Ausbaues der Bahn Tarvis-Ponteba Verhandlungen mit der italienischen Regierung einzuleiten, fast einstimmig angenommen.

Wien, 27. Januar. Dem Vernehmen des „Telegraphen-Correspondenz-Bureau" zufolge hat sich gegenüber dem Voranschlage des Budgets pro 1874 bei den directen Steuern ein Mehrertrag von 5½ Millionen und bei den indirecten Steuern eine Mindereinnahme von 1,200,000 Gulden, also im Ganzen eine Mehreinnahme von 4,300,000 Gulden herausgestellt.

Paris, 27. Januar. Der Emissionscours der neuen Prämienanleihe der Stadt Paris beträgt 440, die Einzahlung erfolgt mit einer Rate von 40 bei der Subscription, mit einer Rate von 70 bei der Repartition. Die Einzahlungstermine für die übrigen Raten sind für October dieses Jahres und April und October nächsten Jahres festgesetzt. Die Amortisirung erfolgt binnen 75 Jahren.

Rom, 27. Januar. In der heutigen Generalversammlung der Tabaksregie wurde der Vertrag zwischen der Regierung und der Gesellschaft betreffend die Ausdehnung des Tabaksmonopols auf Sicilien genehmigt. Die Versammlung ertheilte außerdem mehreren Verfügungen der Regierung, durch welche für gewisse Sorten von Tabak ein höherer Preis festgesetzt wird, ihre Zustimmung. Die Convention mit der Regierung über die Amortisation von zwei Serien der Tabaksobligationen, welche heute ebenfalls in der Generalversammlung zur Verhandlung gelangen sollte, ist derselben, wie die „Agenzia Stefani" meldet, nicht vorgelegt worden, da die betreffende Operation lediglich zwischen der Regierung und einer Gruppe von Bankiers vollzogen werden wird.

— Russische Reichsbank. Wir reproduciren in gestriger Nummer den Inhalt einer Depesche des „H. T. B.", nach welcher die oben genannte Bank fortdauernd Silber und Gold ankauft. Eine Correspondenz der „N. Fr. Pr." aus Petersburg bestätigt diese Nachricht. Der Bestand der Bank an Metall wird auf 230 Millionen Rubel geschätzt. Auch soll dieselbe im Laufe dieses Jahres einer gänzlichen Umwandlung nach dem Muster der englischen, französischen und österreichischen Bank-Institute unterzogen werden. Es circuliren auch Gerüchte, daß nun die Metallwährung eingeführt werden soll. „Es ist wohl hinlänglich bekannt, heißt es in der Correspondenz, wie wenig die in anormaler Lage befindliche Russische Reichsbank ihrer Hauptaufgabe, den Notenumlauf zu regeln und in das Chaos des russischen Papiergeldwesens Ordnung zu bringen, gerecht geworden ist. Durch die Uebertragung des Betriebes des russischen Staatspapiergeldes, der Creditbillete, zur Central-Zettelbank erklärt, brachte sie, anstatt durch Einschränkung der Creditbillete und Einziehung derselben, eine Besserung des Geldwesens herbeizuführen, durch vermehrte Creditbillet-Ausgabe den Papiergeldumlauf ungefähr wieder auf dieselbe Höhe, wie vor achtzehn Jahren nach der Deckung der Kriegskosten. Die Russische Bank ist im strengsten Sinne des Wortes ein Staats-Institut, welches nicht nur von einer Staatsbehörde verwaltet wird, sondern auch ausschließlich mit seinen Activen und Passiven Staatseigenthum ist, daher ihre Schulden auch nichts Anderes als Staatsschulden sind."

* **London**, 28. Januar. Die Bank von England setzte den Discont auf 3 Procent herab.

Leipziger Börse am 28. Januar.

Zu Beginn des heutigen Verkehrs machte sich auf sämmtlichen Verkehrsgebieten eine geringe Abschwächung in der seitherigen Haltung bemerkbar. Zwar wurden anfänglich die gestrigen Courspositionen noch so leidlich aufrecht erhalten, doch als im späteren Verlaufe der Börse das Angebot infolge ungünstiger Meldungen aus Berlin größere Dimensionen annahm, so griff eine von Moment zu Moment zunehmende Mattigkeit Platz, die auch bis Schluß des Verkehrs das Feld behauptete. Aus den von den übrigen Börsen vorliegenden Nachrichten scheint hervorzugehen, daß die Haussebestrebungen auf allen tonangebenden Plätzen vollständig fixirt sind und so tragen die zwischen diesen gewechselten Coursdepeschen zur allgemeinen Entmuthigung vice versa bei. Die Lustlosigkeit in Verbindung mit einer ausgesprochenen Mattigkeit, welche heute die Merkmale der Börse bildeten, zwangen den Umsätzen Dimensionen auf, welche auf das Aeußerste beschränkt blieben, wobei das Coursniveau wieder von Neuem Einbußen zu erleiden hatte, während Coursaufbesserungen so gut wie gar nicht zu registriren sind; wir erwähnen beispielsweise, daß auf den drei Actiengebieten nur bei zwei Effecten Coursavancen und zwar von 0,15 resp. 0,4 Proc. überhaupt vorgekommen sind — gewiß eine treffende Illustration der matten Haltung.

Die Umsätze in den deutschen Fonds blieben in der Hauptsache auf große alte 4proc. (—0,20), ferner auf dergl. große die etwas höher bezahlt wurden und auf 5proc., von denen die großen Appoints sich auf gestrigem Coursstande gut behaupteten und die kleinen Abschnitte eine Kleinigkeit niedriger in Verkehr kamen resp. gesucht blieben. 5proc. Communal-Bank-Anleihe höher und in mäßigen Beträgen verkehrend. Von den ausländischen Fonds waren Papierrente unwesentlich niedriger, ferner Silberrente und 60er Loose, letztere zu höherer Notiz leicht zu lassen; Prager Stadtanleihe zogen 0,5 im Course an, auch Wiener Communalanleihe stellte sich besser; Karlsbader und Teplitzer Anleihe blieben gefragt.

Die Eisenbahnactien spielten heute eine sehr untergeordnete Rolle und sogar Leipzig-Dresdener vermochten nicht mehr so reges Interesse als seither auf sich zu lenken; der Cours stellte sich bei mäßigen Umsätzen 0,75 niedriger; Halle-Sorau schwächer, ebenso alte Thüringer. Dagegen behaupteten sich Magdeburg-Leipziger recht gut und vermochten sogar Lit. B eine kleine Coursavance durchzusetzen. Anhalter gaben 0,5 Proc. nach, waren aber zur ermäßigten Notiz gut zu lassen; ein Gleiches gilt von Buschtiehrader A; großen Schwankungen unterlagen Turnauer, die anfänglich forcirt gedrückt auf 47 zurückgingen, schließlich aber bei einem sehr erregten Stimmengeräusche sich auf 49 hoben und somit 3 Proc. unter gestriger Notiz schließen.

In Bankactien gestaltete sich der Verkehr bei matterer Haltung weniger belebt als gestern. Leipziger Credit gaben trotz umfangreicherer Offerten verhältnißmäßig nur wenig nach und wurden zu dem um 0,75 Proc. ermäßigtem Course in namhaften Beträgen umgesetzt; Dresdner Bank verloren 0,75, Gerser 0,25 resp. 0,5, Leipziger Wechslerbank 0,6 und Sächsische Bank 1,5 Proc. Leipziger Bank, Sächsischer Credit, Disconto und Zwickauer Bank waren fest, in erhöhtem Grade Vereinsbank und Depositenbank.

Industrieactien matt und geschäftslos; höher waren nur Zimmermann.

Kohlenactien nur theilweise in Frage; Friedensgrube steigend, auch Gersdorfer wesentlicher besser; bei letzteren sind dem gestrigen Course heute 30 M. Einzahlung zuzuschlagen. Lugau-Niederwürschnitz sehr fest und ziemlich lebhaft; Brückenberg II und III blieben gesucht.

Auf dem Prioritätenmarkte entwickelte sich bei im Großen und Ganzen ziemlich guter Haltung ein angenehmer Verkehr, an dem deutsche und österr. Devisen ziemlich gleichmäßig participirten.

Allgemeine commerzielle Notizen.

† **Berlin**, 28. Januar. Börsenbericht. (Telegr.) Die Börse eröffnete in matter Haltung zu herabgesetzten Coursen. Später befestigte sich die Haltung infolge Deckungen und Kaufordres und erzielten die Course zumeist Erholungen. Die von Auswärts gemeldeten schwächeren Notirungen waren nicht im Stande auf die bessere Stimmung zu influiren. Internationale Werthe zogen im Börsenverlaufe wieder an und namentlich waren es Lombarden, welche sich wesentlich höher stellten. Bahnen belebt aber wenig fest, Banken träge, Industriewerthe vernachlässigt, Anlagesachen gefragt, Geld flüssig, Privatdiscont 3⅞ Procent. — Deports: Credit 0,70, Franzosen glatt, Lombarden 0,75, Disconto 0,12, Dortmunder 0,30, Laura 0,12. — Nachbörse: Credit 400,50, Franzosen 535,50, Lombarden 235,50, Dortmunder 30,50.

D. **Berlin**, 27. Januar. Auswärtige feste Course bewirkten Anfangs höhere Preise, später verflaute die Haltung aber auf verschiedene coursirende Gerüchte politischen Inhalts. Von Anlagesachen gaben Lombarden und Staatsbahn nur die Anfangs gewonnenen Differenzen wieder zurück, während Creditactien sehr matt lagen und eine Einbuße von 5 Rmk. ca. erlitten. Unter den localen Spielpapieren konnten sich Dortmunder im Ganzen behaupten, Laurahütte dagegen verlor ca. 3 Proc. und Disconto-Commandit 2 Proc, erstere schlossen 122,25 Brief, letztere 156,25; recht fest hielten sich die internationalen Fonds, in denen sich auch, mit Ausnahme von Türken, ein ziemlich gutes Geschäft entwickelte. — Oesterreichische Werthe waren vernachlässigt, nur Galizier verkehrten, bei Anfangs fester, später weichender Tendenz, an größeren Beträgen. Rumänier erfuhren eine Besserung von 0,20. Inländische Bahnen lagen matt. Die rhein.-westfälischen eröffneten höher; Köln-Mindener 2 Proc. und Rheinische 1 Proc. über gestrige Schlußnotiz, beide aber blieben schließlich zu gestrigen letzten Coursen eher zu haben. Andere schwere Werthe, mit Ausnahme von Stettiner, konnten sich nur mit Mühe behaupten. Banken waren vernachlässigt und meist unverändert, wo wir aber Veränderungen sahen, zeigen sich Verluste. Industriewerthe blieben total still; Bergwerke gaben nach, nur Tarnowitzer sollen fest gewesen sein.

D. **Frankfurt a. M.**, 27. Januar. Die Befestigung der Tendenz machte heute in dem anfangs recht lebhaften Börsenverkehr weitere Fortschritte und wurde dieselbe hauptsächlich durch Deckungskäufe der Contremine und bessere auswärtige Course begünstigt. In Liquidation zeigte sich ein nicht unbedeutender Stückemangel und bedangen Creditactien einen Deport von ca. 0,40 Mk. Nach Notiz gestaltete sich indeß auf flaue Coursinformationen von Auswärts, in Verbindung mit großer Geschäftsstille, die Tendenz wieder erheblich matter. Am Speculationsmarkt waren besonders Lombarden in Folge ihrer Mehreinnahme von 50,000 fl. recht belebt. Dieselben eröffneten mit 117⅛ und schlossen 115½. Creditactien bewegten sich zwischen 202⅞ und 200½. Staatsbahnactien zwischen 268 und 267. Oesterreichische Bahnen lagen ziemlich behauptet. Galizier, Nordwest, Albrecht, Rudolf und Donau-Drau höher, Elbthal und Böhmen niedriger. Deutsche Bahnen hielten sich fest. Bayrische Ostbahnen höher. Banken zogen theilweise im Course an. Oesterreichische Nationalbank, Württemberger Vereinsbank, Englische Wechslerbank, Badische Bank und Süddeutsche Bodencredit höher. Darmstädter fest, Meininger und Handels-Gesellschaft, Staatsfonds und Loose zeigten sich ziemlich animirt. Oesterreichische Renten, Ungarische Schatzbonds und Spanier anziehend. 4½ proc. Württemberger und 5proc. Badische Obligationen besser. Von Loosen 1860er 1 Proc. höher. Ungarische ebenfalls steigend, 1864er etwas niedriger. Von Wechseln Amsterdam theurer, London etwas billiger.

Bankausweise. Wien, 27. Januar. Wochenausweis der österreichischen Nationalbank.

Notenumlauf	288,434,750,	Abn.	4,794,260 fl.
Metallschatz	141,574,515,	Zun.	231,628 -
In Metall zahlbare Wechsel	4,316,802,	Zun.	73,416 -
Staatsnoten, welche der Bank gehören	4,537,828,	Zun.	1,210,394 -
Wechsel	132,120,223,	Abn.	4,367,862 -
Lombard	33,852,400,	Abn.	748,800 -
Eingelöste u. börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe	2,990,800,	Abn.	129,133 -

London, 27. Januar. In die Bank flossen heute 252,000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 3 Proc.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 27. Januar. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 15. bis 21. Januar 604,318 fl, ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 51,021 fl.

Wien, 27. Januar. Die Einnahmen der franz.-österr. Staatsbahn betrugen am 22. und 23. Januar 172,343 fl.

General-Versammlungen. Leipziger Immobilien-Gesellschaft. General-Versammlung am 15. Februar. (Vergl. Inserat.) — Dresdener Actien-Gesellschaft für Tabak- und Cigarrenfabrikation. Außerordentliche General-Versammlung am 11. Februar zu Dresden.

Zahlungseinstellungen. Fabrikant Carl Siebert zu Buckau. Zahlungseinstellung: 20. Januar. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Wilhelm Hartmann. Erster Termin: 6. Februar. — Buchhändler Paul Schroeter zu Münsterberg. Zahlungseinstellung: 22. Januar. Einstweiliger Verwalter: Rechtsanwalt Padelt. Erster Termin: 5. Februar.

Auswärtige Zahlungseinstellungen. Benjamin Wilson & Co., Plüschfabrikanten, London. Passiva ca. 100,000 £. — Wm. Utherton, Fabrikant, Chorley.

London, 25. Januar. Englische Manufacturbezirke. Auf den Strike der Kohlengräber in Süd-Wales haben die Grubenbesitzer mit der Androhung einer allgemeinen Arbeitssperre geantwortet. Wenn die Arbeiter nicht bis zum 1. Februar die Waffen strecken und sich in die Lohnreductionen fügen, so sollen sämmtliche Kohlenbergwerke geschlossen und damit alle darin beschäftigten Arbeiter außer Dienst und Verdienst gesetzt werden. Der Schritt wird um so folgenschwerer sein, als er alle Kohlengräber ohne Ausnahme angeht, mögen sie im Augenblicke zu den Strikers gehören oder nicht. Daß diese Maßregel eine ungerechte sei, wird von mancher Seite behauptet; allein die Grubenbesitzer machen ihrerseits geltend, daß es die Geldunterstützungen der Nicht-Strikers waren, welche den früheren Arbeitseinstellungen Widerstandskraft und Dauer verliehen; Niemand könne ihnen es daher verdenken, wenn sie sich einer Cooperativpolitik bedienten, die bisher gegen sie selbst so erfolgreich gewirkt habe. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß Publicum und Presse sich durchweg für die Grubenbesitzer aussprechen, obgleich man die großen Calamitäten nicht übersieht, die im Gefolge der Arbeitssperre eintreten müssen. Für die 100,000 Arbeiter und deren Familien bedeutet sie eine Zeit der Dürftigkeit und des Hungers; für den District von Süd-Wales bedeutet sie ein Minus von wöchentlich 100,000 Lstrl., welche der Circulation entzogen und in den Taschen der Grubenbesitzer, resp. deren Kunden bleiben. Und für letztere bedeutet sie nicht allein eine vollständige Geschäftsstockung, sondern auch Verschlechterung und Verfallen der Gruben selbst. Mehr als andere Bergwerke leiden Kohlengruben durch Müßigliegen. In den besten bedarf es bei regelmäßiger Ausbeutung einer verhältnißmäßig großen Arbeitercompagnie, um die Wege und Schachte von dem Nachschutte zu säubern, den der Druck von oben an den Wänden und Decken ablöst. Daneben lauert die Gefahr ausgebreiteter Ueberschwemmungen, die Ventilation verdirbt, und die ganze Grube geräth in einen so trostlosen Zustand, daß die Kosten ihrer Wiederherstellung fast die ursprünglichen Anlagekosten weit übersteigen. Es versteht sich von selbst, daß die Eisenwerkbesitzer binnen Kurzem von der Sperre in Mitleidenschaft gezogen werden müßten; und wenn sie im Augenblicke bei dem Mangel an hinreichenden Ordres nichts gegen ein zeitweiliges Kaltstellen der Hüttenwerke einzuwenden hätten, dürfte ihnen auf die Dauer diese gezwungene Feierung höchst lästig fallen. Merkwürdiger Weise haben die meisten Kohlenarbeiter die Drohung ihrer Brodherren mit stoischem Gleichmuth aufgenommen, trotzdem ihnen doch bekannt sein muß, daß der Geldvorrath im Unionssäckel auf die Neige geht und daß sie von der „Amalgamated Association of Miners" ebenfalls nichts zu erwarten haben. Möglicher Weise vertrauen sie auf die Schiedsrichterdienste Lord Aberdare's, des früheren Ministers des Innern (Mr. Bruce), der jüngst in mehreren Reden diesen Ausgleichungsweg befürwortete. Indeß wird nicht ihm, sondern den anerkannten Führern der Arbeiterbewegung anheimfallen, den Streit dadurch zu schlichten, daß sie den Kohlengräbern eine bedingungslose Unterwerfung unter die Forderungen der Grubenbesitzer ans Herz legen. Daß das Geschäft in Süd-Wales während der abgelaufenen Woche äußerst leblos war, braucht wohl kaum bemerkt zu werden. Andere Kohlendistricte aber profitirten von der Bestürzung im Lager ihrer Concurrenten, und besonders war es Northumberland, wohin zahlreiche, ursprünglich nach Newport bestimmte Schiffe ihren Weg fanden, um reiche Dampfkohlenladungen an Bord zu nehmen. In Newcastle-on-Tyne hob sich der Absatz über den Durchschnittsbetrag der beiden letzten Monate, und an den übrigen Kohlenplätzen war er ebenfalls zufriedenstellend. — Die Eisenindustrie entbehrte zwar noch immer jeder ausgesprochenen Festigkeit; aber die Animirtheit der vorvorigen Woche ist noch lange nicht verflogen und äußerte sich in Wolverhampton in einer gehobenen Preisfestigkeit. Im clevelander District aber hat sich deren Tendenz trotz erklecklicher Abzüge für das Fallen entschieden, und Kaufleute setzten in Folge dessen ihr Roheisen um ungefähr 1s 6d per Tonne unter dem Fabrikantenpreise ab. Im Gebiete des fertigen Eisens sind Schienen gesuchteste Waare. Barnsley erfreute sich eines guten Geschäftes in Gußeisen und Hohlwaaren. In Barrow-in-Furneß stand Preisfestigkeit größeren Ordres im Wege. Sheffielder Häuser klagen über Flauheit in der Messerschmiede-Branche, während Feilen umgekehrt anziehen. Das Exportgeschäft in Birmingham ließ sich sehr günstig an, da von allen Richtungen der Windrose Bestellungen eintrafen; heimischer Bedarf aber dürfte stärker auftreten. — Der Manchester Markt kam während der letzten acht Tage aus einer gewissen Gespanntheit betreffs künftiger Preisrichtung nicht heraus, und das Geschäftsresultat blieb aus diesem Grunde ein schmales. Angesichts der bedeutend schwächeren Baumwollankünfte in New-York waren Verkäufer wenig um Absätze besorgt. — In den Wolldistricten hat sich die in der vorvorigen Woche durchgebrochene Baisse behauptet. Anlaß dazu sollen die gewaltigen Zufuhren von Colonialwolle zu den Auctionen, welche im nächsten Februar hier stattfinden werden, bilden. Der Umsatz an den verschiedenen Wollplätzen hielt sich auf dem Minimum; nur erzielten in Bradford Mohair-Garne eine gute Abnahme. Der Ton der Tuchmärkte war sehr hoffnungsvoll, und sowohl in Huddersfield wie in Leeds suchten und fanden eine ansehnliche Menge von Käufern Deckung ihres Bedarfs. In der Nottinghamer Spitzenmanufactur beschränkte sich das Geschäft immer noch auf Baumwoll-Artikel, und der schottische Leinenmarkt Dundee verzeichnete in all seinen Stapelwaaren — mit Ausnahme von Jute und dessen Erzeugnissen — einen lohnenden Absatz. (K. Z.)

Wollberichte. Berlin, 24. Januar. (N.-Z.) Das Geschäft der eben abgelaufenen Woche am hiesigen Platze kam zwar in deutschen Schäfereiwollen an Umfang nicht dem der vorhergegangenen Woche gleich, da Großkäufer nicht anwesend waren, doch blieb der Markt nicht unwesentlich belebt durch inländische Fabrikanten, die ziemlich stark zugriffen und willig die etablirten Preise zahlten. — Zum Kamm wurde nur ein besserer hinterpommerscher Stamm von etwa 50 Ctr. zu Anfangs der 70er Thlr. gekauft. Dagegen zur Stofffabrikation gingen nach Luckenwalde, Spremberg, Forst und den übrigen Städten der Lausitz etwa 12—1300 Ctr. mittelfeine Wolle zu den unveränderten Preisen von 65—68 Thlr., auch 3—400 Ctr. feinere Posener Tuchwollen zu 70—72 Thlr. Von frisch gearbeiteten feinen und geringen Gerberwollen wurden etwa 5—600 Ctr., vom Inlande von Anfangs bis hoch 40er Thlr. bezogen, ebenso gingen etwa 4—500 Ballen neu an den Markt gekommener Cap Snow-White directer Importation zu den ungefähren Schlußpreisen der letzten Londoner Auction in den Consum über. An Zufuhren trafen nur aus Mecklenburg, Pommern und Preußen ca. 3—400 Centner guter fehlerfreier Schäfereien ein. Unser Lagerbestand enthält noch ein großes Quantum besserer Posener und preußischer Tuchwollen, welche bisher vernachlässigt blieben und verhältnißmäßig billiger sind, als die mittelfeinen Stoff und Kammwollen und wegen ihrer guten Beschaffenheit den Käufern sehr empfohlen werden können. Die Abzüge nach den Fabrikstädten des Inlandes, sowohl in deutschen als auch Capwollen, vom hiesigen Platze zeigen einen fortdauernden stetigen Bedarf, welcher nach allgemeiner Ansicht im bevorstehenden Monat Februar noch stärker hervortreten würde. Da nur für den Consum und nicht auf Speculation gekauft wird, so sollen nach vorherrschender Meinung bei dem kleinen Lagerbestande die Preise sich unverändert erhalten.

Berlin, 1. Januar. (Aus dem Jahresberichte von Gustav Ebell.) Der Wollhandel in Deutschland. Die zu Anfang 1874 fast allgemein und mit anscheinender Berechtigung gehegten Hoffnungen auf ein starkes Fallen der Wollpreise im Verlauf des Jahres sind getäuscht worden. Anfangs schien es fast, als gingen wir wesentlich billigeren Preisen entgegen, aber die Furcht vor den bevorstehenden bedeutenden Zufuhren war schlimmer als die Wirklichkeit, und als in der Mitte des Jahres das Gros der überseeischen Zufuhren in nie dagewesenen Quanten plötzlich auf den Markt kam, mehrte sich zugleich die Frage für dieselben und der Bedarf der verschiedenen concurrirenden Industrieländer trat nach und nach so kräftig in den Markt, daß sich Preise für überseeische Wollen befestigten und bis November eine steigende Tendenz verfolgten. Die letzte Londoner Auctionsserie nur brachte uns eine Reaction, die ebenso kräftig, als bei der verhältnißmäßig günstigen statistischen Lage des Artikels, unerwartet war, und wodurch der Durchschnittswerth überseeischer Wolle auf ein ca. 5 Proc. niedrigeres Niveau gestellt wurde als vor 12 Monaten. Ob und in welcher Ausdehnung die große Menge ausgebotener fehlerhafter und zweiter Hand-Wollen, sowie das ungünstige Wetter während der Auction und ein drückender, unsicherer Geldmarkt diese Baisse vielleicht über das gerechtfertigte Maß hinaus beförderten, dürfte schwer zu sagen sein, Thatsache ist indessen, daß bald nach Schluß der Auction eine besonnenere Auffassung Platz griff und ein großer Theil der zurückgezogenen Wollen zu vollen Auctionspreisen, theils auch etwas darüber schlank Nehmer fand. Wir haben ein Jahr hinter uns, das uns von den überseeischen Plätzen eine Mehrzufuhr von ca. 96,000 Ballen, gleich ca. 10 Proc. gebracht hat, und muß es als ein Beweis zäher Consumtionsfähigkeit angesehen werden, wenn dieses vergrößerte Quantum, trotz des, in Folge finanzieller und wirthschaftlicher Wirren in fast sämmtlichen europäischen und außereuropäischen Verbrauchsländern ungünstigen Absatz des Fabrikates, zu fast vorjährigen Durchschnittspreisen Verwendung fand, so daß wir das Jahr 1875 mit eher noch etwas kleineren Vorräthen beginnen als das Vorjahr. Vorrath am 31. December in erster Hand 42,615 B, gegen 45,784 B. in 1873, 53,268 B. in 1872 und 32,754 B in 1871. Für das Geschäft in Colonialwollen und deren directe

Importationen nach Deutschland war das Jahr 1874 noch besonders ungünstig und konnte kaum lucrativ sein, einmal, weil die Fabrikationsverhältnisse unseres Landes hinter denen der Concurrenzländer England und Frankreich zurückstanden, und weil diese Verhältnisse zuerst und am meisten unser einheimisches Wollproduct drückten, so daß dieses mehr als sonst dem überseeischen Concurrenz bot. Von diesem Gesichtspuncte aus betrachtet, ist es befriedigend, constatiren zu können, daß der directe Import von Colonialwollen nach Deutschland während 1874 gegen 1873 nicht abgenommen hat; derselbe beträgt:

	1874 Ballen	1873 Ballen	1872 Ballen	1871 Ballen
von Australien . . ca.	2,800	3,600	3,000	1,000
„ Cap der guten Hoffnung . . „	32,000	32,200	47,000	26,000
„ La Plata-Staaten „	5,200	1,200	6,000	600
also zusammen ca.	40,000	37,000	56,000	27,600

Davon entfallen in 1874 auf: Bremen (ca 2800 B. Ausstral., ca. 3500 B. Buenos-Ayres, 12,000 B. Cap) ca. 18,000 B., Hamburg ca. 11,000 B., Berlin 11,000 B., zusammen ca. 40,000 B. Außer umfangreichen freihändigen Verkäufen von Capwolle, theils directen Importen, theils Londoner Bezügen, fanden in Berlin im verflossenen Jahre drei öffentliche Auctionen von Colonialwollen statt und zwar am 6. Februar über 1623 B., am 24. April über 2082 B. und am 9. September über 2997 B. Der Bestand in Capwollen in erster Hand beläuft sich Ende des Jahres:

	Ballen		Ballen	
in London	auf ca. 20,000	gegen ca.	6000	Ende 1873,
in Antwerpen	„ „ 450	„ „	400	„ „
in Bremen	„ „ 1,000	„ „	1600	„ „
in Berlin	„ „ 1,000	„ „	1000	„ „
also zusammen ca.	22,450	gegen ca.	9000	Ende 1873.

Das gegen die Vorjahre größere Quantum in London hat seinen Grund in zufälligen starken Ankünften in den letzten Tagen des Jahres.

Wien, 25. Januar. Wolle. Die ersten Wochen des neuen Jahres waren recht stille, erst die letzten Tage brachten einige Regsamkeit. Feine Wollen, die Monate hindurch vernachlässigt blieben und preislos schienen, haben wieder die Aufmerksamkeit des Auslandes, sowie der inländischen Speculation wachgerufen. Selbstverständlich spielen hierbei die reducirten Preise das Hauptmotiv des Kaufes. Der Kaufmann ist eben in dieser Beziehung rationeller als der Producent daher auch Contrakte in feinen Wollen heute absolut unmöglich sind, nachdem Eigner ihre Forderungen kaum um 5 fl. gegen die vorjährigen Preise zu reduciren für gut finden. In der Vorwoche wurde der hiesige Markt von einigen hundert Ctrn. feiner Wolle, wie bereits oben erwähnt, entlastet und auch in Mitteltuchwollen von 110—120 fl. gingen ca. 300 Ctr. nach Brünn und Reichenberg. Die Preise stellten sich durchwegs zu Gunsten der Käufer, nur Mittelwollen um 100 fl. herum behaupten sich fest.

Melbourne, 2. December. Wolle. Während der letzten 4 Wochen war unser Markt ein sehr lebhafter und langten die Wollen in Folge der verbesserten Wege und vermehrten Eisenbahnen in großen Mengen an, so daß oft Platzmangel zur Unterbringung eintrat. In Auction gebracht wurden ca. 48,000 Ballen, welche zur Verladung zu den Februar-Auctionen in London fast sämmtlich gekauft wurden und behaupteten sich Preise recht fest. Erst in den letzten 8 Tagen ermattete die Kauflust etwas, wodurch mangelhafte Qualitäten im Preise gedrückt, während bessere Sorten noch nicht davon berührt wurden. — America kaufte ziemlich viel und kommen bereits ca. 18,000 Ballen für Boston und Newyork zur Verschiffung. — Ueber die Qualität der Wollen ist nur das Beste zu sagen, der Riverine-District liefert vorzügliche Qualitäten und was bis jetzt aus dem Western-District anlangt, zeigt gleichfalls kräftiges Wachsthum und gesunde schöne Waare. Verschifft wurden von hier und Geelong im letzten Monat 85,599 Ballen. Total seit 1. October 1874 113,762 Ballen. Preis-Notirungen: Greasy, geringe bis mittel 7½ a 10d, mittel bis gut 10d a 1s, gut bis superior 1s a 1s 4d. Fleece, geringe bis mittel 1s 4d a 1s 10d, mittel bis gut 1s 10d a 2s, gut bis superior 2s — d a 2s 4d. Scoured, geringe bis mittel 1s 4d a 1s 8d, mittel bis gut 1s 8d a 1s 11d, gut bis superior 1s 11d a 2s 2d. Fracht nach London ⅝d pr. Pfd. für ungewaschene, ¾d für gewaschene pr. Segelschiff, ¾ a 1d pr. Pfd. für ungewaschene, 1 a 1¼d pr. Pfd. gewaschene pr. Steamer. Wechselcours auf London 60 Tage ½ Proc. Discont.

Antwerpen, 27. Januar. Umsatz von Wolle 364 Ballen La Plata. — Von Häuten wurden 2310 Stück umgesetzt. — Umsatz von Kaffee 200 B. Cap auf Lieferung zu 52c. Amerikanisches Terpentinöl zu 16 Brief.

London, 26. Januar. Kaffee 1s theurer. — Talg loco 44s.

London, 27. Januar, Nachmittags. Zucker flau. — Kaffee stetig. — Thee sehr ruhig. — Zink fest. — Zinn, Straits- 92 a 92½ Lstrl. — Kupfer, Chili- 83½ a 86½ Lstrl, Wallaroo- 93 Lstrl. — Butter, Holst. 136 a 144s. — Getreidemarkt. Zufuhren: Weizen, engl. 460 Qr., fremder 15,340 Qr., Gerste, engl. 2350 Qr., fremde 1410 Qr., Hafer, engl. — Qr., fremder 10,790 Qr., Mehl, engl. — S., fremdes 500 Sack, — Faß. Der Markt eröffnet sehr ruhig. Preise nominell und unverändert. — Hafer fest. — Wetter: Schön. — Schlußbericht. Der Markt schloß schleppend, Preise nominell und unverändert.

London, 27. Januar. An der Küste ist heute eine Ladung Weizen angekommen. Zum Verkauf wurden 4 Ladungen Weizen angeboten. — Leinöl loco Hull 25s 3d a 25s 6d. — Wetter: Schön.

Calcutta, 25. Januar. Baumwolle, Bengal cif. London 4 9/16d. — Jute 15.8 £. — Cuttings 8.0 £. — Wechselcours auf London 6 Monate Sicht 1s 10 11/16d.

Amsterdam, 27. Januar. In der heute von der Niederländischen Handels-Gesellschaft abgehaltenen Banca-Zinn-Auction wurde das ganze Quantum zu 56—56½ fl. verkauft.

New-York, 26. Januar. Kaffee. Vorrath von Rio- im sämmtlichen Häfen der Union 89,000 Sack.

Hopfenbericht. Nürnberg, 25 Januar. Die Stille im Geschäfte ist auch seit unserem letzten Bericht durch Nichts unterbrochen worden, es ging seit dieser Zeit nur sehr wenig zu eher etwas billigeren Preisen wie vergangene Woche um. Das Angebot war eben nicht zahlreich, die Nachfrage aber auch äußerst schwach. Aus diesem Grunde betragen auch die Verschlüsse seit 21. ds. nur wenige 185 Ballen und würden solche selbst unter diesem sehr bescheidenen Satz zurückgeblieben sein, wenn nicht seit gestern für böhmische Rechnung Mehreres genommen worden wäre. Heutige Zufuhr: 130 Ballen. Umsatz: 60 Ballen. Hiesiger Lagerbestand: circa 3600 Ballen.

Hamburger Viehmarkt. St. Pauli, 27. Januar. Der Ochsenhandel war heute bei aus Berlin frisch zugeführten 120 Stück unverändert flau. Marktbestand 160 Stück, von denen 120 Stück Rest blieben. Für England wurden 40 Stück gekauft.

Marktberichte. Stettin, 27. Jan. Getreidemarkt. Weizen pr. April-Mai 186.50, pr. Mai-Juni 187.50. — Roggen pr. Januar 155.00, pr. April-Mai 148.00, pr. Mai-Juni 145.00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Januar 52.50, pr. April-Mai 54.00. — Spiritus loco 54.30, pr. Januar 55.20, pr. April-Mai 57.60, pr. Juni-Juli 59.50.

Magdeburg, 27. Januar. Kartoffelspiritus Locowaare höher gefordert, Termine fest. loco ohne Faß 55 a 55.50 Mk., Januar, Januar-Februar und Februar-März 56.50 a 56.80 Mk., März-April 57.80 Mk., April-Mai 58.50 a 58.80 Mk., Mai-Juni 59 Mk. pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde a 4 Mk. pr. 100 Liter. — Rübenspiritus höher. Loco 54 Mk.

Bremen, 27. Januar. Tabak. Nordamerikanischer Fässertabak ohne Umsatz. Umsatz von Cigarrentabak: 90 Seronen Carmen, 1058 Packen Brasil. — Petroleum, raff. Standard white fest. Loco 11 Mk. 10 Pf., Februar-April 11 Mk., August-Septbr. 12 Mk. 25 Pf. bezahlt. — Baumwolle. Umsatz 250 Packen nordamerikanische. Fest. — Wolle Umsatz 77 B. schneeweiße Cap, 58 B. Cap Rückenwäsche, 32 Sack gewaschene Honoluln, 40 Sack gewaschene Buenos-Ayres. — Getreide. Umsatz 5000 Ballen.

Bremen, 27. Januar. Petroleum (Schlußbericht.) Standard white loco 11 Mk. 10 Pf. Fest.

Köln, 27 Januar. Getreidemarkt. Weizen fester, hiesiger loco 20.25, fremder loco 20.00, pr. März 19.55, pr. Mai 19.10. — Roggen unverändert, hiesiger loco 17.25, pr. März 15.20, pr. Mai 14.90. — Hafer loco 19.50, pr. März 18.40, pr. Mai 18.10. — Rüböl fester, loco 29.50, pr. Mai 30.20, pr. Oct. 31.50. — Wetter: Frost.

Breslau, 27. Januar. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100%, pr. Januar 54.20, pr. April-Mai 55.50, pr. Juni-Juli —. — Weizen pr. April-Mai 180.00. — Roggen pr. Januar 157.50, pr. April-Mai 148.00, pr. Mai-Juni —. — Rüböl pr. Januar 53.00, pr. April-Mai 54.50, pr. Mai-Juni 55.50. — Zink fest. — Wetter: Schnee.

Hamburg, 27. Januar. Getreidemarkt. Weizen loco still, auf Termine fest. Roggen loco still, auf Termine fest. — Weizen loco pr. Januar 189 Br., 187 Gd., pr. Januar-Februar 188 Br., 186 Gd., pr. April-Mai 188 Br., 187 Gd., pr. Mai-Juni 190 Br., 189 Gd. — Roggen pr. Januar 156 Br., 154 Gd., pr. Januar-Februar 156 Br., 154 Gd., pr. April-Mai 150½ Br., 149½ Gd., pr. Mai-Juni 150 Br., 149 Gd. per 1000 Kilo netto. — Hafer und Gerste still. — Rüböl ruhig, loco und pr. Januar 56½, pr. Mai pr. 200 Pfd 56½. — Spiritus still, pr. Januar und pr. Februar-März 44, pr. April-Mai 45, pr. Mai-Juni pr. 100 Liter 100% 45. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum ruhig, Standard white loco 11.00 Br., 10.90 Gd., pr. Januar 10.90 Gd, pr. Januar-März 10.60 Gd., pr. August-December 11.60 Gd. — Wetter: Schön.

London, 27. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 15,340, Gerste 1410, Hafer 10,790 Qrtrs. — Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten bei schleppendem Geschäft zu nominellen unveränderten Preisen. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 27. Januar Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, pr. März —, pr. Mai 269, pr. November 278. — Roggen loco ruhig, pr. October 186. — Raps pr. Herbst 364 fl. — Rüböl loco 32½, pr. Frühjahr 33, pr Herbst 34½. — Wetter: Kalt

Antwerpen, 27. Januar. Getreide-Markt. geschäftslos. — Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27 bez., 27½ Br., pr. Januar 26½ bez. u. Br., pr. Februar 26½ bez u. Br., pr. März 27 Br., pr. September 29½ Br. Behauptet.

Paris, 27. Januar. Productenmarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Januar 25.50, pr. Febr. 25.00, pr. März-April 25.25, pr. Mai-August 25.75. — Mehl behauptet, pr. Januar 54.00, pr. Februar 53.75, pr. März-April 53.75, pr. Mai-August 55.25. — Rüböl weichend, pr. Januar 75.00, pr. März-April 76.00, pr. Mai-August 77.25, pr. September-December 78.75. — Spiritus fest, pr. Januar 53.00, pr. Mai-August 54.50.

Glasgow, 27. Januar. Roheisen. Mixed numbers warrants 74 sh.

Landwirthschaftliches.

— Knochenmehl. Die Zeit naht heran, in der von Seiten des Landwirths alles zur Frühjahrsbestellung Nöthige vorbereitet wird, damit auch die Beschaffung der erforderlichen künstlichen Düngemittel. Der Enthusiasmus für den Nutzen des peruanischen Guanos hat sich glücklicher Weise gerade zu der Zeit gelegt, in der diese Lager sich ihrer Erschöpfung zuneigen, dafür hat aber der Landwirth umsomehr erkannt, daß nicht der Stickstoffgehalt, sondern der Reichthum an leichtlöslichen phosphorsauren Salzen für den Werth eines künstlichen Düngemittels entscheidend ist. Man wendet daher mit besonderer Vorliebe die sogenannten Superphosphate (natürlichen phosphorsauren Kalk, der durch Behandlung mit Schwefelsäure leichter löslich gemacht worden ist), namentlich aber das in neuerer Zeit immer mehr in Aufnahme gekommene Knochenmehl an. Es ist auch ganz in die Augen fallend, daß durch die letzten Rückstände eines thierischen Körpers dem fruchtbringenden Acker derselbe Stoff zurückzugeben ist, der erst von ihm, wenn auch in ganz anderer Gestalt, gewonnen wurde und vollzieht sich damit auch hier ein Kreislauf, den wir in den Erscheinungen der natürlichen Dinge zu bewundern so oft Gelegenheit haben. — In ihrer rohen unveränderten Gestalt sind nun freilich die Knochen der Thiere von der Landwirthschaft nicht gut zu verwerthen. Die Widerstandskraft gegen die lösenden Eigenschaften der Luft und des Wassers ist selbst auf dem Acker bei einem thierischen Knochen noch viel zu groß und die von der Landwirthschaft erwartete Wirkung des Düngemittels eine viel zu langsame. Sobald man dies erkannt hatte, stampfte man die Knochen und streute das gewonnene rohe Knochenmehl auf das Feld, mußte sich aber doch überzeugen, daß gerade der Fettgehalt der Knochen, dem man eine gewisse Düngkraft zuschrieb, hemmend auf die Löslichkeit des phosphorsauren Kalkes einwirkte. In Folge dessen wurden die Knochen entfettet und dann verkleinert, später auf Liebig's Vorschlag durch Behandlung mit Schwefelsäure der phosphorsaure Kalk leichter löslich gemacht. Aber auch jetzt entsprach die Wirkung der Knochenmehldüngung noch nicht den Erwartungen, welche die theoretische Chemie mit Recht beanspruchen durfte. Da gab endlich Blackhall ein Verfahren an, die Knochen auch ohne Behandlung mit Schwefelsäure zu einem sehr werthvollen Präparate zu verarbeiten, indem er die Behandlung mit gespannten Dämpfen einführte. Hierdurch ändern die Knochen ihre Structur, sie werden mürbe und brüchig. Nach dem Dämpfen gut getrocknet, lassen sie sich in ein sehr feines Pulver umwandeln, dessen düngende Kraft um so wirksamer wird, je feiner es gearbeitet ist. Will man doch sogar behaupten, daß ein sehr feines Knochenmehl bis zu 30 Proc. mehr werth sei, als ein gröberes Präparat. Der Dampf entzieht bei diesem Processe den Knochen eine leimartige Flüssigkeit, die als Leimgallerte concentrirt und in dieser Form gern gekauft wird.

Das Blackhall'sche Verfahren wurde zuerst in Frankreich mit Erfolg angewendet und bald darauf durch die Firma Stalling in Pieschen bei Dresden auch in Deutschland eingeführt und durch die Umwandlung der früher unbrauchbaren und die Umgegend durch ihren Geruch belästigenden Leimbrühe in die sehr gesuchte Leimgallerte erheblich verbessert. Es hat sich sogar herausgestellt, daß durch die Gewinnung dieses Neben-Fabrikats und durch längere Behandlung der Knochen mit Dampf das Mehl umso feiner und umso geeigneter wird, seine Phosphorsäure und seinen Stickstoff an die Saugwurzeln der Pflanzen abzugeben. Das Stalling'sche Knochenmehl, das auf Ausstellungen mehrfach mit den ersten Preisen gekrönt worden ist, enthält beispielsweise 24 bis 28 Procent Phosphorsäure und 3½—4 Proc. Stickstoff in Form eines ganz feinen, trockenen, leicht ausstreubaren Pulvers, dessen Wirkungen bei sonst rationeller Fruchtfolge überall recht gute, mitunter sogar überraschende gewesen sein sollen.

— Einfluß des Futters auf die Güte des Schweinefleisches. Als „Grundsätze des Engländers Beewer" publicirt die „N. L. Ztg.": 1) Das beste Fleisch an Geschmack und das schwerste Gewicht geben mit Milch genährte Schweine. Zunächst dieser Fütterung steht die mit Körnern, Mais, Gerste, Hafer und Erbsen. 2) Kartoffeln liefern lockeres, leichtes, geschmackloses, bei dem Kochen viel verlierendes Fleisch. 3) Kleie giebt gelbes, schlecht schmeckendes Fleisch ohne Substanz. 4) Oelkuchen und Oelsaaten lockeres, fettiges Fleisch von unangenehmem Geschmack. 5) Bohnen hartes, unverdauliches Fleisch. 6) Eicheln leicht wiegendes, hartes ungesundes Fleisch.

— Fette Gänse! Will man Gänse, nachdem sie von der Weide kommen, in sehr kurzer Zeit fett machen, also, daß sie auch große Lebern bekommen, so füttere man sie mit geschrotener Gerste, Hafer, Erbsen, welcher Masse man etwas Salz und Pfeffer beifügt. Nach jeder Fütterung, die regelmäßig alle 2—3 Stunden erfolgen kann, gebe man der Gans eine Messerspitze voll Spießglanz. Hinlängliches Wasser, mit Sand und gestoßener Holzkohle vermengt, muß stets im Troge sein. Auch altes Brod, in Wasser und Milch aufgeweicht, mit Salz und Spießglanz, mit gestoßenen Maiskörnern vermischt, befördert das Fettwerden. Auch in Salzwasser eingequellte Erbsen sind als Mastfutter, zumal des Wassers wegen, sehr zu empfehlen.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 28. Januar 1875, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Hell und kalt.

Weizen pr. 1000 Ko. netto, loco 190—204 Mk. B. Unverändert.

Roggen pr. 1000 Ko. netto, loco Landwaare 177 bis 183 Mk. bez. u. B., russischer 165—168 Mk. B. u. bez. Unverändert.

Gerste pr 1000 Ko netto, loco 164—200 Mk. B.

Hafer pr. 1000 Ko. netto, loco 180—192 Mk. bez. u. B.

Mais pr. 1000 Ko. netto, loco 150—153 Mk. B.

Raps pr. 1000 Ko. netto, loco 258 Mk. bez. u. B.

Rapskuchen pr. 100 Ko. netto, loco 17,25 Mk. bez. u. G.

Rüböl pr. 100 Ko. netto, loco 54 Mk. B., pr. Januar-Februar 54 Mk. B. Unverändert.

Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß, loco 56 M. G. Unverändert.

Adv. Cerutti, Secr.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 28. Januar.

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner 54.
Cottbus-Großenh. 101,5.
do. neue (40% Einz.) —.
Leipzig-Dresdner 168.5.

Eisenbahn-Stamm-Prior.
Cottbus-Großenh. 104,—.
do. neue (40% Einz.) —.
Lpz.-Eschw.-Meuselw. 76,75.
S.-Th. (Gera-Plauen) 21,—.
Zwickau-Falkenst. 30,—.

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Cr.-A. Lpz. 144,5.
Chemn. Bankverein 75,75.
Dresdner Bank 84,6.
Geraer Bank —,—.
do. Hdls.- u. Creditb. 65,5.
Leipziger Bank 117,—.
do. Ver-B. (40% Ez.) 89,—.
Oberlausitzer Bank —,—.
Sächsische Bank 117,—.
do. Creditb. 74—75.
Weimarische Bank —,—.
Zwick. Bk. (40% Ez.) 84,—.

Eisenbahn-Prioritäten.
Chemnitz-Komotauer 62,75.
Lpz.-Dresd. v. 1866 95,8.
Böh. Nrdb. 1871 II. E. —,—.
Buschtiehr. (Böhm. Nordwestbahn) 90,2.
do. Emission 1871 —,—.
do. do. 1872 81,5.
Dux-Bodenbacher 80,5.
do. do. 1871 71,—.
do. do. 1874 —,—.
Gal. Carl-Ldwb. I. E. 93,1.
do. do. II. „ 91,1.
do. do. III. „ 89,5.
Graz-Köflacher I. Em. —,—.
do. do. II. „ —,—.
K. Frz.-Jos.-B. I. E. 91,9.
do. 1873 II. „ 91,9.
Kaschau-Oderberg —,—.
Kronpr. Rud. I. Em. 85,25.
do. 1869 II. „ 83,9.
do. III. „ 83,3.
Oest. Nordwestb. —,—
do. do. Lit. B. —,—.
Prag-Duxer I. Em. —,—.
do. do. 1872 II. E. —,—.
Pilsen-Priefner —,—.
Turnau-Kralup-Prag 1872 III. Emission —,—.

Industrie-Actien.
Bayr. Brauhaus 72,—.
Erste Clmb. Exporth. 90,—.
Felsenk.-Brauerei 254,—.
Feldschl.-Brauerei 265,—.
Gambrinus-Brauerei 66,5.
Geraer Bierbr. 103,5.
Hofbrauhaus 40,—.
do. St.-Pr.-A. 50,—.
Löbauer Brauerei 36,—.
Medinger Brauerei 70,—.
Meißn. Felsenkellerbr. 45,—.
Nürnb. Brauerei (normals Henninger) 70,—.
Plauen'scher Lagerk. 111,—
Radeberger Bierbr. 80,—.
Reisewitzer Brauerei 198,—.
Schloß-Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauerei —,—
Societäts-Brauerei 198,—

Continent.-Pferdeb. 29,—.
Elb-Dampfschifff. 150,—.
Frachtschifffahrt 80,—.
Kett.-Schleppschifff. 107,75.
Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt 162,—.

Chemnitzer Papierf. 41,—.
Dresdner do. 117,—.
Königsteiner do. 22,5.
Kötteritzer do. 45,—.
Lockwitzer do. 5,5.
Muldenthal do. 65,—.
Peniger Patent-Papierfabr. (Flinsch) 37,5.
Sebnitzer Papierfabr. 35,—.
Thode'sche do. 135,—.
Ver. Bautzn. Papierf. 133,—
Verein. Fabriken photograph. Papieres 103,—.
Weißenborner Papierf. 59,—.

Chemnitzer Maschinenfabrik (Münnich) 22,—.
do. Werkz.-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 58,—.
Dtsche. Werkz.-Masch.-Fabr. (Sonderm. u. Stier) 37,—.
Masch.-B.-Anst. Golzern 80.
Chemn. Actienspinnerei 112.
Sächs. Lederindustrie 35.

Kohlen-Actien.
Duxer Kohlenverein —.
Hänichener Steinkohlenbau-Verein 150,—.
Potschappel. Kohlenb.-V. —.
Deutschland —.
Kaisergrube —,—.
Rhenania —.
Teutonia 50.
Brückenberg S. 17. —.

Berlin, 28. Januar. (Eröffnungscourse.)

Oest. Credit-Actien 398,50.
„ Franz. Staatsb. 534,—.
Lombarden 232,—.
60er Loose 112,20.
Amerikaner 98,60.
Rumänier 32,80.
Gal. Carl-Ludwigsb. 106,27.
Tendenz: Matt.

Silberrente 69,10.
Papierrente 64,—.
Disconto-Command. 155,50.
Darmstädter Bank —.
Dortmunder Union 29,50.
Königs- u. Laurahütte 121.70.

Berlin, 28. Januar.

Oest.-Franz. Staatsb. 535,—
Lombarden 236,50.
Oest. Credit-Actien 401,—.
Galizier 107,—.
Dortmunder Union 30,25
Tendenz: Ziemlich fest.

Disconto 156,50.
Laurahütte 121,50.
Cöln-Mindener —,—.
Rheinische —,—.

Berlin, 28. Januar.

Eisenbahn-Actien.
Alte Aufsig-Tepl. 123,—.
Berlin-Anhalter 118,—.
Cöln-Minden 110,30.
Bergisch-Märkische 83.30.
Berlin-Görlitz 65,80.
Berlin-Potsd.-Magd. 83,—.
Bresl.-Schw.-Freib. 93,80.
Galiz. Carl-Ludwigsb. 107,50
Halle-Sorau-Guben 28,50.
Magdeb.-Halberstadt 92,50.
Magdeb.-Leipzig 234.—.
„ „ Lit. B. 93,10.
Mainz-Ludwigshafen 119,—
Oberschl. Lit. A. 142,—.
Oest.-Franz. Staatsb. 535,—
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 235,50.
Oest. Nordwestbahn 267.
Prag-Turnau 52,—.
Rheinische 116,50.
Rumänier 33,—.
Thüringer 111,50.
Junge do. 103,20.

Bankactien.
Allg. Dtsche. Cr.-Anst. 144,50.
Berg.-Märk. Bank 79,90.
Bresl. Discontobank 82,70.
Chemnitzer Bankverein 75 —.
Coburg-Gothaer Credit-Gesellschaft 76,—.
Darmstädter Bank 140.70.
Deutsche Effecten-B. 111,20.
Deutsche Unionbank 72,70.
Disconto-Command. 156,10.
Dresdner Bank 84,70.
Geraer Bank 94,20.
do. Handels- u. Cred. 65,10.
Gothaer Bank 97,—.
Leipziger Discontogef. 74—.
Leipziger Bereinsb. 89,70.
Leipziger Wechslerb. 74,50.
L. Wechsl.- u. Deposb 91,70.
Meininger Creditanst. 90,50.
Oberlausitzer Bank 60,60
Oest. Credit-Anst. 400,—.

Preußische Bank 146,50.
do. Boden-Credit 105,—.
Prov. Disc.-Gesellsch. 80,10.
Sächs. Bank 117,—.
do. Creditbank 74,50.
Schlesherm. Bankv. 42.50.
Thüringer Bank 92,—.
Weimarische Bank 53,30.

Industrie-Actien.
Bemfacius 83,10.
Centrum 65,20.
Dortm. Union 30,10.
Gelsenkirchen 112,—.
Götzes-Bergmann 62.—.
Königs- u. Laurah. 121,70.
Lauchhammer 42,—.
Zimmermann 58,—.

Wechsel.
Amsterdam k. S. 174,10.
do. 2 M. 173,20.
Belg. Bank-Pl. 10 T. 81,40.
do. do. 2 M. 80,95.
London k. S. 20,450.
do. 3 M. 20,295.
Paris k. S. 81,40.
Petersburg k. S. 281,30.
do. 3 M. 279,30.
Warschau k. S. 282,60.
Wien k. S. 182,30.
do. 2 M. 181,40.

In- u. ausländ. Fonds.
Amerik. 6% Anl. v. 1882 98,50.
Oesterr. Loose v. 1860 112,50.
do. do. v. 1864 —.
do. Papierrente 64,10.
do. Silberrente 69,10.
5% Communal-Anl. 98,—

Sorten.
Napoleonsd'or 16,30.
Oesterr. Banknoten 182,50.
Russische do. 283,40.
Silbergulden —.

Hamburg, 28. Januar. (Schlußcourse.)

Oest. Cr.-Act. 200¼
Staatsbahn 670.
Lombarden 294.
Dortm. Union —.
Laurahütte 121.
Intern. Bank 102¼.
London k. S. 20.48.

London 3. M. 20.31.
Disconto 3¾.
Amerikanische 5% Anl. Lit pro 1862 —.
5% Wiener Communal-Anleihe 97¾.

Tendenz: Schwankend. Valuten: Fest.

Frankfurt a. M., 28. Januar. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 204,60.
Pariser „ 81,40.
Wiener „ 162,50.
Amerikaner 98½.
Oesterr. Cred. 199.
„ 60er Loose 112¾.
„ Silberrente 68⅞.
Staatsbahn 267½.
Galizier 214.
Darmst. Bank 140¾.
Lombarden 117½.
Nordwestbahn 134¼.

Cöln-Mindener Loose —.
D. Vereinsb. 84⅞.
Meininger Credit 96¼.
Elisabeth-Westbahn 168¾.
Deutsch-Oest. B. 83¾.
Leipziger Bereinsbank —
Prov.-Disconto 81½.
Frkf. Wechslerb. 84¾.
Deutsche Effectenb. 111⅝.
Dresdner Bank 84¼.
Buschtiehrader La. B —

Tendenz: Schluß fest und lebhaft.

Wien, 28. Januar. (Schlußcourse.)

Papier-Rente 70.10.
Silber-Rente 75.80.
1860er do. 111.40
Bank-Actien 957.
Credit-Actien 218.71.
Anglo-Austria-B. 126.50.
Lombarden 130.25.
Staatsbahn 293.50
Galizier 234.50.

Napoleonsd'or 8.91.
Ducaten 5.26.
Silber-Agio 105.80.
Wechsel auf London 111.25.
Nordwestbahn 146.10.
Union-Bank 100.—.
Paris —.—.
Thaler 1.84¼.

Tendenz: Schluß besser.

Berliner Producten-Börse, 28. Januar. Weizen pro d. M. —, per Frühjahr 183 Mark 50 Pf., p. Mai-Juni 184 Mk. 50 Pf. Roggen loco 156 Mk. — Pf., per d. M. 156 Mk. — Pf., p. Frühj. 148 Mk. — Pf., p. Mai-Juni 145 M. — Pf, Künd.: — Tendenz: Matt. — Spiritus loco 54 Mk. 60 Pf., per d. M. 56 Mk — Pf., per Frühj. 57 Mk. 50 Pf., per Juni-Juli 58 Mk. 80 Pf. Künd.: —. Tendenz: Fest. — Rüböl loco 54 Mk — Pf., per d. M. 54 Mk. — Pf., per Frühjahr 55 Mk. 70 Pf., per Mai-Juni 56 Mark 30 Pf. Künd.: — Tend.: Behauptet. Hafer per Januar — Mk., per Frühjahr 172 Mk. 50 Pf.

Liverpool, 28. Januar. (Baumwollenmarkt) Heutiger muthmaßlicher Umsatz: 12,000 B. — Stimmung: Stetig. — Preise: Unverändert. Verschiffungen wichtig — Heutiger Import: 17,000 Ballen, hiervon 14,000 Ballen Amerikanische.

New-York, 27. Januar. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Goldagio 13, niedrigste 12⅞. Wechsel auf Lond. in Gold 4 D. 87C. Goldagio 13. 6% Bonds von 1885 119⅞, do. 5% fund. 115⅞. 6% Bonds von 1887 119¾. Erie-Bahn 28⅞. Central-Pacific 96. New-York Centralbahn 102¾.

Schifffahrtsberichte. New-York, 27. Jan. Der National-Dampfer „Canada" ist von Liverpool angekommen.

Liverpool, 27. Januar. Der Dampfer „Cotopaxi" traf von Brasilien ein.

Plymouth, 27. Januar. Der Westindien-Dampfer „Tagus" ist mit der fälligen Post heute Morgen 8 Uhr auf hiesiger Rhede eingetroffen.

Queenstown, 26. Jan. Der White-Star-Dampfer „Gaelic" traf von New-York ein.

St. Nazaire, 27. Januar. Der französische Postdampfer „Guadeloupe", von Colon ꝛc. kommend, ist heute Nacht mit 1½ Millionen Fr. an Contanten hier eingetroffen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 28. Januar 1875.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Gl. fl.	k. S. p. 8 T.	174,45 G.
	l. S. p. 2 M.	173,25 G
Augsburg 100 fl. im 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	171,30 G.
	l. S. p. 2 M.	169,90 G
Belgische Bankplätze pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81,60 G.
	l. S. p. 3 M.	80,60 G
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,49 G.
	l. S. p. 3 M.	20,31 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81,55 G.
	l. S. p. 3 M.	80,70 G.
Petersburg pr. 100 S.-R.	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 S.-R.	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	182,70 G.
	l. S. p. 3 M.	180,60 G.

	Zins-T.	Deutsche Fonds.		pr. St. Thlr.	
3	Apr. Oct.	K. S. St.-Anl. v. 1830		1000 u. 500	95 P.
3	do.	do.	do. - -	200—25	95 G
3	do.	do.	do. - 1855	100	86,50 G.
4	do.	do.	do. - 1847	500	99 G
4	Jan. Juli	do.	do. v. 1852—68	500	98,80 G.
4	do.	do.	do. v. 1869	500	99 G.
4	do.	do.	do. v. 1852—68	100	99,50 G
4	do.	do.	do. v. 1869	100	99,50 G.
4	do.	do.	do. - -	50 u. 25	100 G.
4	do.	do.	do. - 1870	100 u. 50	—
5	do.	do.	do. - -	500	105,25 bz
5	do.	do.	do. - -	100	105,25 G
3½	do.	do.	Lsb.-Zitt. Lt. A.	100	91 P
4	do.	do.	do. - B.	25	99,25 G.
4	do.	do.	Act. d. s. S.-Schl. E.	100	104 G.
4½	do. 1/4 1/10	do.	Albb.-Pr. I. u. II. E.	100	102 G.
4½	do.	do.	do. III. -		
4½	Jan. Juli	do.	do. IV. -	100	102 G
3½	Apr. Oct.	do.	Landrentenbriefe	1000 u. 500	89,50 G.
3½	do.	do.	do.	100—12½	90,25 G.
4	an. Juli	do.	L.-Cult.-Rentenscheine S. I.	500	96,50 G.
4	do.	do.	do. S. II.	100	97 G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.		500	85 bz
3½	do.	do.	do.	100—25	85 bz
3½	do.	do.	do.	500	87 G.
3½	do.	do.	do.	100—25	87 G.
4	do.	do.	do.	500	96,50 P.
4	do.	do.	do.	100—25	97,50 P. à 25 Thlr. [96,50 G
4	do.	Pfdbr. d. S. Ldw. Cred.-V. verlh. v. 1866		500 u. 100	96,25 G.
4	do.	do.	do. - 1867	500—25	96,25 G.
4	Apr. Oct.	do.	do. kündbare	do.	99,50 G.
4	Jan. Juli	Vrl. Credbr. d. B. d. l. Cr.-Ver. in S.		do.	96,25 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe		100—10	80 G
3½	do.	do.		1000—50	86 P.
3½	do.	do.	kündb. 6 Monat	do.	99 G.
4	do.	do.		1000—100	95 G.
4	do.	do.	kündb. 12 Monat	do.	98,50 G.
4½	do.	do.	rückzahlb. 1877	500 u. 100	101 P.
4½	do.	do.	do. 1880	do.	101,50 G
5	do.	do.	do. 1876	500	101 G.
4	do.	Schuldv. d. A. D. Cr.-Anst.		100	97 G.
4½	do.	Pfandbriefe	do.	do.	98,75 G.
5	do.	do.	do.	do.	102,75 bz u. G.
4½	do.	Anl. d. Comm.-Bk. d. K. S		do.	101,50 G.
5	do.	do.	do.	do.	103 G.
5	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr.-A.-G. von 1872		1000—50	102,65 G.
5	do.	do.	do. à 110 ℛ rückzb.	do.	107,25 P.
5	do.	do.	do. von 1873	do.	102,50 bz
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.		do.	101,50 G.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. A. B. à 120 ℛ rückz.		do.	100,40 P
5	Div.	do.	do. do.	do.	100,75 G.
5	Mai Nov.	Pfandbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch. III. S.		1000—100	103,15 P.
4½	Fbr. Aug.	do.	do. IV. u. V. -	do.	97 G.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Manaf. Gwsch.		200	99,15 P
5	Juni Dec.	do.	do.	1000—200	100,75 P. kl. 101 P.
4	Apr. Oct.	Leips. Hyp.-Bk.-Scheine		500—50	81,50 G.
4½	do.	do.	do.	do.	87,50 G.
4½	do.	do.	do. verloosb.	do.	95 G.
3	Jan. Juli	do.	Stadt-Obligat.	100 u. 50	83 G
4	do.	do.	do.	500—50	98,25 G.
4½	do.	do.	do.	500—100	103 G.
5	do.	Dresdner	do.	500—50	105,50 G.
4½	do.	Chemnitzer	do.	M 1500—300	101,75 bz
5	do.	do.	do.	1000—50	105,40 G.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.		1000—25	91 G.
4½	do. 1/4 1/10	do.	do. Anl.	do.	—
4½	do.	do.	do. consol.	10000—50	105,65 G.
4	Fbr. Aug.	Gr.-Hz. Bad. Prām.-Anl.		100	—
4	1. Juni	K. Bayrische	do.	do.	—
5	Jan. Juli	Prām.-Pfdbr. d. D. Gr.-Credit-Bank I. S.		do.	107,50 P.
5	do.	do.	do. II. S.	do.	105,25 P.
5	do.	do. à 110 ℛ rückz. III. S.		1000—100	103,75 P.
4½	do.	do. à 110 „ „		do.	95 G.
4	1. Febr.	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.		100	99,50 G.
—	—	Braunschw. 20-ℛ Loose		20	74,50 P.

		Ausländ. Fonds.			
4½	Fbr. Aug. Mai Nov.	K. k. Oesterr. Papierrente		10000—1000	63,90 G.
4½	Jan. Juli Apr. Oct.	do.	Silberrente	100—50 fl. 500 fl. P.	69 G gr. 69,20 G 112 G.
5	Mai Nov.	do.	Loose v. 1860	100 fl. P.	
pr.	Stück	do.	do. v. 1864		—
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadtanleihe		M 2000—300	98,50 G.
6	Mai Nov.	Prager Stadt-Anleihe		1000—100 fl.	89 G
5	Jan. Juli	Teplitzer Stadt-Anleihe		200 ℛ	100,40 bz
5	do.	Wien. Communalanleihe		1000—200 fl.	98,10 G kl. 98,50 P.
6	Mai Nov.	Amer. 82er Bonds S. III.		1000 Doll. 50 u. 25	gk. Nov. — - Dec. — - Jan. — Febr. [97,50 G
6	do.	do.	S. IV.	do.	98,50 G.

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	16,70 P.
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	pr. Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	16,28 G.
do. do.	pr. 500 Gramm.	—
Holländ. Ducaten	pr. Stück	—
Kaiserliche -	do.	9,58 G.
Oesterreichische Silbergulden	pr. 100 fl. Ö. W.	193 G.
do. ½ do.	do.	193 G.
do. Silb.-Coup. v. Staats-Anl.	do.	193,50 G.
do. Silbercoupons von anderen Anleihen etc.		192,25 G.
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	183 G.
Russische do.	do. pr. 100 Rb.	284 P.
Diverse ausländ. Cassen-Anweis.	à 1 u. 5 ℛ	99,75 G.
do. do.	à 10 ℛ	99,75 G.
Ausl. Banknoten, für welche hier keine Ausw.-Casse		99,75 G.

Divid. pr. 1873	1874	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr	
11	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	98,50 bz u. P.
3	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	111 P.
16	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	—
5	—	4	Jan. Juli.	Berlin-Anhalt	200	117,50 bz u. G.
5	—	5	Apr. Oct.	Berlin-Dresden	100	—
3	—	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	do.	—
4	—	4	do.	Berlin-Potsdam-Magdb.	do.	—
10⅔	—	4	Jan. Juli	Berlin-Stettin	200, 100	—
2½	—	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	45,75 bz u. P.
8	—	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	—
5	—	4	do.	do. do. Lit. B.	do.	—
5	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	66 G
0	—	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	36,50 P.
10	—	4	Jan. Juli	Chemnitz.-Würschnitz	100	150 P.
7½	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,50 P.
—	—	5	1. Aug.	do. junge vollges.		99 G
—	—	5	do.	do. do. 40⅔ Einz		97,50 P.
8½	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	106,50 bz
4⅔	—	4	1. Jan.	Gösnitz-Gera	100	81,20 P.
7½	—	4	do.	Graz-Köflach, Em. I.	200	—
—	—	4	Jan. Juli	do. - II.	do.	—
0	—	4	1. Jan.	Halle-Sorau-Guben	100	28 bz
8½	—	4	do.	Köln-Minden	200	—
5	—	4	do.	do. La. B.	do.	—
16½	—	4	Apr. Oct.	Leipzig-Dresden	100	169 bz u. G.
14	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Leipzig	do.	234 G.
4	—	4	do.	do. La. B.	do.	93,40 G.
9	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ℛ	—
13⅔	—	3½	do.	Oberschl. La. A. C. D.	100	—
13⅔	—	3½	do.	do. La. B. 3½ ⅔ gar.	do.	—
10	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	— ult.
4	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	48 bz u. G
6½	—	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 ℛ	—
9	—	4	do.	Rheinische	250	—
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4⅔ gar.	do.	92,50 G.
5	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	33,25 P.
3	—	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	— ult.
7½	—	4	1. Jan.	Thüringische L. A.	100 ℛ	111,90 bz
—	—	5	1. März	do. do. 40⅔ junge	do.	103,50 G.
4	—	4	1. Jan.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4⅔ gr.	do.	90 G.
4½	—	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4⅔	do.	99,90 G.
4½	—	4½	Jan. Juli	Weim.-Gera (4⅔ ⅔ gar.)	do.	68 bz
				Eisenb.-Stm.-Pr.-Act.		
5	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	105 P.
6½	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	200	105 P. j. 100 P
—	—	5	Jan. Juli	Gera-Plauen	do.	25,50 P [40⅔ 98,50 G.
—	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	54 bz
5	—	5	1. Jan.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	80 G.
—	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	73,75 P.
—	—	8	do.	Rumänische	150	85 P.
—	—	4	Jan. Juli	Weimar-Gera	200	51 G.
—	—	5	do.	Zwick.-Lngnf.-Falkenst.	do.	29,50 P.
				Bank- u. Cred.-Act.		
9⅔	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	144,25 bz
14	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	—
0	—	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	76 G.
4	—	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—
10	—	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	141,50 P.
4	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—
9	—	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40⅔ E.	100	—
—	—	4	do.	D. Vereinsbank	200	—
1½	—	4	do.	Dresdner Bank	do.	85 G.
8½	—	4	Jan. Juli	Gerner Bank	do.	94 bz
2½	—	4	1. Jan.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	64,50 bz u. G.
8	—	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	—
9⅔	—	5	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	118 G
7½	—	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	120 G
0	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	75 bz u. G.
0	—	4	do.	do. Vereins-Bk. 40⅔ Es.	200	89,50 bz
0	—	4	1. Jan.	do. Wechs.-Dep.-B. do.	100	90,25 G.
0	—	4	do.	do. Wechsler-Bk.	200	74,40 bz
5	—	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anstalt	100	90,50 G
0	—	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	—
5½	—	4	do.	Oesterr. Cred.-Bk. p. Stck.	160 fl. P.	—
—	—	—	do.	do. - ult. do.	—	—
—	—	4	do.	Pr.-Disc.-G.-A. 60⅔ E.	200	—
12	—	4	do.	Sächsische Bank	do.	117 bz u. G.
—	—	4	do.	do. Credit-Bank	100	74,25 G.
0	—	4	do.	Schönheim. Bank-Verein	200	43 G.
8	—	4	Jan. Juli	Thüringische Bank	do.	94 P.
5	—	4	do.	Weimarische Bank	100	83,75 G.
0	—	4	1. Jan.	Zwick. Bank 40⅔ Es.	do.	83,50 G.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1873	1874	%	Zins-T.		pr. St. Thlr.	Rm. per St.
—	—	—		*a. Braunkohlen-Actien.*		
				Altnb. Zuckerf. Kohlenb. u. landw. Industrieges.	200	45 P. fco. Z.
8	—	—		Friedensgrube Meuselw.	100	194 G.
7½	—	—		Mariengrube b do.	100	255 P.
—	—	4	1. Jan.	Prehlitzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft	100	144 P.
—	4½	—		Vereinsglück Meuselw.	do.	260 P.
9½	—	—		Zum Fortschritt do.	do.	255 P.
ℛ	ℛ			*b. Steinkohlen-Actien.*		
—	—	—		Concordia i. Niederoslan.	100	395 G.
—	—	—		Deutschland	90	180 P.
190	—	—		Ersgeb. Steink.-Actienv.	100	5650 P.
30	—	—		Fortuna Hinterneudörfel	do.	305 P.
—	—	—		Gersdorfer Interimsch.	80	138 G.
40	—	—		Gottes Segen Lugau St.-A.	100	1120 P
45	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	1270 P.
—	—	—		Kaisergrube	90	261 bz u. G.
45	—	—		Lugau-Niederwürschn.	100	1425 bz u. G.
—	—	—		Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	1200 P.
4	—	—		Niederwürschn.-Kirchb.	do.	120 P.
9	—	—		do. do. Prior.	do.	240 G.
58	—	—		Oberhohndorf-Forst	70	1236 P.
26	—	—		do. -Schader	90	905 G.
—	—	—		Oelsnitzer Bergbau-Ges.	100	240 P.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	50	180 P.
—	—	—		do. do. do. v. 1871	100	345 P.
—	—	—		Oelsnitzer Frischglück	85	45 P.
—	—	—		Reinsdorfer Interimsch.	85	200 P.
—	—	—		Rhenania-Actien	100	88 P.
—	—	—		do. Prior.	do.	144 P.
—	—	—		do. II.	140	—
10	—	—		Saxonia-Actien	100	180 P.
—	—	—		Teutonia bei Gersdorf	70	60 P.
151	—	—		Zwick. Bürgergewerksch.	21½	—
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	60	200 P.
—	—	—		do. do. S. II.	80	103 G.
—	—	5		do. do. S. III.	do.	103 G.
—	—	—	15. Juni	do. do. S. IV. I. Sch.	60 Es.	395 P.
20	—	—		Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		—
75	—	—		Zwickau-Oberhohndorf	110	3330 G.
127	—	—		Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	46	3250 P.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.
5	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	102,50 G.
5	do.	Annaberg-Weipert	do.	88,50 P.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	96,50 P.
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,50 G.
4½	do.	do. - B.	do.	100,50 G.
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	105 G.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	99,50 P.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	98,50 G.
5	do.	Chemnitz-Kometau	200	62 G.
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	92,50 P.
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	104 P.
5½	Juni Dec.	Leips.-Dresdn. Partial-Obligat.	100, 50	109 G.
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	97,50 P.
4	do.	do. - - 1860	do.	96,40 G.
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	96,25 bz u. P.
4½	do.	do.	500 u. 200	101,75 G.
5	do.	do.	500, 100	106,75 bz u. P.
4	do.	Magd.-Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100	95,35 P.
4	do.	do. I. Em.	do.	94,70 bz u. P.
4	do.	do. II. Em.	do.	93,50 G.
4½	Apr. Oct.	do.	do.	100,40 G.
4½	do.	do. von 1873	do.	100,10 P.
4½	do.	Magdeburg-Halberstadt	do.	100,40 G
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	100,50 P.
4½	do.	do. III. Em.	do.	100,75 G.
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	100 P.
5	Jan. Juli	do. do.	do.	103,50 G.
4	do.	Oberschlesische Lit. D.	1000—100	92,90 G.
4½	do.	do. - G.	do.	100 P.
4½	do.	do. - H.	do.	—
5	do.	do.	do.	103 G.
4½	do.	Schleswig, abgel. v. Alt.-Kiel	do.	100 G.
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	93,75 P
4½	do.	do. II.	500—100	101,75 G.
4	do.	do. III.	do.	93,75 P.
4½	do.	do. IV.	do.	100 G.
4½	do.	do. V.	do.	100 G.
4½	do.	do. VI.	5000, 1500	99,25 bz u. P.
4½	do.	Werrabahn	300 M.	
			500—100	95,65 P.
		Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.		
5	Jan. Juli	Aussig-Teplitz I. Em.		101,50 P.
5	do.	do. II.	do.	101 G.
5	do.	do. Em. v. 1868	do.	100 G.
5	do.	do. - - 1871	do.	99 P.
5	do.	do. - - 1872	do.	97 bz u. G.
5	do.	do. - - 1874	do.	97 bz u. G.
5	Apr. Oct.	Böhmische Nordbahn	200	88,60 G.
5	do.	do. Em. 1871	do.	83,50 bz u. G.
5	Jan. Juli	Brünn-Rossitz	100	95 G.
5	do.	do. Em. 1872	do.	90 G.
5	Apr. Oct.	Buschtiehrad. (Böhm. Nordwb.)	do.	90,50 bz
5	do.	do. Em. v. 1871	do.	84,50 G.
5	do.	do. - - 1872	do.	81,50 bz u. G.
5	do.	Donau-Drau Partial-Oblig.	200 fl.	63,15 G.
5	Jan. Juli	Dux-Bodenbach	500—100 T.	82,25 G.
5	Apr. Oct.	do. Em. 1871	100	70 G.
	Jan. Juli	do. Em. 1874	100	68,50 G.
5	Mai Nov.	Erzherzog Albrechtsbahn	300 fl.	62,75 G.
5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwigsbahn I. Em.	200 T.	93,40 bz
5	do.	do. II.	do.	91,60 G.
5	do.	do. III.	do.	89,40 G.
5	Fbr. Aug.	Gömörer Staats-Eisenbahn	100	82,40 G.
4½	Jan. Juli	Graz-Köflach	do.	86,50 P.
5	do.	do.	do.	90,25 bz
5	do.	do. Em. 1872	do.	84,75 G.
5	Mai Nov.	Kaiser Ferdinand-Nordbahn	200	96,50 P.
5	Apr. Oct.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	92,25 P
5	do.	do. Em. 1873	do.	92,25 P.
5	Jan. Juli	Kaschau-Oderberg	do.	77,75 G.
5	Apr. Oct.	Kronprinz Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	84,60 bz u. G.
5	do.	do. Em. v. 1869	do.	84 P.
5	do.	do. III. Em.	do.	83,30 G.
5	Mai Nov.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	do.	71,40 G.
5	do.	do. do. II.	do.	78,90 G.
5	do.	do. do. -Jassy	do.	71,75 G.
5	do.	do. do. Em. 1872	do.	70 P.
5	Mrz. Spt.	Landenburg-Grusbach I. Em.	do.	27 P. fco. Z.
5	do.	do. do. Em. 1872	do.	18 P. fco. Z.
5	do.	Mährische Grensbahn	200 fl.	70 P.
5	Jan. Juli	Mährisch-Schlesische	200 T.	29,50 P. fco. Z.
5	do.	do. do. II. Em.	do.	43 P. fco. Z.
5	Mai Nov.	Oesterr.-Franz. Staatsbahn	200 fl.	98,30 G.
5	Mrz. Spt.	do. Nordwestbahn	do.	87,25 G.
5	Mai Nov.	do. do. Lit. B.	do.	71,25 P.
5	Jan. Juli	do. Südbahn	do.	87,50 bz
5	Apr. Oct.	Ostrau-Friedland	200 T.	76 P.
5	Jan. Juli	Pilsen-Priesen	100	73,20 bz
5	do.	Prag-Dux	do.	35,75 P fco. Z.
5	do.	do. II. Em.	do.	35,60 G fco. Z.
5	do.	Prag-Turnau	do.	93,50 P.
5	do.	do. Em. 1870	do.	88 P.
5	do.	do. - 1872	do.	87 P.
5	Apr. Oct.	Süd-Norddeutsche Verb.-Bahn (Reichenb.-Pardubitz) Em. 72	200	86,60 G.

Divid. pr. 1873	1874	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	
9	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	83½	114,50 G.
8	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F. Zimmermann	100	58,90 bz a. D.
—	—	4	do.	Crölliw. Papierf. u. Halle	200	40 P.
—	—	4	do.	sche Wrkz.-Masch.-F. (Sondermann u. Stier)	100	37 P.
12	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	138 P.
6½	—	4	1. Jan.	Kettenschleppe. d. O.-E.	do.	107,50 P. a. D.
4,000	—	4	1. März	Leipziger Baubank	do.	71 bz u. G. a. D.
96	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000	5900 G.
7,100	—	4	1. Jan.	do. Immobil.-Gesells.	100	100 P.
3	—	4	1. Apr.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	81 P. a. D.
6	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	110 G a. D.
—	—	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Bisg. v. Goetj., Bergm. u. Co.	do.	60 P.
18	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	223 P.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	do.	102 G.
8	—	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	do.	83 P.
10½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern vrm. Gottschald u. Nötzli	do.	81,50 P.
—	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz (vrm. C. F. Schellenberg)	do.	28 P.
—	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges. (vrm. D. Beck i. Döbeln)	do.	—
7	—	4	do.	Thür. Gasges. in Leipzig	do.	95,50 P. a. D.
—	—	6	1. Juli	do. Stamm-Prioritäten	do.	104,50 P. a. D.
9½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	49,50 P.

Bank-Disconto.

Amsterdam	5½ ⅔	Leipzig	4½ ⅔	Paris	4⅔	Wien	4½ ⅔
Augsburg	5	(Lombard	6)	Petersburg	5		
Brüssel	4	London	4	Preuss. Bank	4		

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.